SPAR HOLDING AG
NACHHALTIGKEITSBERICHT 2016

INHALT

NACHHALTIGKEIT BEI SPAR 4

Vom österreichischen Handelsunternehmen zum mitteleuropäischen Handelskonzern 7
SPAR im gesellschaftlichen Umfeld 10

VERANTWORTUNGSVOLL HERGESTELLTE PRODUKTE 15

Gesunde Ernährung heute: Zuckerreduktion 16
Soja aus Europa 18
Vegetarische Ernährung zum Klimaschutz 19
Gesunde Humusböden, gesunde Lebensmittel 21
Verantwortungsvollster Fischhändler 22
Nachhaltig produzierter Wein aus Österreich 22
Tierwohl-Initiativen 23
Besondere Spezialitäten in allen Ländern 24
Sackerl-Reduktion und Alternativen 26
Lebensmittel sind kostbar 27
Qualität und Sicherheit bei Produkten 28

MITARBEITENDE 29

SPAR als Arbeitgeberin 30
Mitarbeiterzufriedenheit auf hohem Niveau 31
Aus- und Weiterbildung für Mitarbeitende 32
Ausbildung für junge Menschen 33
Menschen mit besonderen Bedürfnissen 34
Vorteile für Mitarbeitende 35
Fit und gesund 36

UMWELT 37

Zukunftsvisionen für Supermärkte 38
LED-Beleuchtung für Energieeffizienz 39
Saubere Energie bei SPAR 40
Natürliche Kältemittel 42
Moderne Logistikplattformen 43
Transportlogistik vom Feld bis zur Haustüre 45
Abfalltrennung in Märkten und Zentralen 48

GESELLSCHAFT 49

Kundenvertrauen erhalten 50
Sozialer und nachhaltiger Lieferservice 51
Engagement für den guten Zweck 52

ANHANG

A Unabhängiger Bestätigungsbericht 55
B GRI-Index 56
Impressum 60

SPAR-Vorstand (v. l.): Hans K. Reisch, Dr. Gerhard Drexel, Mag. Fritz Poppmeier und Mag. Rudolf Staudinger

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

SPAR entwickelt sich vom österreichischen Handelsunternehmen zum mitteleuropäischen Handelskonzern. Dieses Ziel und diese Vision verfolgt SPAR als wachstumsstärkster Lebensmittelhändler in Österreich konsequent. In den vergangenen Jahren ist SPAR auch in Norditalien, Slowenien, Kroatien und Ungarn gewachsen, neue Märkte sind entstanden und Tausende Arbeitsplätze hinzugekommen. Dabei hat SPAR in Österreich und in den Nachbarländern die Grundsätze im Auge behalten, die SPAR bereits 1971 in der Vertrauensdeklaration festgelegt hat: Kundeninformation, gesunde Ernährung und Umweltschutz.

Nach diesen Leitlinien und den daraus abgeleiteten Selbstverpflichtungen wählt SPAR das angebotene Sortiment, gestaltet das Marketing und steuert die Prozesse im Unternehmen möglichst verantwortungsvoll mit dem Blick auf Gesellschaft, Umwelt und Wirtschaftlichkeit gleichermaßen.

Die Vision – vom österreichischen Handelsunternehmen zum mitteleuropäischen Handelskonzern – drückt sich auch in diesem neuen Nachhaltigkeitsbericht aus. Erstmals umfasst dieser nicht nur den Lebensmittelhandel in Österreich, sondern auch die konzernverbundenen Unternehmen in den Nachbarländern sowie den Sportfachhändler Hervis und SES Spar European Shopping Centers. Dieser erste konzernale Nachhaltigkeitsbericht fasst Umwelt- sowie Personalkennzahlen des Jahres 2016 zusammen und stellt ausgewählte nachhaltige Projekte im SPAR-Konzern in den Bereichen Sortiment, Mitarbeitende, Umwelt und Gesellschaft vor. Wir wünschen Ihnen eine informative Lektüre.

Dr. Gerhard Drexel,
Vorstandsvorsitzender

Mag. Fritz Poppmeier,
Vorstandsdirektor
Expansion und Vertrieb Einzelhandel

Hans K. Reisch,
Vorstandsdirektor
Finanzen und Filialen

Mag. Rudolf Staudinger,
Vorstandsdirektor
Betriebe International

81 Tonnen Zucker jährlich spart SPAR allein in Österreich durch die Zuckerreduktion in Limonaden.

Rund 750.000 Stunden Weiterbildung haben SPAR-Mitarbeitende absolviert.

Auf 950 Hektar bauen SPAR-Vertragslandwirte humusreiche Böden auf.

0 % externe Energie braucht die Zukunftsvision eines SPAR-Supermarkts von FH-Studenten.

Rund 300 vegane und vegetarische Lebensmittel bietet SPAR exklusiv an.

900.000 Lkw-Kilometer pro Jahr werden durch das Logistikzentrum Ebergassing eingespart.

Rund 78.000 Menschen haben 2016 in der SPAR Österreich-Gruppe gearbeitet.

32.373 Mitarbeitende haben an der Mitarbeiterbefragung teilgenommen.

Nahezu alle Bananen bei SPAR in Österreich sind nachhaltig zertifiziert.

93 % der SPAR-Kunden in Österreich verzichten auf Einweg-Tragetaschen.

100 % des verarbeiteten Palmöls in österreichischen SPAR-Eigenmarken sind RSPO-zertifiziert.

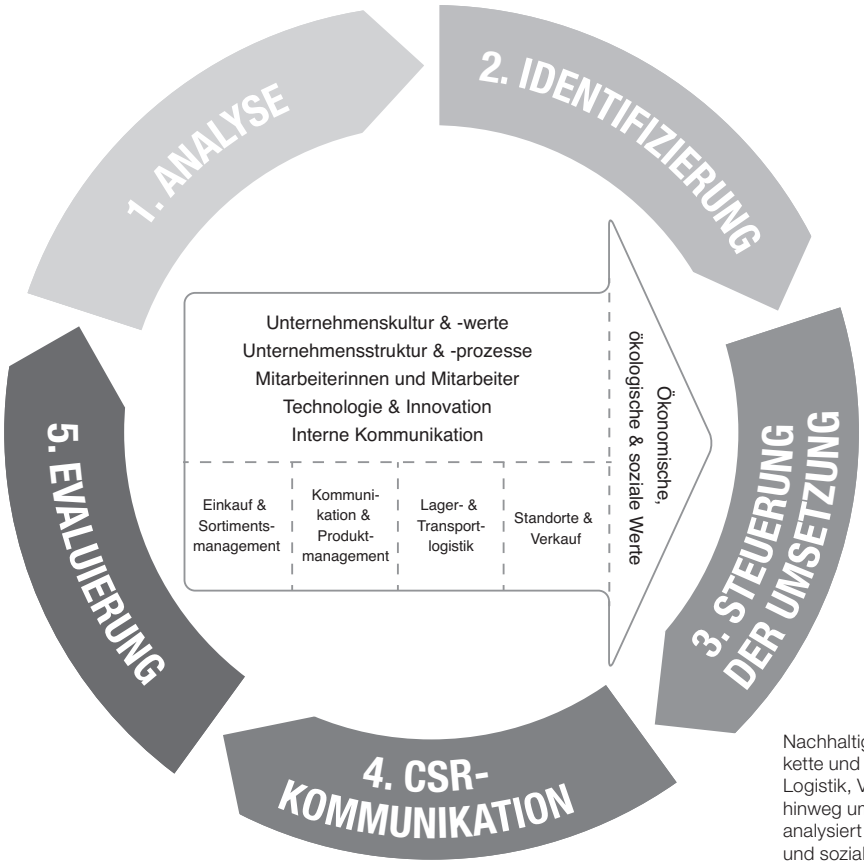
Bezogen auf die Verkaufsfläche, ist der CO_2-Fußabdruck 2016 in Österreich um 4,2 % gesunken.

3.400 Jugendliche machen derzeit eine Ausbildung im SPAR-Konzern.

100 % des verbrauchten Stroms in Italien stammen aus erneuerbaren Quellen.

3,1 Mio. Euro Spenden gingen an gemeinnützige Organisationen.

13,8 Mrd. Euro Gesamtumsatz erwirtschaftete die SPAR Österreich-Gruppe 2016.

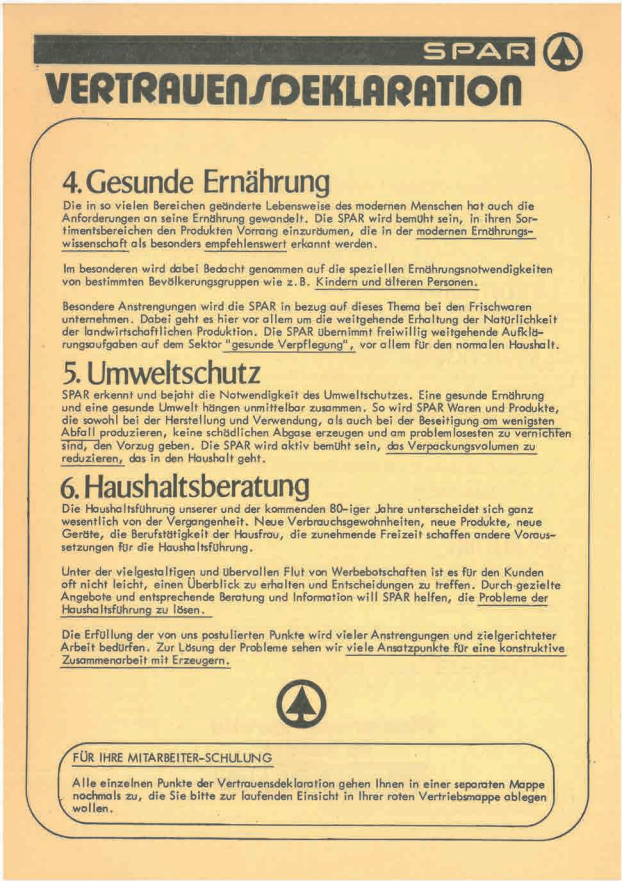


Nachhaltige Aktivitäten sind bei SPAR Teil der Wertschöpfungskette und können in den Bereichen Einkauf, Produktmanagement, Logistik, Verkauf oder unterstützend über Bereichsgrenzen hinweg umgesetzt werden. Die Maßnahmen werden laufend analysiert und weiterentwickelt, um ökonomische, ökologische und soziale Ziele zu erreichen.

Nachhaltigkeit bei SPAR

1970 war die Geburtsstunde der SPAR Österreichische Warenhandels-AG, die aus einem Zusammenschluss von eigenständigen Großhändlern entstanden ist und bis heute den Lebensmittelhandel in Österreich entscheidend prägt. Bereits ein Jahr später haben sich alle SPAR-Kaufleute und die neu gegründete AG in der Vertrauensdeklaration zu Leitlinien in den Bereichen Information, Warendeklaration, Kaufakt, gesunde Ernährung, Umweltschutz und Haushaltsberatung verpflichtet. Schon vor knapp 50 Jahren hatte SPAR also Maßnahmen im Fokus, die heute unter dem Begriff Nachhaltigkeit subsumiert werden. Besonders die gesunde Ernährung mit naturbelassenen Lebensmitteln, ein Sortiment für Kundschaften mit besonderen Ernährungsbedürfnissen, der Verkauf von Produkten, „die keine schädlichen Abgase erzeugen“, und die Reduktion von Abfällen sind bis heute Ziele von SPAR.

Zusammengefasst versteht SPAR heute unter Nachhaltigkeit bzw. Corporate Social Responsibility (CSR) auf allen Ebenen des unternehmerischen Handelns, ökonomische, ökologische und soziale Faktoren gleichermaßen zu berücksichtigen und so langfristige Werte für das Unternehmen, die Umwelt und die Gesellschaft zu schaffen. Dieses Verständnis gilt für den Lebensmittelhandel in Österreich ebenso wie für die Unternehmen, die im SPAR-Konzern verbunden sind.



SPAR

VERTRAUENSDEKLARATION

4. Gesunde Ernährung

Die in so vielen Bereichen geänderte Lebensweise des modernen Menschen hat auch die Anforderungen an seine Ernährung gewandelt. Die SPAR wird bemüht sein, in ihren Sortimentsbereichen den Produkten Vorrang einzuräumen, die in der modernen Ernährungswissenschaft als besonders empfehlenswert erkannt werden.

Im besonderen wird dabei Bedacht genommen auf die speziellen Ernährungsnotwendigkeiten von bestimmten Bevölkerungsgruppen wie z. B. Kindern und älteren Personen.

Besondere Anstrengungen wird die SPAR in bezug auf dieses Thema bei den Frischwaren unternehmen. Dabei geht es hier vor allem um die weitgehende Erhaltung der Natürlichkeit der landwirtschaftlichen Produktion. Die SPAR übernimmt freiwillig weitgehende Aufklärungsaufgaben auf dem Sektor "gesunde Verpflegung", vor allem für den normalen Haushalt.

5. Umweltschutz

SPAR erkennt und bejaht die Notwendigkeit des Umweltschutzes. Eine gesunde Ernährung und eine gesunde Umwelt hängen unmittelbar zusammen. So wird SPAR Waren und Produkte, die sowohl bei der Herstellung und Verwendung, als auch bei der Beseitigung am wenigsten Abfall produzieren, keine schädlichen Abgase erzeugen und am problemlosesten zu vernichten sind, den Vorzug geben. Die SPAR wird aktiv bemüht sein, das Verpackungsvolumen zu reduzieren, das in den Haushalt geht.

6. Haushaltsberatung

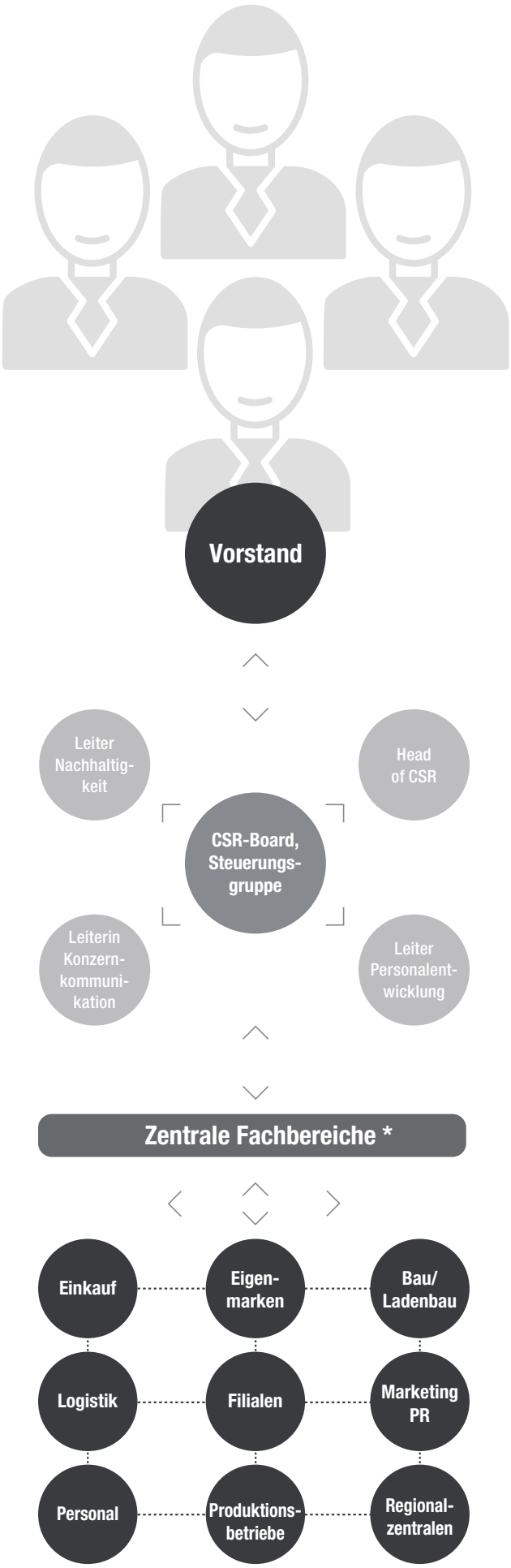
Die Haushaltsführung unserer und der kommenden 80-iger Jahre unterscheidet sich ganz wesentlich von der Vergangenheit. Neue Verbrauchsgewohnheiten, neue Produkte, neue Geräte, die Berufstätigkeit der Hausfrau, die zunehmende Freizeit schaffen andere Voraussetzungen für die Haushaltsführung.

Unter der vielgestaltigen und übervollen Flut von Werbebotschaften ist es für den Kunden oft nicht leicht, einen Überblick zu erhalten und Entscheidungen zu treffen. Durch gezielte Angebote und entsprechende Beratung und Information will SPAR helfen, die Probleme der Haushaltsführung zu lösen.

Die Erfüllung der von uns postulierten Punkte wird vieler Anstrengungen und zielgerichteter Arbeit bedürfen. Zur Lösung der Probleme sehen wir viele Ansatzpunkte für eine konstruktive Zusammenarbeit mit Erzeugern.

FÜR IHRE MITARBEITER-SCHULUNG

Alle einzelnen Punkte der Vertrauensdeklaration gehen Ihnen in einer separaten Mappe nochmals zu, die Sie bitte zur laufenden Einsicht in Ihrer roten Vertriebsmappe ablegen wollen.



* keine vollständige Darstellung

Nachhaltigkeit in der Organisationsstruktur

SPAR wurde in Österreich 1954 als freiwilliger Zusammenschluss von Groß- und Einzelhändlern gegründet, die dabei die Vorteile eines gemeinsamen Auftritts bei Einkauf und Vermarktung nutzen, jedoch größtmögliche Eigenständigkeit behalten. Freiwilligkeit und Eigenständigkeit sind in der DNA von SPAR tief verwurzelt und bestimmen seit der Gründung die Unternehmensstruktur und das tägliche Arbeiten. Auch die strukturelle Verankerung von Nachhaltigkeit ist dadurch geprägt. Organisatorisch sind die verschiedenen Aspekte von CSR bei den thematisch zuständigen Vorständen für Sortiment und Marketing, Energie und Technik sowie Personal angesiedelt.

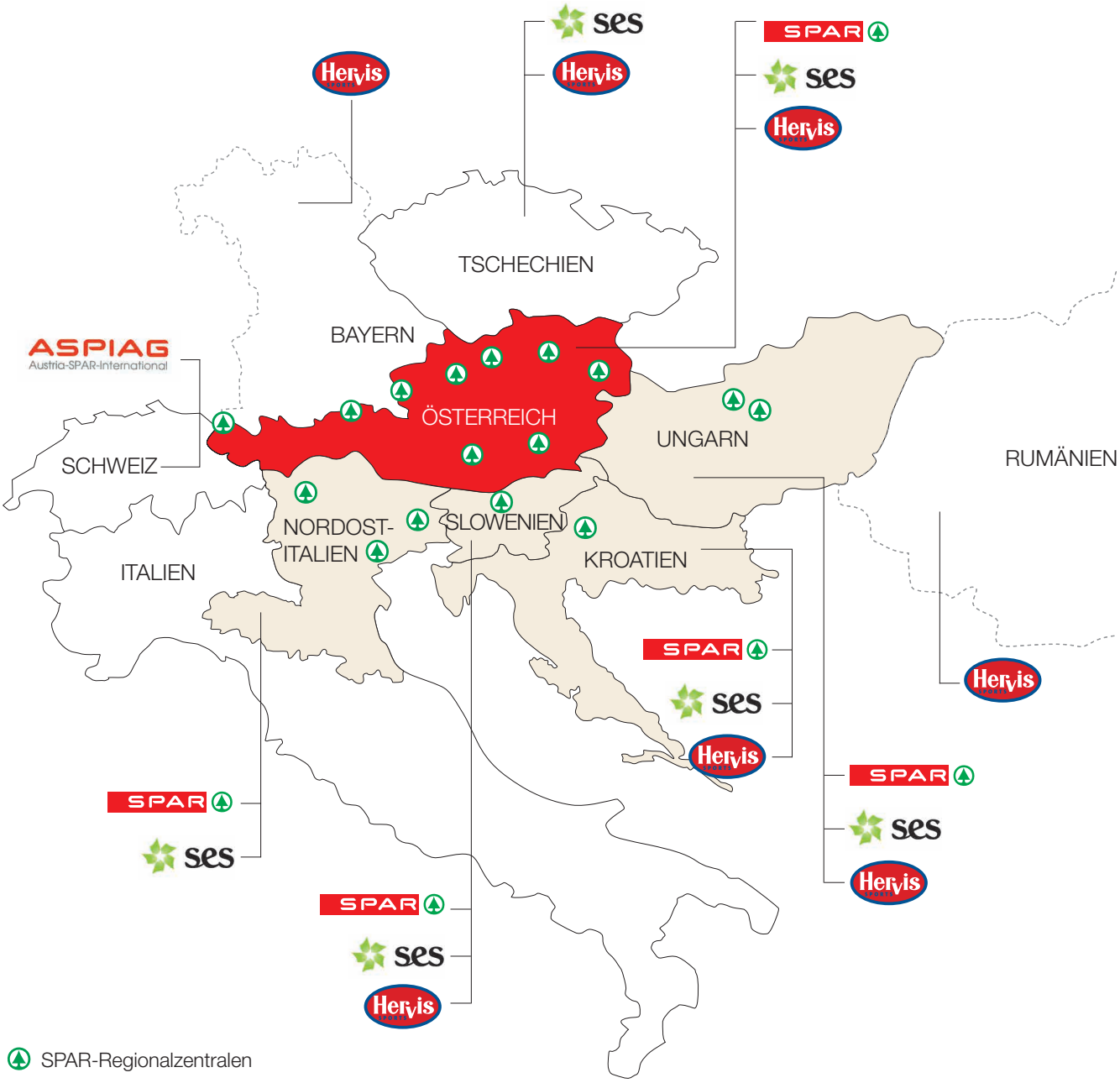
Das CSR-Board koordiniert nachhaltige Maßnahmen, die zentrale Fachbereiche wie Einkauf, Sortimentsmanagement, Logistik, Bau, Personalentwicklung oder Produktionsbetriebe eigenständig setzen, und besteht aus dem „Head of CSR“ (Produkt- und Marketing-Themen), dem „Leiter Nachhaltigkeit“ (technische Themen), dem Leiter der Personalentwicklung sowie der Leiterin der Konzernkommunikation. Die Mitglieder des CSR-Boards berichten direkt ihren Vorständen. Ab 2017 werden auch die Nachhaltigkeitsverantwortlichen der weiteren Länder, SES und Hervis in dieses Gremium einbezogen.

Vom österreichischen Handelsunternehmen zum mitteleuropäischen Handelskonzern

1954 gründete Hans F. Reisch gemeinsam mit 100 selbstständigen Kaufleuten in Tirol und Salzburg die SPAR Österreich und legte damit den Grundstein für den heutigen mitteleuropäischen Handelskonzern. In den 1950er- und 1960er-Jahren traten weitere Kaufleute und Großhändler diesem freiwilligen Zusammenschluss bei, der Vorteile im Einkauf, der Organisation und der Werbung versprach. 1970 gründeten zehn regionale Großhändler die SPAR Österreichische Warenhandels-AG. Mitglieder dieser Familien führen das Unternehmen noch heute: Die Nachkommen der Gründerväter und Eigentümerfamilien bilden den SPAR-Vorstand. Die Unternehmensanteile befinden sich zu 100 Prozent im österreichischen Privateigentum dieser Gründerfamilien.

Stetiges Wachstum

Seit 1970 wächst SPAR Österreich laufend. Von der Zentrale in Salzburg aus wurde der Lebensmittelhandel in Österreich bis zu einem Marktanteil von heute über 30 Prozent vorangetrieben. Zu den selbstständigen Kaufleuten kamen Filialen von Supermärkten bis zu großen Verbrauchermärkten hinzu. Diese duale Struktur von selbstständigen Kaufleuten und konzerneigenen Filialen zu nahezu gleichen Teilen ist einzigartig in Österreich. Mit der Übernahme von Hervis 1972 expandierte SPAR auch beim Angebot: Zusätzlich zu Lebensmitteln vertreibt SPAR seither Sportartikel und Mode in Hervis-Fachmärkten. 1990 wagte SPAR Österreich erstmals den Schritt über die Staatsgrenzen und stieg in den Lebensmittelhandel in Ungarn ein, 1991 öffneten die ersten SPAR-Märkte in Nordost-Italien und Slowenien, in Kroatien ist SPAR seit 2005 tätig. Die Aktivitäten in diesen Ländern werden in der Austria SPAR International AG (ASPIAG) koordiniert. Hervis betreibt zusätzlich Märkte in Tschechien, Rumänien und Deutschland. Die dritte Säule von SPAR neben dem Lebensmittel- und Sportfachhandel ist die Entwicklung, die Errichtung und der Betrieb von Shopping-Centern. Seit 2007 entwickelt, errichtet und managt die Tochtergesellschaft SES Spar European Shopping Centers die SPAR-eigenen und auch nicht im Eigentum befindliche Einkaufszentren in sechs Ländern.



DER NACHHALTIGKEITSBERICHT UMFASST:

- **Hauptzentrale** Salzburg
- **Regionalzentralen** Dornbirn, Wörgl, Marchtrenk mit Zentrallager Wels, St. Pölten mit Lager Ebergassing, Graz, Maria Saal
- **Tochtergesellschaften** INTERSPAR, Maximarkt, Hervis in Österreich, Slowenien, Ungarn, Kroatien, Tschechien, Rumänien, Deutschland; MULTITAKT, SPAR Business Services GmbH, VD SPAR Versicherungsdienst
- **Ausland** ASPIAG (Austria SPAR International AG) in den Ländern Italien, Ungarn, Slowenien, Kroatien
- **Shopping-Center** SES Spar European Shopping Centers GmbH in den Ländern: Österreich, Italien, Ungarn, Slowenien, Kroatien, Tschechien
- **Produktionsbetriebe** REGIO Kaffeerösterei und Teeabpackung, TANN Fleisch- und Wurstspezialitäten, WEINGUT SCHLOSS FELS, INTERSPAR-Bäckereien

Nachhaltigkeit in allen Ländern

Innerhalb von etwas mehr als 50 Jahren hat sich SPAR von einem österreichischen Händler zu einem mitteleuropäischen Handelskonzern mit über 63.500 Mitarbeitenden an rund 1.700 konzerneigenen Standorten entwickelt. Dabei hat SPAR die Philosophie und das Bekenntnis zu Umwelt- und Konsumentenschutz auch an die Länder- und Tochtergesellschaften weitergegeben. So entstanden in den SPAR-Ländern parallel Projekte zum Thema Nachhaltigkeit wie beispielsweise die Weitergabe von unverkäuflichen Lebensmitteln an karitative Einrichtungen. SPAR-Initiativen wurden von Österreich aus auch in die Länder getragen, wie die Produktlösungen von SPAR free from für Menschen mit Nahrungsmittel-Unverträglichkeiten.

Die Aktivitäten aller Unternehmen unter dem Dach der SPAR Holding AG werden in diesem ersten konzernalen Nachhaltigkeitsbericht für das Jahr 2016 zusammengefasst, der die Erfüllung der Vision eines mitteleuropäischen Handelskonzerns verdeutlicht.

Berichtsgegenstand nach GRI

Gegenstand dieses Berichts sind die SPAR Holding AG mit Sitz in Salzburg und ihre Tochtergesellschaften SPAR Österreichische Warenhandels-AG inklusive der Produktionsbetriebe TANN-Fleischwerke, REGIO Kaffeerösterei und Teeabpackung, WEINGUT SCHLOSS FELS, INTERSPAR (inklusive Maximarkt), Hervis, SPAR Kroatien sowie kleinere Dienstleistungsgesellschaften, die SES Spar European Shopping Centers GmbH sowie die ASPIAG Management AG, unter der die SPAR-Länder Ungarn, Slowenien und Italien firmieren. Dieser erste konzernale Nachhaltigkeitsbericht umfasst im Vergleich zu den Vorjahresberichten erstmals zusätzlich zum Kerngeschäft Lebensmittelhandel auch die beiden Säulen Shopping-Center und Sportfachhandel sowie alle Länder des SPAR Österreich-Konzerns. Nicht berichtet wird über selbstständige SPAR-Einzelhändler. Die Berichtsgrenzen stimmen mit dem Lagebericht der SPAR Holding AG überein. Dieser Bericht wird künftig jährlich veröffentlicht.

Aktuelle Schritte am Weg zur Vision

Das Jahr 2016 war für den SPAR Österreich-Konzern von Expansion und Wachstum geprägt. In Österreich wurden 28 Zielpunkt-Standorte übernommen, weitere 30 Märkte neu eröffnet und rund 100 einer Modernisierung oder Erweiterung unterzogen. In allen von SPAR Österreich bearbeiteten Ländern expandierte SPAR kräftig: In Kroatien wurden Ende des Jahres 62 Billa-Märkte übernommen. In Norditalien wurden 15 Märkte komplett renoviert, 10 Märkte wurden neu eröffnet. 15 selbstständige DESPAR-Kaufleute eröffneten ihre Märkte. Auch in Slowenien geht SPAR nun den Weg der dualen Marktbearbeitung, also mit SPAR-Filialen und selbstständigen SPAR-Kaufleuten. Gleich acht selbstständige Einzelhändler eröffneten 2016 ihre Märkte.

Nach einigen nicht einfachen Jahren ist SPAR Ungarn auf der Überholspur: Gleich 46 Standorte wurden neu eröffnet, davon 22 SPAR express Tankstellenshops, sodass SPAR in Ungarn nun 461 SPAR- und 32 INTERSPAR-Märkte betreibt. Neben den neuen stationären Märkten ist SPAR in Österreich mit der Tochter INTERSPAR in den Onlinehandel mit frischen Lebensmitteln eingestiegen.

Inklusive der SPAR-Einzelhändler erzielte SPAR an über 3.000 Standorten im In- und Ausland einen Brutto-Verkaufsumsatz von 13,8 Mrd. Euro und damit ein Wachstum um +4,8 Prozent. Der Sporthändler Hervis trug dazu 493 Mio. Euro bei, die Sparte Shopping-Center 2,85 Mrd. Euro. Rund 78.000 Menschen haben im Lauf des Jahres 2016 für das Unternehmen gearbeitet. 2016 schuf SPAR über 2.500 neue Arbeitsplätze, davon allein in Österreich über 1.360.

MAG. RUDOLF STAUDINGER

„2016 feierten wir in Ungarn und Slowenien unser 25-jähriges Jubiläum. Wir blicken in diesen Ländern sowie auch in Kroatien und Italien auf eine Erfolgsgeschichte zurück. Trotz zahlreicher Herausforderungen können wir seit Jahren stetige Umsatzzuwächse und ein hohes Expansionstempo verzeichnen. In allen Ländern werden wir von unseren Kunden als innovativer heimischer Händler wahrgenommen. Damit setzt die ASPIAG die Erfolgsgeschichte der SPAR Österreich auch in den Nachbarländern fort.“

Mag. Rudolf Staudinger,
SPAR-Vorstandsdirektor, Betriebe International

SPAR im gesellschaftlichen Umfeld

Die erfolgreiche Entwicklung ist nur in einem gesellschaftlichen Umfeld möglich, das Chancen und neue Trends bietet. Besonders der Lebensmittelhandel mit einem sehr umfangreichen Sortiment, das auch noch im Spannungsfeld zwischen unterschiedlichen Interessengruppen wie landwirtschaftlichen Produzenten, Lebensmittelindustrie, Umweltschutzorganisationen, Politik und Konsumenten steht, muss mit diesen Veränderungen agieren.

Europa wird gesünder

Zwischen 2002 und 2014 ist die Lebenserwartung von 77,7 auf 80,9 Jahre und damit um 3,2 Jahre gestiegen – um 3,8 Jahre bei den Frauen und um 2,7 Jahre bei den Männern. Die Anzahl der Menschen, die ihre Gesundheit mit gut oder sehr gut einschätzen, sank in Österreich in den vergangenen zehn Jahren um rund 2,5 Prozent. Während sich also die Gesundheit objektiv betrachtet positiv entwickelt, sind Menschen mit ihrem persönlichen Gesundheitszustand unzufriedener. Das Bewusstsein für eine gesunde Lebensweise und Ernährung nimmt zu. Biologische und fettarme Ernährung mit möglichst regional hergestellten Lebensmitteln ist Kundschaften in den SPAR-Ländern zunehmend wichtig. Dies zeigt sich beispielsweise an den stetigen Umsatzzuwächsen der Bio-Eigenmarke SPAR Natur*pur. Neu hinzugekommen sind die Trends zur (zeitweisen) fleischlosen Ernährung sowie zu natürlicher Nahrungsergänzung unter dem Schlagwort „Superfood“. Generell wird gesunder Ernährung und nachhaltigem Einkauf wieder mehr Aufmerksamkeit geschenkt: Kundschaften beschäftigen sich bewusst mit Inhaltsstoffen von Lebensmitteln, achten auf für Mensch, Tier und Umwelt faire Produktionsbedingungen und vermeiden (aus ihrer Sicht) überflüssige Verpackungen. Die öffentliche Diskussion beeinflusst SPAR durch Vorstöße und Initiativen, wie die Gentechnik-Freiheit und Tierwohl-Maßnahmen bei Masttieren, die Aufzucht von männlichen Bio-Kücken und die Reduktion von Einweg-Tragetaschen. SPAR ist damit Vorreiter und Treiber für die Erzeuger und verpflichtet sich selbst zu strengeren Standards, als es der Gesetzgeber verlangt.

Veränderte Mobilität

Nicht nur die Auswahlkriterien der Artikel ändern sich, sondern auch deren Konsumation. Die Gesellschaft wird insgesamt mobiler, was sich an mehreren Faktoren zeigt. Zeichen für zunehmende Mobilität und Flexibilisierung sind:

- zunehmende Urbanisierung: Zuwanderung verzeichnen vor allem Städte, wodurch diese ins Umland wachsen. Damit verbunden sind oft längere (Arbeits-)Wege. Allein in Wien überqueren stadteinwärts täglich mehr als 500.000 Personen die Stadtgrenze.
- individuelle Arbeitszeiten: Der Nine-to-five-Job wird zunehmend von flexibleren Arbeitszeiten abgelöst, die sich auch zwischen Familienmitgliedern unterscheiden können.
- Singles: In Städten über 50.000 Einwohnern lebt rund die Hälfte in Ein-Personen-Haushalten, verpflegt sich also allein.
- Online-Shopping: Mit der Durchdringung des (mobilen) Internets in allen Altersgruppen (58 Prozent aller Personen von 16 bis 74 Jahren kaufen zumindest fallweise online ein) steigt der Lieferverkehr.

Mit zunehmender Mobilität steigt auch die Nachfrage nach Lebensmitteln, die „convenient“ und damit kleiner portioniert sind sowie einfach, schnell und unterwegs konsumiert werden können. Diesem Anspruch muss SPAR als Händler gerecht werden, mit der damit verbundenen Herausforderung von mehr Verpackungen.

Gesellschaftliche Herausforderungen

Nicht nur zunehmende Überalterung prägt die Gesellschaft in den SPAR-Ländern, sie ist auch einem größeren Wandel unterworfen. Geburtenschwache Jahrgänge machen die Suche nach Mitarbeitenden, speziell Lehrlingen, immer schwieriger. Im Vergleich zu 1980 gab es 2015 in Österreich 35 Prozent weniger 15-Jährige. Im selben Zeitraum schrumpfte die Anzahl an Lehrlingen im Handel um 61 Prozent. Während der Handel in der Liste der am schwersten zu besetzenden Lehrstellen 2015 noch Platz 6 eingenommen hat, war es 2016 bereits Platz 2, knapp hinter Handwerksberufen. Arbeitgeber über Branchengrenzen hinweg treten in einen harten

Konkurrenzkampf um qualifizierte Arbeitskräfte oder lernwillige Jugendliche. Diese Herausforderung für Unternehmen ist sehr wohl auch Arbeitnehmern bewusst. Besonders jene, die ihre berufliche Reife um die Jahrtausendwende erreicht haben, sind selbstbewusst und wissen, dass sie bei entsprechender Ausbildung begehrte Mitarbeitende sind. Adäquate Entlohnung ist für sie oft selbstverständlich. Soziale Faktoren beeinflussen die Entscheidung für oder gegen einen Arbeitsplatz. Mitarbeiter lassen sich nur von attraktiven Arbeitgebern mit entsprechendem Arbeitsklima, Programmen für älter werdende Arbeitnehmer sowie berufliche und persönliche Weiterbildung, der optimalen Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Freizeit sowie Bonifikationen werben.

Zu den wirtschaftlichen und demografischen Entwicklungen kommen soziokulturelle Veränderungen. Neue soziale Milieus und Lebensstile entstehen unter anderem durch Migration. Insgesamt kommt es zu größerer gesellschaftlicher Vielfalt. Dies bringt neue sprachliche und kulturelle Einflüsse bei Kunden und Mitarbeitenden von SPAR – und auch neue Chancen und Herausforderungen wie kulinarische Wünsche, religiöse Gepflogenheiten und sprachliche Barrieren. Die von vielen Menschen als sehr groß wahrgenommene Anzahl an Asylsuchenden und die mit ihnen in den vergangenen beiden Jahren aufkeimende xenophobe Tendenz haben eine sachliche, lösungsorientierte Diskussion und Integration in Österreich und den Nachbarländern erschwert. Eine Lösung scheint nur mit beruflicher Integration möglich, die SPAR bereits vielfach vorlebt, wie sich am Beispiel der SPAR-Akademie Wien zeigt.

Klima im Wandel

Das zweite große Maßnahmenpaket in der Nachhaltigkeitsstrategie von SPAR – neben der Zusammenstellung des Sortiments nach nachhaltigen Kriterien – kann unter dem Schlagwort „Energie“ zusammengefasst werden. Die Abteilungen für Bau, Energiemanagement und Logistik arbeiten laufend an Einsparungen, die zur Erreichung der SPAR-Ziele zum Klimaschutz nötig sind. Der Weltklimarat geht in seinem aktuellen Klimabericht davon aus, dass ohne raschen und ambitionierten Klimaschutz ein globaler Temperaturanstieg um vier Grad und mehr gegenüber dem vorindustriellen Niveau möglich ist. Eine Ausweitung unbewohnbarer Wüstengebiete, schmelzende Polkappen und unvorhersehbare Wetterkatastrophen wären die Folgen. Nach Berechnungen des Umweltbundesamts verursacht der Klimawandel bereits jetzt allein in Österreich Kosten von einer Milliarde Euro jährlich.

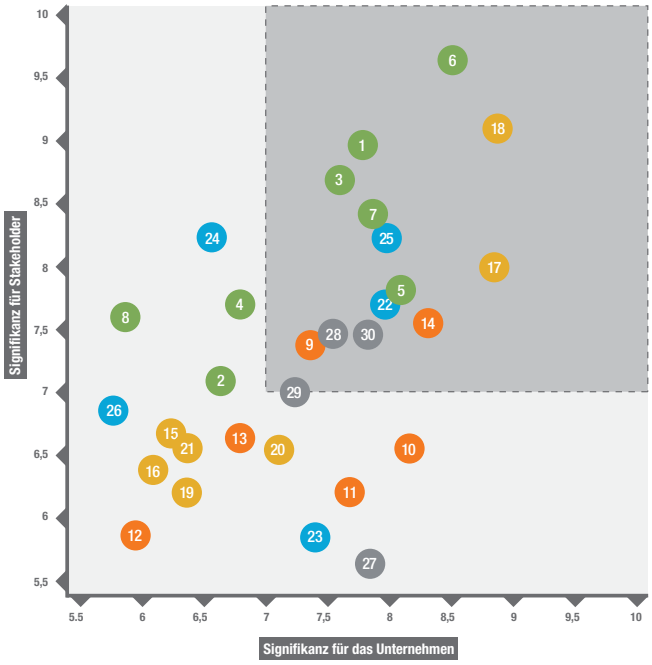
Sowohl die weltweite Staatengemeinschaft als auch die Vertreter der G7 haben sich inzwischen zu der von der Wissenschaft geforderten Begrenzung der Erderwärmung auf unter zwei Grad Celsius bekannt. Dazu ist eine rasche und strikte Energiewende hin zu erneuerbaren Energien nötig.

Eine Kennzahl für die Auswirkung von Produkten und Dienstleistungen auf das Klima ist der CO_2-Fußabdruck. Für diesen werden Kohlenstoff-Emissionen summiert, die direkt und indirekt durch eine Aktivität oder ein Produkt über die gesamten Lebensstadien hinweg verursacht werden. Den höchsten CO_2-Ausstoß verzeichnen mit 31 Prozent Industrie und Gewerbe, 26 Prozent stammen vom Verkehr, 17 Prozent aus der Energiewirtschaft, 13 Prozent sind Heizungen und Kleinverbrauchern zuzurechnen, die Landwirtschaft hat einen Anteil von 9 Prozent der Treibhausgase und 2 Prozent stammen jeweils von fluorierten Gasen und aus der Abfallwirtschaft. SPAR hat sich selbst ambitionierte Ziele auferlegt, die mit den anlässlich der Weltklimaschutz-Konferenz 2015 von WWF und GLOBAL 2000 formulierten Zielen übereinstimmen (siehe Seite 14).

Wesentlichkeitsanalyse

SPAR ist im Lebensmittelhandel verwurzelt und bis heute macht dieser in Österreich und den ASPIAG-Ländern über 80 Prozent des Umsatzes aus. An wesentlichen Faktoren hat sich seit der letzten Analyse nichts geändert. Bei der Besprechung der wesentlichen Themen mit den erstmals berichteten Unternehmensbereichen Shopping-Center und Sportfachhandel haben sich die Aspekte „Lokale Entwicklung von Gemeinden“ und „Auswirkung von Standorten für SES“ sowie „Produktauswirkung über den Lebenszyklus“ und „Zulieferkette und Lieferantenauswahl“ für Hervis als wesentlich herausgestellt. In den östlichen SPAR-Ländern haben sich die Lebensmittelsicherheit und -preise als noch wichtiger erwiesen. Die Wesentlichkeitsanalyse, orientiert an den GRI- und SASB-Aspekten, fand am 2. Februar 2016 in Salzburg unter Teilnahme folgender Stakeholder statt: WWF Österreich, SPAR-Konzernrecht, Head of CSR, Prozessmanager für Obst & Gemüse, Leiter Nachhaltigkeit und SPAR-Konzernbilanzierung. Die Moderation übernahm Ernst & Young. Kundeninteressen wurden anhand der laufenden Kundenzufriedenheitsanalysen und der Auswertung der Kundenbeschwerden durch das SPAR Service Team eingebracht. Die Interessen von Politik und Lieferanten ließ SPAR anhand von Vorgesprächen während des gesamten Jahres einfließen. Als wesentlich eingestuft wurden jene Aspekte, die von Unternehmen und Stakeholdern jeweils als überdurchschnittlich wichtig bewertet wurden. Sie werden in diesem Bericht und im angefügten GRI-Index betrachtet.

Mit Ausnahme der Mitarbeiterkennzahlen betreffen alle Aspekte den gesamten Produktlebenszyklus. Die wesentlichen Aspekte sind in der folgenden Tabelle fett markiert und im GRI-Index unter G4-19 aufgeführt. Der vorliegende Bericht ist eine Zusammenschau der bestehenden Nachhaltigkeitsaktivitäten innerhalb der SPAR Österreich-Gruppe. Auf deren Basis wird für den Nachhaltigkeitsbericht 2017 eine neue Wesentlichkeitsanalyse erstellt.



SORTIMENT

1 **Offenlegung und Kennzeichnung**
2 Sozialprojekte
3 **Produktauswirkungen über den Lebenszyklus**
4 Verpackung
5 **Produktpreisgestaltung**
6 **Produktqualität und -sicherheit**
7 **Zulieferkette und Lieferantenauswahl**
8 Transparenz in der Lieferkette

MITARBEITER

9 **Vielfalt und Gleichberechtigung**
10 Schulung und Entwicklung
11 Personalbeschaffung und Fluktuation
12 Vergütungsschema
13 Mitarbeitergesundheit und -sicherheit
14 **Mitarbeiterzufriedenheit**

KUNDEN/SOZIALES

15 Lokale Entwicklung von Gemeinden
16 Auswirkungen von Standorten
17 **Konsumentenzufriedenheit**
18 **Konsumentengesundheit und -sicherheit**
19 Marketing und Ethik in der Werbung
20 Zugang zu Märkten
21 Datenschutz

UMWELT

22 **Energiemanagement**
23 Treibstoffmanagement und Logistik
24 **Treibhausgasemissionen**
25 **Abfallmanagement**
26 Biodiversität

UNTERNEHMEN

27 Langfristiger Bestand des Geschäftsmodells
28 **Rechtliche Rahmenbedingungen**
29 Code of Conduct und Standards
30 **Geschäftsethik und Wettbewerbsverhalten**

Wir wollen erreichen, dass ...

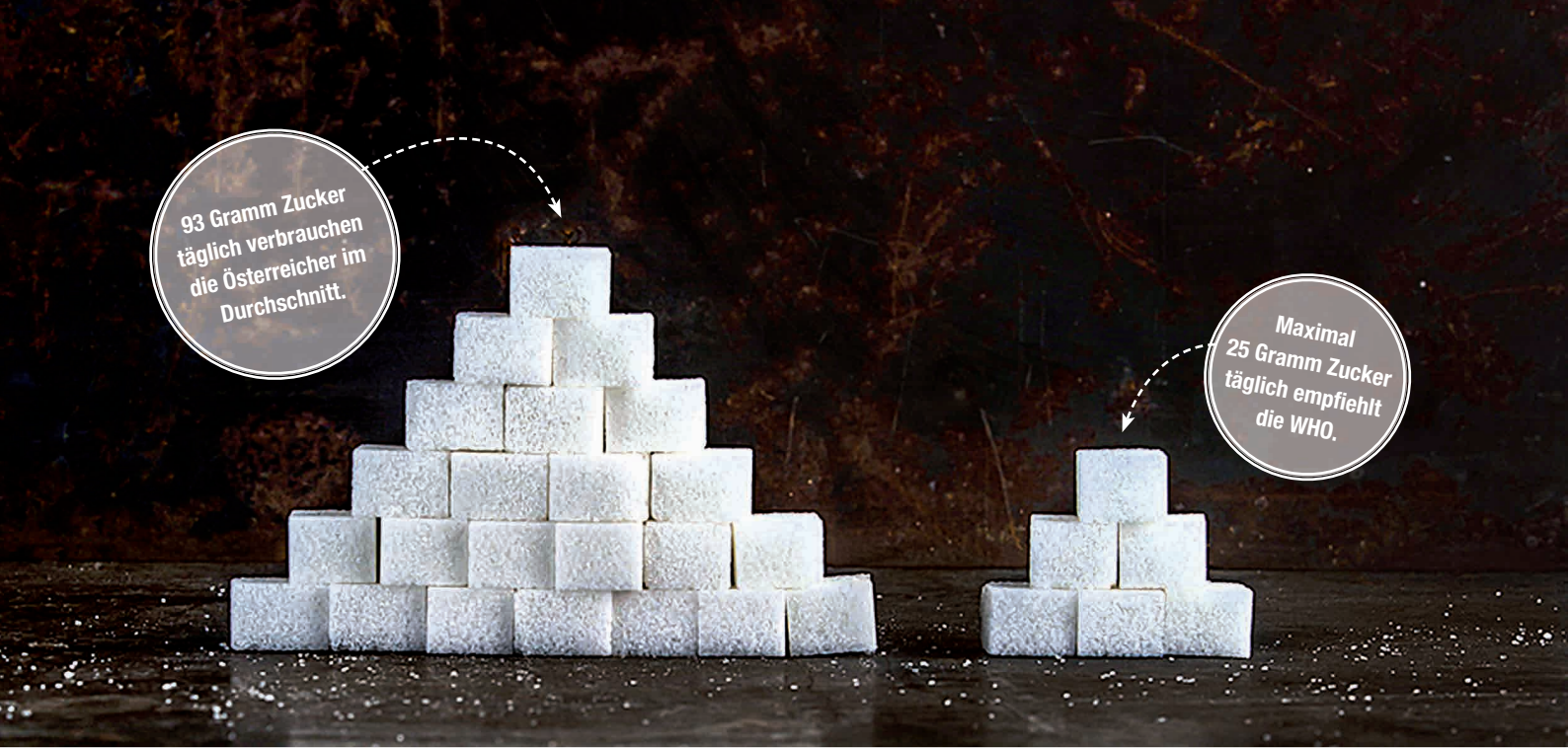
SPAR Österreich hat sich Ziele in allen vier Bereichen der Nachhaltigkeit gesetzt, die teilweise schon länger verfolgt werden. In den Länderorganisationen ist der Nachhaltigkeitsbereich im Aufbau, Ziele sind daher noch nicht in allen Einheiten formuliert. Ziele, die für alle Konzernteile gelten, werden bis zum nächsten Bericht evaluiert.

Geltungsbereich	Ziel	Seite in diesem Bericht	Erreicht/ Plan
Sortiment			
Österreich	Durch den Anbau von Gemüse auf Humusboden können pro Hektar bis zu 50 Tonnen CO_2 gebunden werden. Bis 2017 steigert SPAR die Humusanbaufläche von Vertragsbauern von 17 (2010) auf 1.200 Hektar. Damit entsteht ein CO_2-Entlastungspotenzial von 60.000 Tonnen.	S. 21	im Plan
Österreich	SPAR ersetzt bis Ende 2016 Palmöl in SPAR-Eigenmarkenartikeln durch andere Öle und Fette. Ist dies nicht möglich, kommt nur RSPO-zertifiziertes oder höherwertig zertifiziertes Palmöl zum Einsatz.	S. 20	erreicht
Österreich	SPAR hält die Anzahl von verantwortungsvollen Fisch- und Meeresfrüchteprodukten nach WWF-Definition (gelb und grün) auf 100 Prozent bei Eigen- und Industriemarken.	S. 22	nicht im Plan/verlängert
Österreich	Nach INTERSPAR- und SPAR-Gourmet-Fischtheken werden bis 2016 auch alle INTERSPAR-Restaurants MSC-zertifiziert.	S. 22	erreicht
Österreich	Nicht verkauftes Brot und Gebäck wird spätestens Ende 2016 in allen SPAR-Filialen gesammelt und über die Zentrale zur Futtermittel-Verarbeitung weitergeleitet.	S. 27	nicht im Plan/verlängert
konzernweit	SPAR verbannt bis 2016 alle hormonähnlich wirksamen Chemikalien lt. Definition von GLOBAL 2000 aus allen Eigenmarken-Kosmetikprodukten.		erreicht
Österreich	SPAR reduziert die Anzahl an verkauften Plastiktragetaschen laufend durch das Angebot von wiederverwendbaren Alternativen.	S. 26	erreicht
Österreich	SPAR hält den Anteil an Mehrweg-Gebinden bei Getränken über der sozialpartnerschaftlich vereinbarten Quote von 22,1 Prozent.		erreicht
Mitarbeitende			
Österreich	SPAR steigert den Ausbildungsstand der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Bis Ende 2016 sollen 80 Prozent der Mitarbeiter ihre Soll-Ausbildung laut ihrer Stellenbeschreibung absolviert haben.	S. 32	nicht im Plan/verlängert
Österreich	SPAR hält die Mitarbeiterzufriedenheit auf hohem Niveau. Im Durchschnitt sollen über 80 Prozent der Mitarbeiter SPAR als Arbeitgeber weiterempfehlen.	S. 31	erreicht
Österreich	SPAR weitet bis Ende 2016 das aktive Karenzmanagement auf ganz Österreich aus und bietet Führungskräften und Mitarbeitern in Karenz Leitfäden, Infomaterial und Termine für Gespräche.	S. 35	erreicht
Energie			
Österreich	Bis 2050 senkt SPAR den Energieverbrauch pro m² Verkaufsfläche um 50 Prozent im Vergleich zu 2009 (Ausgangswert 607 kWh/m²).	S. 46	im Plan
Österreich	Bis 2050 senkt SPAR den Ausstoß von Treibhausgasen pro m² Verkaufsfläche um 90 Prozent im Vergleich zu 2009 (Ausgangswert 130 kg CO_2/m²).	S. 46	im Plan
Österreich	Bis 2050 stammt die Energie annähernd zu 100 Prozent aus erneuerbaren Quellen.	S. 46	im Plan
Gesellschaft			
Österreich	Die Kundenzufriedenheit ist stark abhängig von Qualität und Sortiment. Daher hält SPAR das Image in diesen Bereichen lt. GfK-Imagestudie laufend über dem Branchendurchschnitt.	S. 50	erreicht
Österreich	SPAR gibt an jedem Standort, in dessen Umgebung es eine Sozialeinrichtung gibt, nicht mehr verkäufliche Lebensmittel an diese weiter. Der Anteil der weitergegebenen Lebensmittel nach Umsatz soll laufend steigen.	S. 27	erreicht
Österreich	Die Konsumentenwahrnehmung von SPAR als ein ökologisch nachhaltig und sozial verantwortungsvoll agierendes Unternehmen soll gefördert werden.		im Plan
Unternehmen			
Konzernweit	SPAR entwickelt bis Ende 2016 bestehende Compliance-Maßnahmen weiter und initiiert konzernweit in definierten Bereichen die Einführung neuer Compliance-Maßnahmen und eines Compliance-Systems.	S. 31	erreicht
Konzernweit	SPAR passt alle Websites des Konzerns an die geänderten europäischen Datenschutzbestimmungen an, die mit Mai 2018 in Kraft treten.		im Plan

erreicht · verfehlt · im Plan · nicht im Plan/verlängert

VERANTWORTUNGSVOLL HERGESTELLTE PRODUKTE

Der größte Hebel für umwelt- und gesellschaftsbewusstes Verhalten liegt in einem verantwortungsvollen Sortiment. Die SPAR setzt vorrangig bei den Eigenmarken-Produkten an, da sie bei diesen den größten Einfluss auf Qualität und Inhaltsstoffe hat, und kauft diese Produkte nach verantwortungsvollen Kriterien ein. Auf Eigenmarken entfällt mehr als ein Drittel des Umsatzes.



Gesunde Ernährung: Zuckerreduktion *

SPAR Ernährung heute

Vor zehn Jahren startete SPAR mit der ersten gesunden Eigenmarke in Österreich. Unter SPAR Vital kommen seither nur Lebensmittel auf den Markt, deren Zutaten und Nährwerte von einem wissenschaftlichen Beirat, bestehend aus Medizinern und Vertretern anderer Gesundheitsberufe, geprüft und freigegeben wurden. Gemeinsam mit der Produktlinie lancierte SPAR auch das Programm „Ernährung heute“ mit Tipps, Rezepten und Produktlösungen rund um gesunde Ernährung.

Zum zehnten Jubiläum startete SPAR die Initiative mit dem Schwerpunkt „Zuckerreduktion“. Denn während in den vergangenen Jahren eine möglichst fettarme Ernährung als gesund gegolten hat, liegt der Fokus gesundheitsbewusster Konsumenten jetzt auf Zuckerreduktion – aus aktuellem Anlass: Nicht mehr als 25 Gramm Zucker empfiehlt die Weltgesundheitsorganisation WHO für die gesunde Ernährung Erwachsener pro Tag. Laut Versorgungsbilanz der Statistik Austria liegt die tägliche Menge beim Durchschnittsösterreicher knapp viermal so hoch. Überhöhter Zuckerkonsum wird für Übergewicht, Diabetes, Lebererkrankungen und andere Krankheiten verantwortlich gemacht. Eine aktuelle Studie von SIPCAN (Special Institute for Preventive Cardiology And Nutrition) – Initiative für ein gesundes Leben, hat ergeben, dass bereits 30 Prozent der 14-Jährigen in Tirol übergewichtig oder sogar adipös sind. Ein wesentlicher Einflussfaktor auf das Gewicht ist das Ess- und Trinkverhalten und der damit aufgenommene Zucker in verarbeiteten Lebensmitteln und Getränken. Zucker ist ein wichtiger Geschmacksträger, doch vielfach würden auch geringere Mengen ausreichen oder zuckerfreie Alternativen ebenso gut schmecken. Hier setzt SPAR mit der Offensive zu gesunder Ernährung 2017 an. Mit der Reduktion von Zucker in Eigenmarken-Produkten, der Unterstützung von SIPCAN, dem Angebot von Zuckeralternativprodukten und Kundeninformation möchte SPAR zur Reduktion von Zucker in der Ernährung und damit zur Gesundheit der Österreicherinnen und Österreicher beitragen.

Die Offensive „SPAR Ernährung heute“ baut SPAR auf fünf Säulen auf:

1. Reduktion:
SPAR nimmt Zucker aus Eigenmarken-Produkten

In zahlreichen SPAR-Eigenmarken wurde bereits Zucker eingespart. Jedes dritte SPAR Vital-Produkt kommt schon ganz ohne zugesetzten Zucker oder mit weniger Zucker aus. In vielen SPAR Natur*pur Bio-Jogurts ist weniger Zucker enthalten als in vergleichbaren Jogurts, dem SPAR Natur*pur Bio-Apfelmus ist kein Zucker zugesetzt und die SPAR Vital-Cornflakes kommen ganz ohne zugesetzten Zucker aus. Zusätzlich stellte SPAR 2016 bereits einige Rezep-

* Die Länderflaggen bei den einzelnen Beiträgen zeigen, für welches Land der Text gilt. Initiativen mit der SPAR-Tanne gelten für den gesamten Konzern.

turen um, wie die SPAR fresh Limonaden (–10 Prozent) oder weitere SPAR Natur*pur Bio-Fruchtjogurts (maximal 12 g Zucker in 100 g Jogurt). Weitere Produkte werden folgen. Allein durch die Reduktion bei SPAR-Limonaden werden jährlich 81 Tonnen Zucker eingespart, bei den acht Bio-Fruchtjogurts, die 2017 zuckerreduziert werden, sind es 3,3 Tonnen jährlich.

2. Initiative:
Gesunde Kinderernährung

SPAR unterstützt die gesunde Schuljause und den „Trink- und Jausen-Führerschein" von SIPCAN. Denn gesunde Ernährung beginnt im Kindesalter. Die Initiative klärt Kinder über die gesunde Schuljause auf und gestaltet Schulbuffets gesünder.

3. Alternative:
Zuckerfreie Produkte und Zuckerersatz

SPAR bietet Alternativen zum Zucker. Seit 10 Jahren führt SPAR die gesunde Eigenmarke SPAR Vital, unter der auch Zuckeralternativen gelistet sind. Von Birkenzucker über Reissirup bis Stevia-Produkte bietet SPAR Produkte für gesundheitsbewusste Kunden.

4. Information:
Gesundheitsstudien verständlich gemacht

SPAR informiert im Kundenmagazin SPAR Mahlzeit! regelmäßig über bewusste Ernährung mit Eigenmarken-Produkten. SPAR arbeitet mit einem wissenschaftlichen Beirat zusammen, um so die neuesten Ernährungserkenntnisse für die Kunden zu „übersetzen" und verständlich zu machen.

5. Inspiration:
Rezeptideen und Anleitungen ohne Zucker

SPAR inspiriert Kunden auf der Website, im Kundenmagazin und auf dem Video-Blog mit einfach umsetzbaren Rezepten für gesunde Ernährung.

Ernährungswissenschaftliche Beratung

Gesunde Ernährung ist seit Langem Branchenthema im Lebensmitteleinzelhandel. SPAR hat diesen Trend als erstes Handelsunternehmen erkannt und vor 12 Jahren die Initiative „SPAR Ernährung heute – für ein gesundes Österreich" ins Leben gerufen. Teil dieser Initiative ist seither der wissenschaftliche Beirat, bestehend aus Medizinern, Diätologinnen, Ernährungswissenschaftern und Praktizierenden der Traditionellen Europäischen Heilkunde. Sie diskutieren mit SPAR die neuesten Ernährungstrends und beraten bei Produkteinführungen. Ausschließlich Produkte, die den strengen Kriterien der Experten gerecht und somit vom wissenschaftlichen Beirat abgesegnet werden, finden den Weg ins SPAR-Regal. Bereits 340 Produkte sind in den vergangenen zehn Jahren so für SPAR-Eigenmarken wie SPAR Vital, SPAR Veggie und SPAR free from entstanden.

DR. GERHARD DREXEL

„Im Rahmen der Initiative ‚SPAR Ernährung heute' informieren wir Konsumenten über Auswirkungen des übermäßigen Zuckerkonsums, fördern gesunde Kinderernährung und reduzieren Zucker in Eigenmarken-Produkten. Damit kommen wir der Verantwortung nach, die wir als Händler für die langfristige Gesundheit unserer Gesellschaft tragen."

Dr. Gerhard Drexel,
Vorstandsvorsitzender, Einkauf und Marketing

Anti-Aging-Spezialist Prof. Dr. Markus Metka, Dr. Gerhard Drexel und Internist Prim. Prof. Dr. Fritz Hoppichler stellen das Programm zur Zuckerreduktion vor.

Für das TANN-Schweinefleisch mit mehr Tierwohl werden Schweine mit gentechnikfreiem Soja aus der EU gefüttert.

Soja aus Europa

SPAR verkauft ausschließlich Eier aus österreichischen Legebetrieben sowie Rind-, Kalb- und Schweinefleisch aus Österreich mit dem AMA-Gütesiegel. Für die Aufzucht und Haltung von Lege- und Masthühnern sowie Schweinen braucht es neben den artgerechten Haltungsbedingungen auch eiweißreiches Futter. Durch die Beimischung von gentechnikfreiem Soja zum Basisfutter aus Mais und Weizen erhalten Legehennen die nötige Menge Eiweiß, um nahezu täglich ein Ei legen zu können. Masthühner und -schweine können so Muskelmasse schneller aufbauen.

Heimisches Soja spart CO_2

Soja wächst in Österreich nicht in ausreichenden Mengen für die Verfütterung. Bisher kauften europäische Lege- und Mastbetriebe die Bohnen daher auch in Nord- und Südamerika ein. In den USA und zunehmend auch in Südamerika dominieren gentechnisch veränderte Sojasorten den Anbau. Zudem gefährdet die Ausweitung der Anbauflächen in Südamerika Schutzzonen und Regenwälder. Von den gesamten Treibhausgasemissionen, die mit der österreichischen Schweinefleischproduktion verbunden sind, entstehen 80 Prozent durch die Abholzung von Regenwäldern zur Sojaproduktion. SPAR hat die möglichen Einsparungen bereits 2011 vom Sustainable Europe Research Institute (SERI) berechnen lassen: Die Fütterung mit regionalem Soja kann die CO_2-Emissionen von einem Kilo Schweinefleisch um etwa 50 Prozent auf 1,8 kg CO_2 reduzieren.

GEFÜTTERT mit DONAU SOJA

SPAR ist Gründungsmitglied von Donau Soja

Daher arbeitet SPAR seit 2012 intensiv daran, von Soja aus Südamerika unabhängig zu werden, und ist Gründungsmitglied des Vereins Donau Soja. Die Organisation nimmt sich der Ausweitung der Soja-Anbauflächen in Europa an und unterstützt die Lieferkette vom Landwirt bis zur Verwertung. Das europäische Soja ist garantiert gentechnikfrei und spart jene Menge CO_2 ein, die durch die Abholzung von Regenwäldern in Südamerika und den Transport nach Europa entstehen würde. Seit 2014 verfüttern die über 130 österreichischen Eierbauern, die an SPAR liefern, ausschließlich Soja aus Österreich oder anderen Teilen Europas. 2016 konnten die Anbaumengen für Soja in Europa so weit gesteigert werden, dass nun auch die SPAR-Lieferanten für Masthühner und Schweinefleisch gentechnikfreies Soja aus Europa verfüttern werden. Die Umstellung der Mastbetriebe läuft derzeit.

Seit 2014 füttern SPAR-Vertragsbauern ihre Legehennen nur mehr mit gentechnikfreiem Soja aus dem Donauraum.

Vegetarische Ernährung für den Klimaschutz

Durch den Einsatz von Futtermitteln, Wasser und Energie hat Fleisch einen größeren CO_2-Fußabdruck als pflanzliche Nahrungsmittel. Bei jährlich verbrauchten 65 kg Fleisch pro Österreicher und Österreicherin und einer damit verbundenen CO_2-Belastung von 6,7 Mio. Tonnen würden sich 1,6 Mio. Tonnen CO_2 einsparen lassen, wenn nur ein Viertel des Fleischkonsums durch Sojaprodukte ersetzt würde. Das errechnete SERI schon im Jahr 2011 für SPAR.

Fleischlose Ernährung im Vormarsch

Mittlerweile hat bereits ein Drittel der österreichischen Bevölkerung Lust auf eine gänzlich oder teilweise fleischlose Ernährung. Die Zahl der Flexitarier, also jener Menschen, die sich gerne ab und zu fleischlos ernähren, steigt stetig an. Neben den positiven Klimaeffekten hat das Gesundheitsbewusstsein zu steigenden Vegetarier- und Flexitarierzahlen geführt. „300 bis 600 Gramm Fleisch pro Woche genügen, um den Körper ausreichend mit Eisen und Eiweiß zu versorgen“, meinen Ernährungsexperten. Darüber hinaus seien auch viele pflanzliche Lebensmittel wie etwa Hülsenfrüchte oder Tofu wertvolle Eiweißlieferanten.

Vegetarisches Angebot erweitert

SPAR und INTERSPAR haben den Trend zu veganer und vegetarischer Ernährung mitgeprägt. Nach der erfolgreichen Einführung der Eigenmarke SPAR Veggie im Jahr 2012 mit 40 Produkten zählt die erfolgreiche Produktlinie derzeit über 120 Artikel. Die Eigenmarke wurde seither in allen Ländern eingeführt, in denen SPAR Österreich tätig ist.

Auch die vielfältige vegetarische und vegane Produktpalette bei INTERSPAR unter dem Titel „I love Vegan & Vegetarisch“ wurde sukzessive auf bereits über 250 Artikel erweitert. Seit 2016 ergänzen bis zu 40 vegane und außergewöhnlich schmackhafte Produkte der veganen Trendmarke Veganz das SPAR- und INTERSPAR-Sortiment exklusiv in ganz Österreich und in Slowenien. Mit dieser im österreichischen Lebensmittelhandel einzigartigen Kooperation baut SPAR die Vorreiterrolle als Anbieter veganer Produkte weiter aus.

Die vegane Lebensweise beschränkt sich aber nicht nur auf Lebensmittel. Daher lässt SPAR auch Pflegeprodukte wie BEAUTY KISS Zahncremen, SUN KISS Sonnenschutzmittel oder Lovely Feuchtes Toilettenpapier zertifizieren und mit dem V-Label der European Vegetarian Union auszeichnen.

Palmöl bei SPAR: Wenn, dann zertifiziert!

Palmöl ist eines der wichtigsten pflanzlichen Fette und aufgrund seiner Eigenschaften in sehr vielen Lebens- und Gebrauchsmitteln enthalten. In den Anbaugebieten, die vor allem in Südostasien liegen, sind jedoch durch den steigenden Bedarf wertvolle tropische Regenwälder und damit geschützte Tier- und Pflanzenarten bedroht. Zum Schutz von Wald und Wildtieren verpflichtet sich SPAR Österreich freiwillig, Palm- und Palmkernöl bei Eigenmarken-Produkten ausschließlich verantwortungsvoll einzusetzen. SPAR arbeitet seit Jahren konsequent daran, einerseits Palmöl durch sinnvolle Alternativen zu ersetzen und andererseits – falls nicht oder nur schwer möglich – ausschließlich Palmöl mit Nachhaltigkeitszertifizierungen des Roundtable on Sustainable Palmoil (RSPO) einzusetzen. Mit Ende 2016 enthielten 314 SPAR-Eigenmarkenartikel Palmöl, das ausschließlich aus zertifizierten Quellen stammt. Mehr als 60 Prozent des verarbeiteten Palmöls sind nach der RSPO-Stufe „Segregated“ zertifiziert, dieses wird also auch beim Transport nicht mit herkömmlichem Palmöl vermischt. Bei zahlreichen Produkten, nicht nur bei Lebensmitteln, hat SPAR Palmfett durch andere Fette ersetzen können, wie beispielsweise bei Putzmitteln und Weichspülern von Splendid nature, die seit 2016 palmölfrei sind. Die SPAR-Qualitätssicherung prüft zudem das eingesetzte Palmöl streng auf mögliche Schadstoffe, die beim Erhitzen entstehen können. Besonders Lebensmittel wie Knabberartikel, Suppenwürzen oder panierte Produkte werden regelmäßig unter die Lupe genommen.

SPAR Bananen mit Zertifikat

11,7 kg Bananen verspeisen Österreicherinnen jedes Jahr, bei SPAR-Kundschaften sind die Südfrüchte das beliebteste Obst noch vor Äpfeln. Doch Berichte über schlechte Anbaubedingungen kratzen am goldenen Image. Arbeitsbedingungen und Umweltstandards standen vor allem in den 1990er-Jahren im Kreuzfeuer der Kritik. Auf den großen Monokultur-Plantagen wurden Pflanzenschutzmittel von Arbeitern ohne Schutzkleidung ausgebracht, Mindestlöhne waren eine Seltenheit. Zur Sicherung von Umwelt- und Arbeiterschutz haben sich zwei Gütesiegel etabliert: FAIRTRADE und Rainforest Alliance kontrollieren den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln, Mindestlöhne und auch, dass keine Kinder auf Plantagen arbeiten. Bei SPAR Österreich sind über 90 Prozent der Bananen von Rainforest Alliance oder FAIRTRADE zertifiziert. In den ASPIAG-Ländern werden ebenfalls Bananen mit Bio- und FAIRTRADE-Zertifizierung angeboten.

59 Landwirte bauen derzeit wertvolle Humusböden auf und pflanzen darauf Gemüse für SPAR an.

Gesunde Humusböden, gesunde Lebensmittel

WWF UND SPAR ÖSTERREICH SETZEN SICH FÜR GESUNDE BÖDEN EIN

Die Böden sind Lebensraum für Mensch und Tier, Nährstoffreservoir für Pflanzen und wichtiger Teil des Wasserkreislaufs. Und die Böden sind bedroht: Intensive Landwirtschaft, Humusverbrauch und Verbauung reduzieren gesunde Böden und damit auch die Anbauflächen für gesunde Lebensmittel. Daher hatte die UNO das Jahr 2015 zum Internationalen Jahr des Bodens erklärt. SPAR hat dieses Jahr genutzt, um ein bisher einzigartiges Projekt zu starten: Gemeinsam mit dem WWF Österreich setzt sich der österreichische Lebensmittelhändler für den Aufbau und Erhalt hochwertiger Humusböden und für Bewusstseinsbildung in der Bevölkerung ein. Im ersten Schritt verkaufte SPAR ab Juli 2015 Gemüse aus Humusanbau und fördert seither die Ausweitung von Humusflächen, die pro Jahr bis zu 50 Tonnen CO_2 pro Hektar speichern können.

Gesunder Boden für das Klima

Für das Ökosystem Boden hat der Humusgehalt eine essenzielle Bedeutung. Er wird vorrangig durch die Art der Bewirtschaftung beeinflusst. Während die Böden in den vergangenen Jahrzehnten durch intensive Landwirtschaft, Monokulturen und Industriedünger ausgezehrt wurden, setzen die SPAR-Partnerbetriebe verstärkt auf natürliche Düngung, Fruchtwechsel und schonende Bodenbearbeitung, die die Bodenfruchtbarkeit verbessern. In Böden ist derzeit doppelt so viel Kohlenstoff in Form von Humus gespeichert wie in der Atmosphäre vorkommt. Durch schonende Bewirtschaftung und zusätzlichen Humusaufbau werden die Ackerflächen fruchtbarer, gesünder und ertragreicher – und sie lassen das CO_2 nicht entweichen, sondern halten es im Boden fest.

Erste Erfolge

Bisher bauen insgesamt 59 Landwirte auf rund 950 Hektar Gemüse in bodenschonender Landwirtschaft an und liefern es an SPAR. Bis Ende 2017 soll der Aufbau gesunder, humusreicher Böden gemeinsam mit landwirtschaftlichen Vorzeigebetrieben auf 1.200 Hektar ausgeweitet und die Kunden bestmöglich über den Wert und die Bedrohung von Böden, der „Haut“ der Erde, informiert werden. Zum Start im Jahr 2015 haben vier Gemüsesorten aus Humusanbau – SPAR Chinakohl, SPAR Cherrytomaten, SPAR Zwiebeln und SPAR Karotten – das WWF-Partnerlogo getragen. 2016 kamen weitere drei Salatsorten hinzu. 2017 wird das Sortiment abermals erweitert: um SPAR Humus Radieschen. Das Projekt „Gesunde Böden für gesunde Lebensmittel“ wurde 2017 mit dem „Land and Soil Management Award“ der European Landowners’ Organization ausgezeichnet sowie für den Energy Globe Salzburg und zum Trigos 2016 nominiert. Gleichzeitig lässt SPAR Experten der Universität für Bodenkultur Wien und des Umweltbundesamts die Möglichkeiten für Humusaufbau untersuchen und weiterentwickeln, um künftig natürlichen Dünger effektiver einsetzen und die CO_2-Bindung messen zu können.

SPAR belohnt Partnerbetriebe

Den Umstieg der Landwirte auf Humusanbau belohnt SPAR mit einer Absatzgarantie sowie mit 30 Euro pro gespeicherte Tonne CO_2 im Boden. Insgesamt konnten 2016 österreichweit 40.000 Euro an Erfolgshonoraren ausgeschüttet werden.

Verantwortungsvollster Fischhändler

Während der Fleischkonsum in den vergangenen Jahren leicht rückläufig war, steigt der Fischkonsum leicht an. Die Fischbestände in den Weltmeeren sind jedoch vielfach schon jetzt an ihren Belastungsgrenzen. SPAR arbeitet seit 2011 intensiv daran, der verantwortungsvollste Fischhändler Österreichs zu werden und lässt das Sortiment jährlich vom WWF Österreich nach einem Ampelsystem bewerten. Bei der ersten Prüfung 2011 wurden noch 38 Prozent des Sortiments als rot eingestuft oder stammten aus unklaren Quellen, 2016 stufte der WWF bereits 94 Prozent als grün oder gelb und damit verantwortungsvoll ein. Insgesamt rund 400 Produkte kommen aus heimischen Gewässern, Bio-Fischzuchten, MSC- oder ASC-zertifizierten Quellen oder aus vom WWF als verantwortungsvoll eingestuften Fischereien oder Aquakulturen. Damit bietet SPAR das umfangreichste verantwortungsvolle Fischsortiment im flächendeckenden österreichischen Lebensmittelhandel an. Schwerpunkte setzt SPAR bei Fisch aus heimischer Zucht, bei MSC- und ASC-Zertifizierungen der Fischtheken und Gastronomie sowie mit Vorzeigeprojekten wie Gelbflossen-Thunfisch aus nachhaltigem Handleinenfang von den Malediven.

Nachhaltig produzierter Wein aus Österreich

SPAR betreibt als einziger österreichischer Händler eine Weinkellerei mit eigenen Weingärten. Auf 88 Hektar baut das WEINGUT SCHLOSS FELS die bekanntesten österreichischen Weinsorten an und produziert aus diesen Trauben und weiteren zugekauften 8,9 Mio. Liter Wein exklusiv für SPAR in Österreich und den benachbarten Ländern. Als erste Weinkellerei hat das WEINGUT SCHLOSS FELS 2014 die „Nachhaltig Austria"-Zertifizierung für Weinbaubetriebe erhalten. Basis für diese Zertifizierung ist die langfristig nachhaltige Wirtschaftsweise des „integrierten Weinbaues", die in Fels am Wagram seit mehr als 30 Jahren betrieben wird.

Zu den umgesetzten Maßnahmen zählen die Dauerbegrünung mit speziellen Pflanzenmischungen in jeder zweiten Weingartenzeile und die Verwertung aller Rohstoffe, beispielsweise zur Traubenkernöl-Erzeugung. Dank Raubmilben zur Bekämpfung von Schadinsekten und der Verwirrungstechnik gegen Traubenwickler kann das WEINGUT SCHLOSS FELS komplett auf Insektizide verzichten. Zudem wurde zwischen 2010 und 2016 das Gewicht der Weinflaschen sukzessive um zehn Prozent von 368 g auf 313 g gesenkt. Pro Jahr spart das Weingut somit 760 Tonnen Glas ein.

Dipl. Ing. Klaus Klein führt das SPAR-eigene WEINGUT SCHLOSS FELS nach ökologischen Kriterien.

Tierwohl-Initiativen

SPAR ist einer der größten Partner der österreichischen Landwirtschaft und forciert gemeinsam mit vorbildlichen landwirtschaftlichen Betrieben die Weiterentwicklung von Standards für Anbaubedingungen und Tierwohl. Daher hat sich SPAR bereits früh mit Bedingungen bei der Nutztierhaltung beschäftigt und ist Vorreiter bei regionaler Herkunft und Tierwohl-Initiativen.

Fleisch mit mehr Tierwohl

SPAR betreibt konzernal acht eigene TANN-Fleischwerke, in denen jeweils regionales Fleisch verarbeitet wird. In den sechs österreichischen TANN-Betrieben wird ausschließlich österreichisches Fleisch mit AMA-Gütesiegel für die Märkte zerlegt und zu Wurstwaren verfeinert. Zusätzlich führt TANN in Österreich noch Sonderprogramme mit besonderem Fokus auf die Haltung von Schweinen und Rindern. Die TANN-Almochsen werden nach den AMA-Zusatzprogrammen für Almhaltung mindestens eine Saison auf der Alm aufgezogen. Die TANN-Schweine „mit mehr Tierwohl“ nach dem AMA-Zusatzmodul haben 60 Prozent mehr Platz als bei der regulären AMA-Haltung. Schweinefleisch aus dieser besonders tierfreundlichen Haltungsform führt SPAR bereits seit 2009. Seit 2017 erweitert SPAR das Angebot um die neue Marke „TANN-Heimathöfe“. Die niederösterreichischen Bauern, die an diesem Programm teilnehmen, stellen den Schweinen zusätzlich einen Außenklima-Stall und vorwiegend Futter vom eigenen Hof zur Verfügung. Für ihr besonderes Tierwohl-Engagement bei der Aufzucht von Schafen, Stieren und Jungrindern wurden sechs Partnerbetriebe von TANN Vorarlberg mit dem Vorarlberger Tierschutzpreis ausgezeichnet.

Keine Käfigeier in Eigenmarken

150 Mio. Frischeier verkauft SPAR jedes Jahr allein in Österreich. 2004 – fünf Jahre vor dem gesetzlichen Verbot – hat sich SPAR selbst verpflichtet, keine Frischeier aus Käfighaltung mehr anzubieten. Seit 2012 ist die Käfighaltung in der EU verboten. Eine vielfache Anzahl an Frischeiern wird in Produkten oder in der Gastronomie verarbeitet – von Nudeln über Gebäck bis zu Mayonnaise. Für diese Produkte gilt das gesetzliche Käfigeier-Verbot nicht, denn Eier aus Käfighaltung dürfen noch immer importiert und verarbeitet werden. SPAR hat auch diese Lücke bei allen Eigenmarken-Produkten geschlossen: Die SPAR-Sortimentsmanager prüften 2016 das gesamte Eigenmarken-Sortiment und stellten auch die letzten Produkte um. Seit Anfang 2017 enthalten SPAR-Eigenmarkenprodukte ausschließlich Eier aus Boden-, Freiland- oder Bio-Haltung. Auch in den übrigen Ländern werden Eier in Freiland- und Bio-Qualität angeboten.

Keine Tötung von Eintagskücken

Seit Frühling 2016 haben sich alle Lieferanten von SPAR-Bio-Eiern verpflichtet, auf die Tötung von männlichen Eintagskücken zu verzichten. Die Hähne werden ebenso wie die Hennen aufgezogen.

Die Schweine der TANN-Heimathöfe haben 60 Prozent mehr Platz und erhalten vorwiegend Futter vom eigenen Hof.

HANS K. REISCH

„In unseren eigenen Produktionsbetrieben wie dem WEINGUT SCHLOSS FELS und der TANN-Fleischverarbeitung setzen wir besonders auf nachhaltige und innovative Produktionsweisen und sind mit unseren Programmen wegweisend für die Branche. Das zeigen auch die Auszeichnung als erster ‚Nachhaltiger Weinbaubetrieb‘ und unsere Initiativen für mehr Tierwohl.“

Hans K. Reisch,
SPAR-Vorstandsdirektor, Finanzen und Filialen

Die acht INTERSPAR-Bäckereien in Österreich produzieren regionaltypisches Brot.

In neuen slowenischen Märkten erhalten heimische Produkte eine besondere Inszenierung.

Besondere Spezialitäten in allen Ländern

So unterschiedlich die Kulturen in den verschiedenen Ländern sind, in denen SPAR Österreich tätig ist, so unterschiedlich sind auch die Geschmäcker und lokalen Spezialitäten. Jede SPAR-Zentrale kauft daher eigenständig Lebensmittel aus den jeweiligen Regionen ein. In Österreich kaufen die regionalen SPAR-Zentralen Obst und Gemüse, Milchprodukte und Getränke teilweise nur für ihr Bundesland ein. Zusätzlich zu den länderspezifischen Markenartikeln nimmt SPAR auch regional unterschiedliche Eigenmarken ins Sortiment auf. Damit wird Produzenten der Umgebung die Chance gegeben, unter einer bekannten Marke aufzutreten, während SPAR von der regionalen Beliebtheit der Produkte profitiert.

Regionalität in Österreich

Unter dem Motto „Naheliegendes bei SPAR“ macht SPAR seit 2016 noch stärker die regionale Verwurzelung als Lebensmittelhändler bewusst. SPAR ist der einzige flächendeckende Lebensmittelhändler in österreichischem Familienbesitz mit sechs regionalen Zentralen, rund 40.000 regionalen und lokalen Produkten sowie vorrangig österreichischen Lebensmitteln. SPAR gibt regionalen Produkten bei gleicher Qualität immer den Vorzug. Daher kommen Fleisch in Bedienung, Frischmilch und Eier zu 100 Prozent aus Österreich, das Brot zu 95 Prozent sowie klassische Milch-Basisprodukte zu 95 Prozent. Jeder SPAR-Supermarkt führt zudem Brot von Bäckern aus der Region. Auch Obst und Gemüse stammen bei SPAR aus Österreich, wenn es Saison hat. INTERSPAR fördert darüber hinaus lokale Manufakturen aus nächster Nähe, die jeweils nur wenige Standorte beliefern können, und kennzeichnet ihre Produkte mit dem Logo „Von dahoam das Beste!“. Zudem bietet SPAR ausgewählten Erzeugern die Möglichkeit, besonders herausragende Spezialitäten für SPAR PREMIUM herzustellen.

Klimafreundliche Tomaten im Winter

Während der Saison stammen Obst und Gemüse, die unter heimischen Klimabedingungen gedeihen, aus Österreich. Außerhalb der Saison, bei sehr großer Nachfrage und vor allem bei nicht heimischen Früchten muss SPAR auf Importe zurückgreifen. Bei Tomaten liegt der Selbstversorgungsgrad in Österreich bei lediglich 22 Prozent und auch im Sommer müssen Spezialitäten wie Cherrytomaten, Ovaltomaten und verschiedene Bio-Sorten zusätzlich importiert werden. Die neue Frutura Thermal-Gemüsewelt in Bad Blumau in der Steiermark hilft seit September 2016 kräftig mit, die Importe zu reduzieren. Das spart 110.000 Lkw-Kilometer jährlich und ist aufgrund der umweltfreundlichen Produktion mit Geothermie eine echte Vorzeigeinitiative im Sinne des Klimaschutzes. Der Anbau in österreichischen Glashäusern ist im Normalfall mit großem Energieaufwand verbunden, da die Beheizung durch Erdgas oder Hackschnitzel erfolgt. Im Gegensatz dazu nutzt die Frutura Thermal-Gemüsewelt 124 Grad heißes Thermalwasser für die Beheizung und ermöglicht so den Gemüseanbau ohne CO_2-Ausstoß in Österreich auch dann, wenn Tomaten und Paprika bei uns keine Saison haben.

SPAR ist Partner der Frutura Thermal-Gemüsewelt in Bad Blumau. In den Glashäusern, die klimaschonend mit Geothermie beheizt werden, wachsen ganzjährig Tomaten und Paprika.

In Ungarn werben Mitarbeiter für die regionalen Spezialitäten, wie die heimischen Wassermelonen.

Auch in Slowenien stellen nationale Produzenten Spezialitäten für die SPAR-Eigenmarken her.

Ungarische Melonen

Ein Beispiel für Regionalität sind heimische Melonen bei SPAR Ungarn. Das Klima lässt hervorragende, süße Wassermelonen reifen, die bisher importiert wurden. Seit dem Saisonstart 2016 führt SPAR in Ungarn ausschließlich regionale Melonen. Gleichzeitig wurde bei ungarischen Kunden das Bewusstsein für heimisches Qualitätsobst durch eine Roadshow und Verkostungen gestärkt.

Früchte aus Kroatien für Kroatien

Der Obst- und Gemüseeinkauf in Kroatien setzt auf heimische Qualität. Beispielsweise wachsen die Cherry-, Cocktail- und weitere Tomaten ohne Pestizideinsatz unter kontrollierten Bedingungen in heimischen Glashäusern. Die Mandarinen von SPAR Kroatien kommen aus dem „Tal der Mandarinen“ im Süden des Landes. Die Bezeichnung „Neretvanska mandarina“ („Mandarinen aus dem Neretva-Delta“) steht für ein besonderes Qualitätsprodukt, das mit dem EU-Zeichen für Produkte mit geschützter Ursprungsbezeichnung ausgezeichnet wurde. Auch dank der Vermarktung bei SPAR steigen die Absatzmengen der regionalen Mandarinenbauern jährlich an.

Eigenmarken von heimischen Produzenten

Auch bei Milchprodukten achtet SPAR Kroatien auf regionale Qualität. Seit 2009 beliefert die nordkroatische Molkerei Euro-Milk SPAR Kroatien mit regionalen Milchprodukten. 160 Bauern aus der Region liefern ihre Milch an den Betrieb, der daraus Jogurt, Frischkäse, Topfen, Sauerrahm und Rahmaufstrich für S-BUDGET sowie Butter und geräucherten Käse für SPAR PREMIUM herstellt.

Über 1.000 regionale Produkte in Italien

DESPAR in Italien hat 2015 damit begonnen, Produkte aus den Regionen Veneto, Friaul, Trentino, Südtirol und der Emilia Romagna in den jeweiligen Märkten speziell zu kennzeichnen und Verkostungen im Markt, Kundenbesuche bei den Produzenten und Verkostschulungen für beispielsweise Wein, Käse und Bier mit Produzenten zu organisieren. DESPAR führt insgesamt über 1.000 regionaltypische Produkte.

Slovenija, moja dežela

In Slowenien kennzeichnet SPAR-Produkte aus der Region mit dem bekannten Logo „Slovenija, moja dežela“. Das Zeichen ziert sowohl SPAR-Eigenmarken als auch eigene Regionalitätsstände in ausgewählten Märkten.

Nahe liegendes bei SPAR

Von daheim das Beste!

Emilia Romagna
SAPORI DEL NOSTRO TERRITORIO
Prodotti e Produttori che sono vicini a noi

Eigenmarken-Produkte aus dem jeweiligen Land sind für Konsumenten klar erkennbar.

Sackerl-Reduktion und Alternativen

Tragetaschen sind aus dem Handel nicht wegzudenken. Besonders größere Einkäufe müssen für den Transport nach Hause verpackt werden. Plastiksackerl können jedoch die Umwelt belasten. EU-weit gelangen Millionen Sackerl unkontrolliert in die Umwelt, zersetzen sich und können als Mikroplastik bis in den Nahrungsmittelkreislauf gelangen. Die EU-Mitgliedsstaaten haben sich daher verpflichtet, den Verbrauch bis 2019 auf 90 und bis 2025 auf maximal 40 Taschen pro Kopf und Jahr zu reduzieren. Daher arbeiten alle SPAR-Länder mit verschiedenen Initiativen an der Reduktion von Taschen oder an Alternativen zu Plastik. Nur bei rund sieben Prozent der Einkäufe bei SPAR in Österreich kaufen Kundinnen und Kunden auch eine Tragetasche dazu. 93 Prozent der Einkäufe werden also ohne oder mit wiederverwendeten Sackerln getätigt.

Plastiktaschenfrei seit 2011

In Italien sind schon seit 2011 keine Plastiktaschen mehr in SPAR-Märkten zu finden. SPAR bietet an den Kassen ausschließlich Papier-, Bio-Kunststoff-, Leinen- und Mehrwegtragetaschen sowie Kartonboxen an.

In Österreich setzt SPAR auf wiederverwendbare Tragetaschen, in Italien auf abbaubare Bio-Kunststoffe.

Mehrwegalternativen in Österreich

Österreich erfüllt das EU-Ziel von 2025 bereits jetzt annähernd.Einen wichtigen Beitrag dazu leistet die Selbstverpflichtung von vorbildlichen Handelsunternehmen, die Plastiksackerl nur gegen ein Entgelt abzugeben und Obstsackerl aus dem Kassenbereich zu verbannen. SPAR hat diese Selbstverpflichtung im Mai 2016 unterzeichnet. Alle Tragetaschen werden bei SPAR um mind. 21 Cent verkauft. Dadurch entstehen bei den Kunden eine zusätzliche Wertigkeit und ein Druck, die Taschen wiederzuverwenden. Der Verkaufstrend geht zu wiederverwendbaren Taschen: 2016 wurden um 22 Prozent mehr Permanenttragetaschen gekauft als 2015. Auch der Anteil von Permanent-, Bio- und Papiertragetaschen an allen verkauften Taschen steigt laufend. Durch gezielte Bewerbung und –50-Prozent-Aktionen hat SPAR im vergangenen Jahr den Verkauf von Mehrwegtaschen noch zusätzlich forciert.

Welche Einkaufstaschen führt SPAR?

SPAR führt ausschließlich umweltschonende Tragetaschen:

- Die robusten Textiltaschen sind mehrfach wiederverwendbar. Moderne Designs machen sie zu einem gern getragenen Accessoire.
- Die angebotenen Plastiktaschen werden aus mindestens 80 Prozent Recyclat (Altkunststoff) erzeugt.
- Öko-Tragetaschen bestehen großteils aus Pflanzenöl und Kartoffelstärke.
- Papiertragetaschen bestehen aus FSC-zertifiziertem Papier.
- Zusätzlich werden praktische Klappkisten, Einkaufskörbe und Kartonboxen für größere Einkäufe angeboten.

Mehrwegtaschen als sinnvolle Lösung

Entgegen der gängigen Meinung sind Papiertaschen keine zufriedenstellende Alternative zu Plastiksackerln in Sachen Umweltschutz. Denn auch diese werden meist nur einmalig benutzt und haben durch den hohen Energieeinsatz bei der Produktion keine bessere Ökobilanz. Auch Umweltschutzorganisationen wie Greenpeace oder der WWF sehen die umweltfreundlichere Lösung in stabilen Taschen, die mehrfach verwendet werden können.

Lebensmittel sind kostbar

Der Anteil des Lebensmittelhandels an nicht verbrauchten Lebensmitteln ist viel kleiner als gemeinhin angenommen: Laut europäischen Studien stammen 42 Prozent der Lebensmittelabfälle im Rest- und Biomüll aus Haushalten, 39 Prozent aus der Landwirtschaft, je 17 Prozent aus der verarbeitenden Industrie und von Großverbrauchern und nur 5 Prozent aus dem Handel – diese Werte sind europaweit annähernd gleich. Bei SPAR sind alle Systeme darauf ausgelegt, möglichst alle Lebensmittel zu verkaufen, denn jedes verlorene Stück ist ein ökologischer und ökonomischer Verlust. SPAR setzt daher in allen Ländern auf möglichst genaue Bestellung, eine schonende und schnelle Logistik sowie auf Abverkäufe von Lebensmitteln, die kurz vor Ablauf des Mindesthaltbarkeitsdatumsstehen. Zusätzlich setzt jedes SPAR-Land unterschiedliche Maßnahmen, um Lebensmittelverschwendung weitestgehend zu vermeiden.

Möglichkeiten für Kunden

Der größte Anteil der Lebensmittel im Müll stammt aus Haushalten – vielfach, da zu große Mengen eingekauft wurden. Die wichtigste Maßnahme gegen Lebensmittelverschwendung bei SPAR sind daher Bedientheken. Hier können Kundinnen und Kunden gramm- bzw. stückgenau jene Menge Fleisch, Wurst, Käse, Frischfisch und Brot einkaufen, die sie tatsächlich verbrauchen. Zudem informiert SPAR Kundschaften regelmäßig per Flugblatt, Kundenmagazin und Inserate über die „gute Haushaltspraxis“, also den sorgsamen Umgang mit Lebensmitteln. Beispielsweise unterstützt SPAR in Ungarn seit 2016 das Life-Projekt von NÉBIH EU mit Mitarbeiter- und Kundeninformationen zum nachhaltigen Umgang mit Lebensmitteln bei Einkauf und Lagerung.

Spenden an Sozialmärkte

Bei SPAR in Österreich haben alle Filialen, in deren Umgebung es den Bedarf gibt, Kooperationen mit Sozialeinrichtungen, die unverkäufliche Lebensmittel ein- oder mehrmals pro Woche abholen. Brot und Gebäck, das nicht weitergegeben werden kann, wird in vier von sechs Zweigniederlassungen in die Zentrale retourniert, dort gesammelt und zur Tierfuttererzeugung weitergegeben.

5,4 Mio. Euro gespendet

In Italien arbeitet SPAR mit den Organisationen „Last Minute Market“ und „Banco Alimentare“ zusammen. Jede DESPAR-Filiale spendet Lebensmittel, die kurz vor dem Mindesthaltbarkeitsdatum stehen. Insgesamt wurden 2016 Lebensmittel im Wert von 5,4 Mio. Euro gespendet. Das entspricht 1,8 Mio. Mahlzeiten für Menschen in Not.

Tests in Slowenien

Auch Slowenien testet seit 2016 die Weitergabe in 27 Filialen. Der Lions Club holt Lebensmittelspenden in Märkten ab.

Weitergabe an Tierschutz-Organisationen

SPAR Ungarn geht mit gutem Beispiel voran und hat sich der EU-Initiative „STREFOWA – Strategies to Reduce Food Waste in Central Europe“ angeschlossen. Zahlreiche Lebensmittelspenden von Kunden werden von SPAR über den Malteser-Hilfsdienst an Bedürftige weitergegeben. Lebensmittel, die nicht mehr für den menschlichen Verzehr geeignet sind, spendet SPAR in Ungarn an Tierheime und Zoos. Insgesamt wurden so im vergangenen Jahr 2.800 Tonnen Tierfutter für 117 Organisationen gesammelt.

Derzeit geben 27 slowenische Märkte unverkäufliche Lebensmittel an Sozialeinrichtungen ab.

Jede SPAR-Filiale in Österreich pflegt eine Kooperation mit einer Sozialeinrichtung in der Nähe.

© SPAR / PG Studios

Qualität und Sicherheit bei Produkten

Das SPAR-Qualitätsmanagement kontrolliert Tausende Produkte jährlich auf Inhaltsstoffe und Einhaltung von gesetzlichen und freiwilligen Normen. Die Analysen gehen dabei in Umfang und Häufigkeit über die gesetzlichen Anforderungen hinaus und sind risikobasiert. Produkte, die auf sensible Kunden wie beispielsweise Kinder ausgerichtet sind oder erfahrungsgemäß eher mit Schadstoffen belastet sein können, werden intensiver kontrolliert. Basisanforderungen für Obst und Gemüse, das von Österreich aus bestellt wird, ist die Einhaltung von GLOBAL G.A.P.

Alle Lieferanten des SPAR-Lebensmittelhandels in Österreich verpflichten sich, den Verhaltenscodex der Business-Social-Compliance-Initiative einzuhalten. Der Großteil der Obst- und Gemüselieferanten für SPAR Österreich verfügt über eine GRASP-Zertifizierung. Besonders kleine Landwirte erhalten von SPAR auch die nötige Unterstützung und Begleitung, um die nötigen Zertifizierungen zu erlangen. Vor allem regionale Lieferanten, die sonst nicht mit internationalen Standards mithalten können, finden so Anschluss an den Qualitätshandel. SPAR kann wiederum qualitätsgesicherte Spezialitäten aus der Region beziehen. Für Obst- und Gemüselieferanten in Ungarn ist eine Zertifizierung nach den Kriterien von IFS verpflichtend. In den ASPIAG-Ländern gibt es unterschiedliche Kontrollvorgaben, die sich nach der jeweiligen regionalen Risikobewertung richten, wobei jedes Land andere Schwerpunkte für sich selbst festgelegt hat. Die Kontrollen in der ASPIAG decken SPAR-Anforderungen ab, richten sich zusätzlich aber auch nach den länderspezifischen Anforderungen der Behörden.

Kontrollen bei Nonfood

SPAR handelt nicht nur mit Lebensmitteln, sondern bietet in den Lebensmittelmärkten auch Produkte des täglichen Bedarfs – sogenannte Nonfood-Produkte – an. Viele davon werden exklusiv für SPAR unter dem Label der SPAR-Eigenmarken hergestellt. Für den Einkauf und die Logistik dieser Produkte für den SPAR Österreich-Konzern ist die Import-Export-Tochter SIMPEX verantwortlich, die in den vergangenen Jahren ein mehrstufiges Qualitätsmanagement entwickelt und implementiert hat.

Risikobasierte Testschwerpunkte

Wie bei Lebensmitteln werden auch bei Nonfood-Produkten Schwerpunkte in der Kontrolle von Produkten und Lieferanten anhand der jeweiligen Kundengruppen und nach der Risikobewertung der Produkte gesetzt. Je höher das Anwenderrisiko bei den Produkten ist, desto umfangreicher und häufiger werden externe Laborkontrollen durchgeführt. SIMPEX hat daher eine Risikobewertung in fünf Stufen festgelegt, die unterschiedliche Tests in verschiedenen Zeitabständen zur Folge hat:

1. geringes Risiko: Papierwaren
2. kleines Risiko: Gläser, Dekoartikel
3. mittleres Risiko: Heimtextilien, Kerzen
4. hohes Risiko: diverse Bedarfsgegenstände, elektrische Lebensmittelbedarfsgegenstände, Babyprodukte
5. höchstes Risiko: Zielgruppe Baby mit ständigem Hautkontakt, Spielzeug

Alle Produkte werden selbstverständlich auf die Einhaltung aller gesetzlichen und strengen internen Vorgaben bei Qualität und Inhaltsstoffen bewertet.

Schwerpunkt Textilien

SPAR vertreibt Textilien unter den Eigenmarken S-BUDGET, Pascarel, RUBIN und Pretty Baby. Bei deren Produktion geht der Trend in Richtung Qualität aus Europa und weg von asiatischen Produktionsstätten. Schon jetzt gibt SPAR strenge Anforderungen an alle Lieferanten aus, die auf den gesetzlichen Vorgaben basieren und zusätzlich durch eigene, strengere Sozial- und Umweltstandards, beispielsweise aus dem Detox-Programm, ergänzt wurden. Alle Pretty-Baby-Wäscheartikel und die neue Pascarel-Wäscheserie sind aus Bio-Baumwolle hergestellt und GOTS-zertifiziert.

Gebrauchstauglichkeit für Hartwaren

Diverse Haushalts- und Haushaltselektronik-Artikel werden seit 2016 systematisch vom TÜV Austria geprüft und zertifiziert, um möglichst hohen Kundennutzen sicherzustellen. Zusätzlich prüft SGS die Eigenmarken-Produkte auf chemische Inhaltsstoffe und physikalische Eigenschaften.

MITARBEITENDE

SPAR ist einer der größten privaten Arbeitgeber in Österreich und den umliegenden Ländern und trägt die Verantwortung für über 63.500 Menschen.

SPAR als Arbeitgeberin

SPAR Österreich

	AKTIV		AUSTRITTE		FLUKTUATION[2]	
14 – 24 Jahre	2.255	4.940	1.199	2.319	53,17 %	46,94 %
25 – 34 Jahre	1.884	5.614	519	1.363	27,55 %	24,28 %
35 – 44 Jahre	1.519	5.109	196	792	12,90 %	15,50 %
45 – 54 Jahre	1.613	6.553	124	611	7,69 %	9,32 %
55 – 99 Jahre	764	2.116	90	418	11,78 %	19,75 %
GESAMT[1]	8.035	24.332	2.128	5.503	26,48 %	22,62 %
	32.367		7.631		23,58 %	

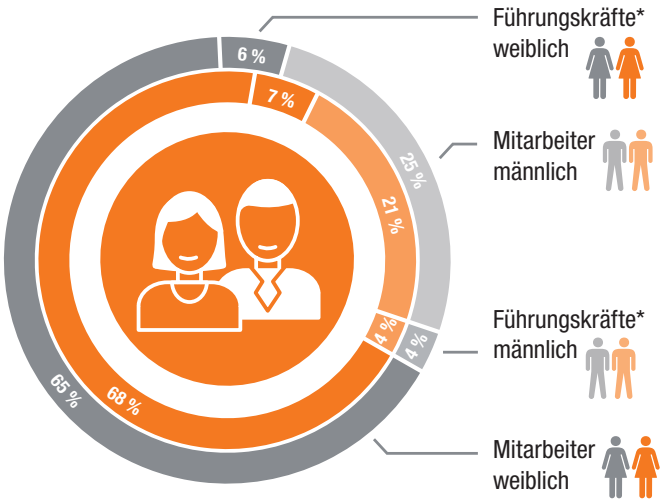
SPAR Holding gesamt[3]

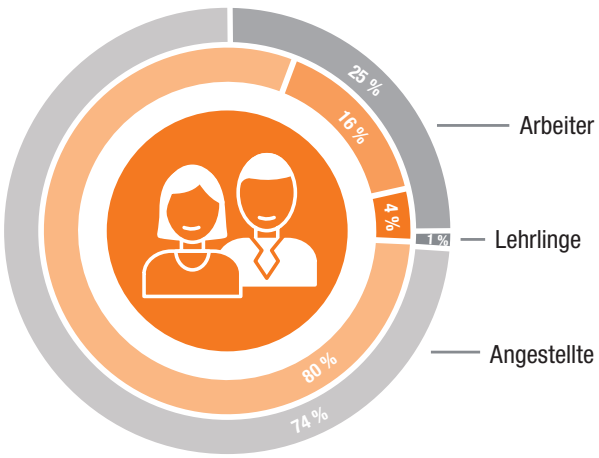
	AKTIV		AUSTRITTE		FLUKTUATION[2]	
14 – 24 Jahre	3.809	7.545	2.130	3.979	52,74 %	52,74 %
25 – 34 Jahre	4.664	10.297	1.239	2.566	26,57 %	24,92 %
35 – 44 Jahre	4.528	11.675	553	1.815	12,21 %	15,55 %
45 – 54 Jahre	3.764	11.900	294	1.235	7,81 %	10,38 %
55 – 99 Jahre	1.611	3.937	238	829	14,77 %	21,06 %
GESAMT[1]	18.376	45.354	4.454	10.424	24,24 %	22,98 %
	63.730		14.878		23,35 %	

Mehr als 63.500 Menschen haben im vergangenen Jahr für die SPAR Österreich-Gruppe gearbeitet. Für all diese Mitarbeiter trägt SPAR die Verantwortung in ökonomischer und sozialer Hinsicht. Durch marktgerechte Bezahlung, die Berücksichtigung von familiären Bedürfnissen bei der Personaleinsatzplanung und umfassende Weiterbildungsmöglichkeiten sowie freiwillige Sozialleistungen möchte SPAR das Arbeitsklima möglichst positiv gestalten. Insgesamt schuf SPAR 2016 mehr als 2.500 Arbeitsplätze in den acht Ländern, in denen SPAR mit dem Lebensmittelhandel, mit Hervis-Sportfachmärkten und SES Shopping-Centern vertreten ist.

[1] Inkludiert sind alle Personen, die am Stichtag 31.12.2016 ein Anstellungsverhältnis hatten, inkl. Karenzierten, Lehrlingen etc., nicht inkl. sind Kurzzeitarbeitsverhältnisse unter drei Monaten (für Slowenien und Italien können diese nicht ausgeschlossen werden und sind daher auch enthalten). Austrittsgründe enthalten auch Pensionierungen etc. lt. GRI-Definition.
[2] Fluktuation lt. GRI-Definition: Anzahl Austritte/Mitarbeiterstand zum 31.12.2016
[3] Eine Aufschlüsselung nach Regionen wird erst im Bericht über das Jahr 2017 umgesetzt.

SPAR Holding gesamt / SPAR Österreich





* Als Führungskräfte eingestuft werden Geschäftsführer und Bereichsleiter in den Zentralen sowie die Marktleitung und deren Stellvertretung in den Märkten bzw. zusätzlich Bereichsleiter in INTERSPAR-Märkten.

Mitarbeiterzufriedenheit auf hohem Niveau

Mit jedem Mitarbeitenden, der SPAR verlässt, geht meistens auch wertvolles Wissen verloren. Daher möchte SPAR die Mitarbeiterzufriedenheit in allen Ländern auf einem hohen Niveau halten. Mit einer menschenfreundlichen Grundeinstellung für ein erfolgreiches Zusammenarbeiten, vielfältigen Fortbildungen und Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie fördert SPAR ein angenehmes Arbeitsklima. Die Zufriedenheit von Mitarbeitern mit ihren Aufgaben, mit Führungskräften und SPAR allgemein fragt das Unternehmen alle zwei Jahre in der großen Mitarbeiterbefragung ab.

Mit über 32.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus vier Ländern und einem Fragebogenrücklauf von 78 Prozent (+5,5 Prozent im Vergleich zu 2014) war die Mitarbeiterbefragung 2016 die größte in der Geschichte von SPAR Österreich. Wie in den vergangenen Jahren konnten die Teilnehmer, aufgeteilt nach Zentralen, Verkauf und Produktionsbetrieben (inkl. Lager und Fuhrpark), zu folgenden zentralen Themenbereichen ihre Meinung anonym kundtun: Arbeitsinhalte und Weiterentwicklung, Zusammenarbeit im Team, Führung sowie Arbeitgeberimage und -bindung. Ausgewertet wurden die Fragebögen vom unabhängigen Unternehmen Trigon. In Österreich hat SPAR mit einer durchschnittlichen Zufriedenheit von 82 Prozent das hohe Niveau des Jahres 2014 weitestgehend gehalten. In Österreich empfehlen sogar 88 Prozent der Befragten SPAR als Arbeitgeber weiter. Slowenien hat Österreich bei der Zufriedenheitsquote von 83 Prozent 2016 sogar knapp überholt.

Rücklauf

Größte Mitarbeiterbefragung in der Geschichte des Konzerns:

- 41.349 Befragte
- 32.373 Teilnehmerinnen und Teilnehmer
- Rücklauf = 78 %

Gesamtdurchschnitt der Zufriedenheit

- Mitarbeiter im Verkauf: 79 %
- Mitarbeiter Zentralen + Marktleiter: 84 %
- Mitarbeiter Produktion und Logistik: 73 %

Compliance-Programm überarbeitet

Transparentes, korrektes und faires Verhalten stellt die Wettbewerbsfähigkeit von SPAR nachhaltig sicher. Vor diesem Hintergrund hat SPAR bereits nach der Gründung der SPAR Österreichische Warenhandels-AG begonnen, Compliance-Maßnahmen zu setzen. Das ausdrückliche Bekenntnis zu Compliance bildet für uns daher die Maxime des täglichen Handelns. Diesem Grundsatz getreu steht die regelmäßige Weiterentwicklung des Compliance-Programms und die entsprechende Anpassung an veränderte Rahmenbedingungen im Zentrum, um alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in ihrem täglichen Arbeitsablauf zu unterstützen und zu sensibilisieren. Die auf den verschiedenen Ebenen der SPAR-Gruppe tätigen Compliance Officer sorgen darüber hinaus für die Einhaltung der Compliance-Maßnahmen, die sich insbesondere aus internen Regelwerken, Schulungen und punktuellen Beratungen zusammensetzen.

Aus- und Weiterbildung für Mitarbeitende

Kundinnen und Kunden schätzen SPAR wegen der profunden und freundlichen Bedienung. Um diese auch in Zukunft halten und sogar verbessern zu können, bietet SPAR allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine umfassende Palette an Fachschulungen, Seminaren und Lehrgängen an. Insgesamt haben im vergangenen Jahr Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter rund 55.000-mal an Präsenzschulungen teilgenommen. Zusätzlich wurden die E-Learning-Angebote von SPAR über 200.000-mal aufgerufen.

	Ausbildungsstunden pro Mitarbeiter	
	LEH Österreich	SPAR Holding gesamt
Präsenzschulung	11:56	9:52
E-Learning	2:32	1:49
Ausbildung total	**14:29**	**11:42**

Ausbildungsprogramm für Führungskräfte

Das bereits 2014 gestartete vertiefende Ausbildungsprogramm für Führungskräfte der SPAR in Österreich hat 2016 einen großen Ansturm verzeichnet. In jedem SPAR-Supermarkt und jeder TANN-Filiale in Österreich müssen Marktleiter/-in und deren Stellvertretung jeweils sechs Ausbildungsmodule, alle Abteilungsleitungen drei Module absolvieren. Insgesamt wurden von den Mitarbeitenden rund 9.400 erforderliche Ausbildungseinheiten absolviert. Trotz großen Interesses konnte das Ziel von 80 Prozent nicht ganz erreicht werden. Derzeit haben 75,4 Prozent der SPAR-Führungskräfte ihre Soll-Ausbildung abgeschlossen.

Internationales Trainee-Programm startet erneut

Im Juli 2017 startet SPAR zum fünften Mal ein internationales Management-Traineeprogramm für hoch motivierte Universitäts- und FH-Absolventinnen und -Absolventen. Die begehrten Trainee-Plätze vergibt SPAR in den Fachbereichen Sortimentsmanagement, Vertrieb, Finance & Controlling, Recht & Human Resources, Marketing, IT, Facility Management, Steuern und Expansion sowie Projektentwicklung. Während der 18-monatigen Ausbildungszeit sind die Trainees in der SPAR-Hauptzentrale in Salzburg stationiert. Als mitteleuropäischer Handelskonzern ist das Management-Traineeprogramm jedoch auch international ausgerichtet. Neben einem Auslandsaufenthalt in einem der vier Länder, in denen die SPAR Österreich-Gruppe tätig ist, steht zudem eine internationale Benchmark-Reise auf dem Programm. Sprachkenntnisse in Italienisch, Kroatisch, Ungarisch oder Slowenisch sind daher von Vorteil. Unterstützt werden die Nachwuchsführungskräfte durch Mentoren, die als fachliche Begleiter und Berater fungieren und sie bei der persönlichen und beruflichen Entwicklung unterstützen. Zusätzlich gibt es einen selbstorganisierten Erfahrungsaustausch mit anderen Trainees.

Trainees gibt SPAR die Möglichkeit, nach dem Studium Erfahrungen in einem mitteleuropäischen Handelskonzern zu sammeln.

Ausbildung für junge Menschen

SPAR ist Österreichs größter Lehrlingsausbildner und bietet auch in den ASPIAG-Ländern jungen Menschen eine fundierte Berufsausbildung für ein erfolgreiches Arbeitsleben. 3.400 Jugendliche absolvieren derzeit eine Ausbildung bei SPAR, 2.300 davon erlernen einen von 17 möglichen Lehrberufen bei SPAR in Österreich. Neben österreichischen Lehrlingen absolvieren über 900 ungarische Jugendliche eine duale Ausbildung mit Berufsschulunterricht und Praxis in SPAR-Märkten. In den übrigen Ländern werden junge Mitarbeiter im Rahmen des regulären Aus- und Weiterbildungsprogramms für ihre Aufgaben geschult.

Moderne Ausbildung mit Zukunft

Neben einem umfangreichen Aus- und Weiterbildungsprogramm für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter steht bei SPAR auch die Lehrlingsausbildung im Fokus: Dabei werden Lerninhalte permanent weiterentwickelt. So startete Hervis in Zusammenarbeit mit der Kärntner Landesregierung die Lehre zur Einzelhandelskauffrau mit der Zusatzqualifikation zum „Digitalen Verkäufer“. Ergänzend zum regulären Lehrplan lernen die Jugendlichen hierbei alles über Logistikabwicklung durch E-Commerce, gesetzliche Grundlagen bei Online-Geschäften u. v. m.

Handelslehre mit Nachhaltigkeitsschwerpunkten

Auch die Zusatzausbildung „Lehrlinge für eine nachhaltige Zukunft“, die SPAR und WWF Österreich 2016 gemeinsam ins Leben gerufen haben, reiht sich in das zukunftsweisende Ausbildungsprogramm ein. Erstmals in der SPAR-Akademie Wien gestartet, integriert das Pilotprojekt Themen wie Lebensmittelverschwendung oder nachhaltigen Fischfang in den Lehrplan der Jugendlichen. Dieses Engagement wurde auch vom Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft und vom Land Niederösterreich mit der Auszeichnung „Bildung für eine nachhaltige Entwicklung – BEST OF AUSTRIA“ gewürdigt. Einzigartig in Österreich ist die SPAR-Ausbildung von Lehrlingen zu FAIRTRADE-Botschaftern, die vor Kurzem von Lehrern der SPAR-Akademie Wien gemeinsam mit FAIRTRADE Österreich komplett neu konzipiert wurde. Die Zusatzausbildung wurde erweitert und ein fächerübergreifendes Skriptum für alle Lehrlinge des 1. Lehrjahres erarbeitet. Im Rahmen der Ausbildung erfahren Lehrlinge, wie FAIRTRADE funktioniert, welche Standards verlangt und wie sie kontrolliert werden. Im Detail lernen Lehrlinge die Produkte Bananen, Reis, Kaffee, Schokolade und Rosen von FAIRTRADE kennen. Sie konnten heuer erstmals auch mit einem Bananenbauern direkt sprechen. Segundo Canar von der Bananenkooperative „Asoguabo“ aus Ecuador berichtete in der SPAR-Akademie Wien über seine Arbeit und beantwortete Fragen. Ihr Wissen konnten alle Lehrlinge beim FAIRTRADE-Tag im österreichischen Parlament sowie bei Verkaufsgesprächen in den Märkten weitergeben.

Lehrlinge in Österreich erhalten Zusatzausbildungen, die sie in der Praxis anwenden können.

Menschen mit besonderen Bedürfnissen

Nicht alle Menschen finden am sogenannten „ersten“ Arbeitsmarkt eine Anstellung. Sei es durch eine Behinderung oder längere Arbeitslosigkeit, manche finden sich im oft schnelllebigen Arbeitsalltag nicht ohne Unterstützung zurecht. Daher kooperiert SPAR mit unterschiedlichen Sozialorganisationen, die SPAR-Supermärkte als Einzelhändler betreiben und dort Ausbildungen oder den Berufswiedereinstieg für Menschen mit besonderen Bedürfnissen ermöglichen.

Ausbildung für Menschen mit Behinderung

In Salzburg-Sam führt RETTET DAS KIND Salzburg einen SPAR-Supermarkt mit „Wirtschaftsintegrativer Berufsausbildung“. In diesem Markt können bis zu acht Jugendliche mit Beeinträchtigungen eine wirtschaftsintegrative Berufsausbildung absolvieren. SPAR ist Partner dieses Projekts und garantiert nach erfolgreichem Ausbildungsabschluss Arbeitsplätze im Konzern. Das Land Salzburg unterstützt dieses Projekt durch die Bereitstellung von sozialpädagogischen Fachkräften. Ähnliche Chancen bieten die beiden SPAR-Märkte der Caritas Oberösterreich in Wels und Alberndorf.

Berufswiedereinstieg ermöglichen

Einen anderen Fokus haben die SPAR-Supermärkte, die von der Caritas in Ober- und Niederösterreich, Kärnten, Wien und der Steiermark betrieben werden. Unter dem Motto „Dein Einkauf – Meine Chance!“ werden Menschen der Altersgruppe 50 Jahre plus und Langzeitarbeitslose in den sozialökonomischen Betrieben in Wels, Bad Pirawarth, Villach, Wien-Favoriten und Graz befristet beschäftigt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erhalten eine maßgeschneiderte Qualifizierung in verschiedensten Bereichen des Handels. So wird zum Beispiel viel Wert auf die Ausbildung im Feinkostbereich gelegt, wo es immer wieder großen Bedarf an Arbeitskräften gibt. Ziel ist es, die Menschen wieder in den Arbeitsmarkt zu integrieren und sie an regulären SPAR-Standorten zu übernehmen. Geschehen soll dies durch die enge Kooperation von SPAR und Caritas sowie durch sozialpädagogische Begleitung im Supermarkt. AMS und die Bundesländer unterstützen diese Projekte.

Berufspraktikum vor der Lehre

SPAR Kärnten feierte 2016 mit dem „Lehr-Praktikum“ das fünfjährige Jubiläum und bot wieder 38 Jugendlichen aus Familien mit schwieriger Lebenssituation die Chance auf eine Lehre bei SPAR und somit auf den Einstieg in die Arbeitswelt. Gemeinsam mit dem AMS und dem Land Kärnten ermöglicht SPAR diesen Jugendlichen ein viermonatiges Lehr-Praktikum. Interessierte und engagierte Praktikanten können im Anschluss daran die klassische Lehre bei SPAR beginnen. Insgesamt sind in den ersten vier Jahren 31 Jugendliche, die mit einem Lehr-Praktikum bei SPAR begonnen haben, in das reguläre Lehrverhältnis übernommen worden.

In Kärnten bietet SPAR Jugendlichen aus schwierigen Verhältnissen ein Berufspraktikum vor der Lehre an.

Vorteile für Mitarbeitende

Bei SPAR stehen die Zufriedenheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Teamspirit an oberster Stelle: Denn sie sind es, die mit ihrer täglichen Einsatzbereitschaft, ihrem Engagement und Leistungswillen seit Jahrzehnten einen wesentlichen Beitrag zum Erfolg und Wachstum des Unternehmens leisten. Daher bietet SPAR in den Ländern unterschiedliche Vorteile für Mitarbeitende, die die Zugehörigkeit zur SPAR-Familie stärken sollen.

Ehrungen für langjährige Mitarbeitende

Die Treue zum Unternehmen schätzt SPAR besonders und ehrt daher langjährige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei regelmäßigen Festen. Je nach Dienstjubiläum und Region erhalten sie Prämien, Vergünstigungen oder zusätzliche Urlaubstage vom Unternehmen sowie Anerkennungen des Betriebsrats.

Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Rund drei Viertel der Mitarbeitenden bei SPAR sind Frauen. Sie übernehmen in den meisten Familien die Kinderbetreuung und sind mit familiären Verpflichtungen und Berufstätigkeit besonders herausgefordert. Wo immer es geht, nimmt SPAR bei der Personaleinsatzplanung auf die Bedürfnisse von Müttern und Vätern sowie von pflegenden Angehörigen Rücksicht. Die SPAR-Zentralen in Wörgl, St. Pölten und die SPAR-Hauptzentrale wurden dafür mit dem staatlichen Gütesiegel „Beruf & Familie“ ausgezeichnet. Zusätzlich hat SPAR in Österreich ein aktives Karenzmanagement installiert, mit dem Führungskräfte und Karenzierte informiert und an wichtige Termine erinnert werden.

Mitarbeiter-Treuebonus in Österreich

In Österreich bietet SPAR allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der SPAR-AG, also auch jenen von Hervis und SES, ein Bonusprogramm für Einkäufe im eigenen Unternehmen an. Je nach Umsatzhöhe des gesamten Jahreseinkaufs in SPAR-Märkten erhalten Mitarbeitende am Jahresende bis zu fünf Prozent ihrer Einkaufssumme in Form des Mitarbeiter-Treuebonus retour. SPAR schüttete 2016 rund fünf Millionen Euro Treueprämie aus. Mit den Einkäufen im eigenen Unternehmen können Mitarbeiter nicht nur bis zu fünf Prozent sparen, sondern sichern gleichzeitig ihren eigenen Arbeitsplatz.

SPAR richtet regelmäßig Mitarbeiterfeste in den Zentralen aus.

Langjährige Mitarbeiter werden für ihren Einsatz in allen Ländern besonders geehrt.

Fit und gesund

Die Gesundheit aller Mitglieder der SPAR-Familie liegt dem österreichischen Familienunternehmen besonders am Herzen. Daher fördert SPAR betriebliche und private Gesundheitsinitiativen und betreibt in Österreich das Programm „Gesund bei SPAR“. In allen Ländern unterstützen Leitfäden und Arbeitsanweisungen beim Umgang mit gefährlichen Waren oder der richtigen Haltung beim Heben schwerer Lasten.

SPAR Health Card

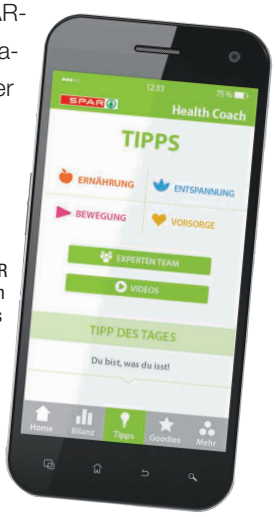
Seit 2011 gibt es für SPARianer die SPAR Health Card. Seit 2014 werden auch alle Mitarbeiter in den Filialen mit dem persönlichen Gesundheitspass über aktuelle Gesundheitstrends wie Yoga, Detox oder regionales Superfood informiert. Vorsorgethemen werden darin genauso ausführlich behandelt wie Bewegungstrends und Ernährung. Auch die digitale Ergänzung zum gedruckten Gesundheitspass – die SPAR Health Coach App – hat 2016 ein Update bekommen. Der virtuelle Coach wird nun lebendig und kann die Nutzer zum Beispiel an einen wichtigen Vorsorgetermin oder an die anstehende Lauf-einheit erinnern. Gleichzeitig wird mit dem Update auch die Vernetzung mit gängigen Fitnesstrackern möglich. Die SPAR Health Coach App ist zwar für SPARianer gedacht – nutzen kann sie aber jeder.

Lauf-Veranstaltungen in mehreren Ländern

Der „Volkssport“ Laufen bringt immer mehr Laufveranstaltungen hervor. Bei diversen Marathons und Firmen-Lauf-Events war SPAR 2016 mit einer eigenen Staffel dabei. So nahmen SPAR-Mitarbeiter am 31. Budapest-Marathon teil, den SPAR auch 2016 unterstütze, und bei dem an einem eigenen Stand Kuscheltiere für Kinder aus benachteiligten Familien gesammelt wurden. 250 SPAR-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter aus ganz Österreich liefen im Staffellauf, Halbmarathon und in der Königsdisziplin, dem Marathon, beim Vienna City Marathon mit. Zusätzlich beteiligten sich SPAR-Staffeln unter anderem am Linz Marathon, dem Wings-for-Life-Run oder dem Frauenlauf in Vorarlberg.

	Ausfalltage pro Mitarbeiter			
	LEH Österreich		SPAR Holding gesamt	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer
Unfälle	755	351	1.254	758
Ausfalltage Krankheiten	9.455,5	4.334,5	23.088	12.770
Arbeitsbedingte Todesfälle	0	0	1	0

Nicht enthalten sind Gesundheitsdaten von Hervis in Rumänien und Deutschland sowie von SES in Ungarn und Kroatien, da diese nicht zentral erhoben werden.



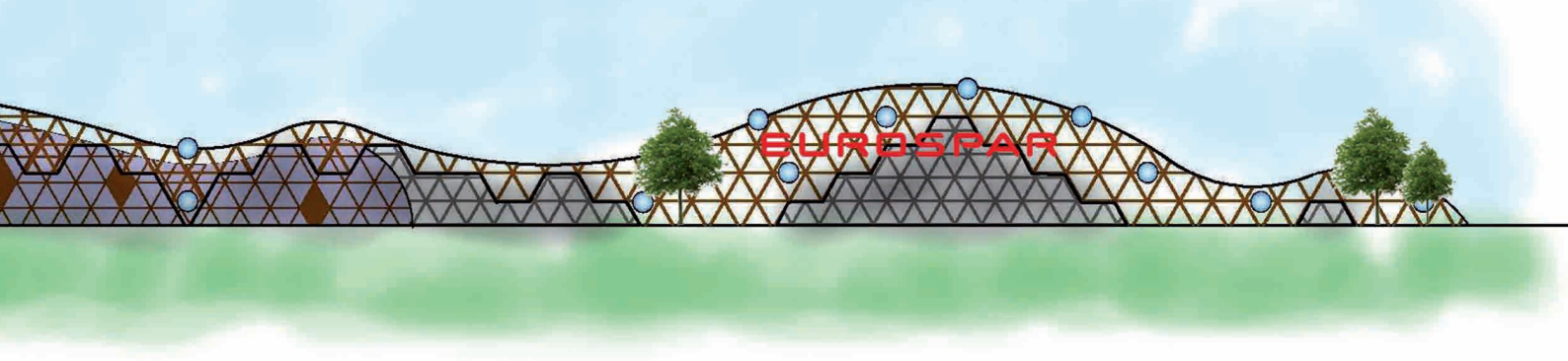
Die SPAR Health Coach App gibt Tipps zu Ernährung, Entspannung, Bewegung sowie Vorsorge und ist für alle Kunden und Mitarbeiter gratis.

SPAR organisiert bei verschiedenen Lauf-Veranstaltungen wie dem Business-Run, dem Wien-Marathon oder dem Budapest-Marathon eigene Mitarbeiterstaffeln.

Hervis fördert die Fitness durch Anreize wie die Ökoförderung für E-Bikes.

UMWELT

Als großes Unternehmen sieht sich SPAR in einer Vorbildrolle bei Energieeinsparung, Effizienzsteigerung und der Erreichung von ambitionierten Klimazielen.



Zukunftsvisionen für Supermärkte

Ganz nach dem Motto: „Wer aufhört, besser zu werden, hört auf, gut zu sein“, entwickelt SPAR laufend Supermärkte und die darin verwendeten Technologien weiter. Dazu kooperiert das Unternehmen auch mit Universitäten und Fachhochschulen, um neue Ideen aufzunehmen und gleichzeitig den Studierenden praxisnahe Beispiele für ihre Berufsausbildung zu bieten. Studierende des Studiengangs „Smart Building“ an der Fachhochschule Salzburg entwickelten 2016 gemeinsam mit SPAR Österreich zukunftsweisende Konzepte für einen energieautarken Supermarkt der Zukunft. Neuartige Energiewandler wie z. B. die Grätzel-Zelle, aber auch bekannte Technologien wie Photovoltaik und Wasserkraft wurden eingesetzt. Um von externer Energie unabhängig zu werden, ist die Speicherung der Energie unumgänglich. Hier wurden die verschiedensten Systeme angewendet: Batteriespeicher, Wasserstoffspeicher und auch Schwungräder fanden Verwendung in den innovativen Konzepten. Schließlich forschten die Studierenden noch nach weiteren Einsparungsmöglichkeiten bei Geräten, um Energie gar nicht erst zu benötigen.

Das Siegerprojekt setzt auf „Rawlemon“ als Energieerzeuger

Die „Rawlemon-Solarkugeln“ für die Umwandlung der Sonnenenergie werden in die Hausfassaden integriert und „ernten“ den benötigten Strom. Überschüssige Energie wird in einer Batterie zwischengespeichert. Die weitere Energie aus der Fassade wird direkt vor Ort verbraucht und betreibt beispielsweise die Beleuchtung, den Backofen, die Kälteanlage sowie die Heizung. Die Wärme wird mit einer Sole-Wasser-Wärmepumpe erzeugt. Die Fassade des Gebäudes besteht aus wiederverwendbaren Fertigteilen, die somit abgebaut und an einem anderen Ort wiederverwendet werden können. Durch die organische Form der Fassade versuchten die beiden Gewinner des Studierendenwettbewerbs, Nadine Huber und Alexander Seiwald, das Gebäude an die natürliche Umgebung anzupassen.

SPAR setzt auf die frische Ideen

Jährlich errichtet SPAR österreichweit 100 neue Märkte. Jeder davon ist nach dem SPAR-Bauhandbuch erbaut, das als Erstes von der Österreichischen Gesellschaft für Nachhaltige Immobilienwirtschaft (ÖGNI) serienzertifiziert wurde. Damit erhält jeder neu errichtete oder modernisierte SPAR-Markt das ÖGNI-Zertifikat in Gold und zeichnet sich durch umweltbewusste Architektur, moderne Kühltechnik mit Wärmerückgewinnung und LED-Beleuchtung aus. Im Vergleich zu herkömmlichen Märkten sparen diese Neubauten rund 50 Prozent Energie ein und produzieren mittels Photovoltaik den benötigten Strom teilweise selbst. Auf der Suche nach neuen Ideen arbeitet SPAR mit österreichischen Universitäten und Fachhochschulen wie der TU Wien, TU Innsbruck, FH Kuchl oder FH Kufstein zusammen. Studierende entwickeln in Seminaren oder Studiengängen Ideen zu nachhaltigem Bauen. SPAR bietet konkrete Bauprojekte als Planungsannahmen und stößt Forschung in praktischer Richtung an.

HANS K. REISCH

Wir haben im Konzern vergangenes Jahr 600 Mio. Euro in neue Standorte und die laufende Modernisierung von bestehenden Standorten investiert. Bei der Modernisierung unserer Märkte legen wir besonderen Wert auf zukunftsweisende, umweltfreundliche Technologien, um unsere Energieziele bis 2050 zu erreichen.

Hans K. Reisch,
SPAR-Vorstandsdirektor, Finanzen und Filialen

Studenten der FH Salzburg planten den SPAR-Markt der Zukunft.

LED-Beleuchtung für Energieeffizienz

19 Prozent des weltweiten Energieverbrauchs gehen auf Beleuchtung zurück. Allein im gewerblichen Bereich sind Einsparungen von 80 Prozent möglich. In modernen Supermärkten ist die Beleuchtung nach der Kühlung der zweitgrößte Stromverbraucher, also ein guter Ansatzpunkt für effiziente Energieeinsparung und damit wichtiger Beitrag zum Energiesparziel von minus 50 Prozent Verbrauch bis 2050. Die erforderliche Technologie für Supermärkte musste in den letzten Jahren erst von SPAR gemeinsam mit Partnern wie Zumtobel entwickelt werden. Für den Einsatz in Supermärkten braucht es einerseits unterschiedliche Lichtfarben für die Beleuchtung von Trockensortiment, Obst und Fleisch und andererseits eine Kombinationsmöglichkeit mit bestehenden Systemen wie Lichtleisten oder Kühlmöbel.

50 GWh Stromeinsparung durch LED

Seit Mitte 2011 ist bei SPAR der Einsatz von LED-Beleuchtung in allen neuen Filialen Standard. Bis Ende 2016 hat SPAR in Österreich über 400 Standorte auf LED-Beleuchtung umgestellt und spart allein damit über 50 GWh Strom pro Jahr ein. Im vergangenen Jahr hat SPAR einen Fokus auf die Umstellung von Büros und Lagern auf LED-Beleuchtung gelegt. So wurden die gesamte SPAR-Zentrale in Marchtrenk sowie das SIMPEX-Lager in Wiener Neudorf komplett umgestellt. Zusätzlich baut INTERSPAR bei zwei bis drei Märkten jährlich LED-Lampen in den Feinkostabteilungen ein sowie LED-Komplettlösungen in allen neuen Märkten.

Alle neuen Märkte mit Full-LED

In Italien werden alle neuen Märkte mit Full-LED-Beleuchtung ausgestattet. Ende 2016 erstrahlten bereits in 85 italienischen Märkten die stromsparenden Leuchtmittel. Auch in den ASPIAG-Ländern wurden erste Märkte auf die neue Generation der Beleuchtung umgestellt.

LED im Sportfachhandel

In allen neuen Hervis-Standorten wird standardmäßig energiesparende LED-Beleuchtung und LED-Sicherheitsbeleuchtung verbaut, auch bestehende Standorte werden kontinuierlich auf LED umgerüstet. Darüber hinaus sind bereits 90 Prozent aller Werbeflächen international im Innen- und Außenbereich auf zukunftsweisende LED-Technik umgebaut, um Energiekosten zu sparen und die Umwelt zu schonen.

Die SPAR-Zentrale Marchtrenk wurde 2016 komplett auf LED-Beleuchtung umgestellt.

In allen neuen SPAR-Märkten wird nur noch LED-Beleuchtung verbaut.

Bei Hervis wurden bereits alle Reklametafeln auf LED-Beleuchtung umgerüstet.

Saubere Energie bei SPAR

Zahlreiche Maßnahmen tragen zur Energieeinsparung in allen Bereichen des SPAR-Konzerns bei. Einige Beispiele zeigen die Vielfalt der Möglichkeiten zur Effizienzsteigerung.

100 Prozent Grünstrom

In Italien setzt DESPAR zu 100 Prozent auf Strom aus erneuerbaren Quellen, der damit auch keine CO_2-Belastung in die Energiebilanz einbringt.

1/3-Licht bei INTERSPAR

In Supermärkten werden bereits Stunden vor Öffnung Waren eingeräumt und vorbereitet. In dieser Zeit ist nicht die gesamte Beleuchtung nötig. Bei INTERSPAR gehen für diese Arbeiten nur ein Drittel der Lichter im Markt an. 2016 wurde diese 1/3-Beleuchtung in vier Märkten verbessert und allein dadurch 120 MWh Strom gespart.

Wasserkraft der Sill* ses

Die Energie für das SES Shopping-Center SILLPARK in Innsbruck liefert zum Teil ein eigenes Wasserkraftwerk. Die Anlage wurde 2016 modernisiert und mit einer neuen Kaplan-Turbine und einer Fischtreppe ausgestattet. Das Kraftwerk erzeugt im Jahr ca. 4 Millionen Kilowattstunden Strom und beliefert außerhalb der SILLPARK-Öffnungszeiten auch das öffentliche Stromnetz.

Sonnenstrom vom Dach

50 Photovoltaik-Anlagen betreibt SPAR derzeit in Österreich, 20 davon sind 2016 hinzugekommen. Sie sind auf den Stromverbrauch des darunterliegenden Marktes an einem Sonntag angepasst. Damit muss kein Strom in die öffentlichen Netze gespeist werden, was die Stromnetze zusätzlich belasten würde. Derzeit liefern die SPAR-Solarkraftwerke insgesamt 2,8 GWh Strom jährlich – genug Energie, um rund 800 Haushalte zu versorgen.

* Die SES-Center Q19 und ALLEE Budapest werden von SES nur verwaltet und sind daher in den Kennzahlen des Berichts nicht enthalten.

Energiemanagement

Seit Anfang 2016 haben SPAR und Hervis erfolgreich ein Energiemanagementsystem nach ISO 50001 im Einsatz. Das Zertifikat des TÜV bestätigt, dass SPAR in allen Filialen, in den Produktionsbetrieben, in den Lagerhäusern und an allen Hervis-Standorten systematisch Einsparmöglichkeiten findet und umsetzt.

Auszeichnung in Slowenien

Der INTERSPAR im CITYPARK Ljubljana wurde mit dem Preis für „gute heimische Energiepraxis“ ausgezeichnet. CO_2-Kühlsystem mit Wärmerückgewinnung, LED-Beleuchtung und ein Pelletsofen in der Backstube hatten den Energieverbrauch um 60 Prozent gesenkt.

Umweltmanagementsystem

DESPAR hat sich in Italien zum Ziel gesetzt, ein durchgängiges Umweltmanagementsystem zu etablieren. Die ersten 20 Filialen sind bereits nach ISO 14001 zertifiziert. Jedes Jahr kommen weitere Standorte hinzu.

Drei Auszeichnungen für SES-Center*

Gleich drei SES Shopping-Center wurden für Energieeffizienz ausgezeichnet: Das Q19 in Wien ist ein von ÖKOPROFIT ausgezeichneter OekoBusiness-Wien-Betrieb. ÖKOPROFIT zielt auf die Senkung der Betriebskosten durch beispielsweise effizienten Einsatz von Ressourcen und Rohmaterialien sowie Vermeidung von Abfällen ab. Die BREEAM-Zertifizierung konnte die VARENA mit „Exzellent“ in der Betriebsführung und in der Gebäudeperformance abschließen und ist damit unter den Top 3 der nach BREEAM-bestandszertifizierten Gebäuden in ganz Österreich. ALLEE Budapest erhielt bei der Zertifizierung durch BREEAM ein „Exzellent“ für Asset Performance und ein „Sehr gut“ für Building Management.

Wärmerückgewinnung in der Bäckerei

In Kottingbrunn hat INTERSPAR die modernste Handwerksbäckerei Europas errichtet. Aus der Abluft von Öfen und Kühlung werden jährlich 300 kW Energie für die Heizung rückgewonnen. Zusätzlich liefert die Photovoltaik-Anlage am Dach etwa 200.000 kWh Strom pro Jahr.

Natürliche Kältemittel

Der Klimawandel ist heute und in Zukunft die größte Herausforderung für die Landwirtschaft und die Gesellschaft. Dieser Klimawandel wird vor allem von Treibhausgasemissionen verursacht, die auf das Verbrennen von fossilen Energieträgern wie Öl, Gas und Treibstoff zurückzuführen sind, sowie durch freigesetzte hochgradig klimaaktive Kältemittel. Diese Kältemittel für die Kühlung der Lebensmittel haben eine enorme Wirksamkeit auf die Treibhausgasemissionen: Im Lebensmittelhandel von SPAR Österreich kommen etwa 50 Prozent der Treibhausgasemissionen aus freigesetzten Kältemitteln, die übrigen 50 Prozent aus dem Energieverbrauch aus Strom, Erdgas und Diesel. Entscheidend für diese Treibhausgase sind nicht nur die nachgefüllten Mengen bei neuen Anlagen oder Reparaturen, sondern auch die Art der Kältemittel. Erst in den vergangenen Jahren sind neue Kühltechnologien mit natürlichen Kühlmitteln effizient genug für den flächendeckenden professionellen Einsatz entwickelt worden. SPAR setzt diese innovativen Technologien ein.

Flächendeckender Einsatz von Kaskaden-Kühlungen

Bereits seit mehreren Jahren kommt in allen neuen Supermärkten in Österreich eine zentrale Kälte-Wärme-Anlage zum Einsatz, die alle Kühl- und Tiefkühlgeräte im Markt mit Kälte versorgt sowie die Abwärme für die Heizung zurückgewinnt. Kombiniert sind diese Anlagen mit Betonkernaktivierung und Wärmepumpen. Dadurch entfällt der Verbrauch von Erdgas oder Heizöl zur Gänze. Als Kältemittel werden seit 2013 nur noch Fluorkohlenwasserstoff und CO_2 (R744) eingesetzt. Ab 2017 werden in neuen Märkten nur noch Kaskaden-Kälteanlagen mit CO_2 (R744) eingebaut.

Kühlmöbel in Märkten sind mit Luftvorhängen oder Türen ausgestattet.

Energiesparende Kühlmöbel

In den Supermärkten sind für die Kunden unterschiedliche Kühlmöbel sichtbar, die je nach Bedarf unterschiedlich ausgestattet sind. Für Tiefkühlprodukte setzt SPAR auf Schränke und Truhen mit Türen. In allen neuen Tiefkühlschränken sind die Türen mehrfach verglast und mit LED beleuchtet. In der Kühlung von Frischeprodukten wird bewusst auf Türen verzichtet. Durch die hohen Absatzmengen der Produkte, beispielsweise bei Butter, Milch oder Jogurt, würden Türen ständig geöffnet und geschlossen und bei jeder Bewegung kalte Luft aus dem Gerät in die Umgebung ziehen. Die Kühlmöbel sind daher mit einem Luftvorhang ausgestattet, der die Kälte im Gerät und die Wärme im Markt trennt. Beim Entnehmen eines Produkts wird nur der Luftstrom unterbrochen, die Kälte bleibt großteils im Kühlgerät bestehen. Außerhalb der Öffnungszeiten werden Kühlschränke und -truhen mit Rollos verschlossen, um Energie zu sparen.

Innovative Kühlung in Ebergassing

Gekühlte Produkte werden auf 19.000 m² des neuen SPAR-Lagers in Ebergassing gelagert. Die Kälte dafür liefert die erste transkritische CO_2-Kälteanlage für Verteilzentren in Österreich, die Carrier in Ebergassing installiert hat. Durch den Einsatz des natürlichen Kältemittels CO_2 hilft das nachhaltige System, die Energieeffizienz des Logistikzentrums zu verbessern und seine CO_2-Bilanz zu reduzieren. Die im Kälteprozess erzeugte Abwärme kann zurückgewonnen und für die Raumheizung genutzt werden. Im SPAR-Logistikzentrum werden ungefähr 500 kW der Heizleistung über die Kühlung zurückgewonnen.

Die Kaskaden-Kühlung im SPAR-Lager Ebergassing ist die erste Anlage dieser Größe in Österreich.

Das neueste SPAR-Lager in Ebergassing spart 900.000 Lkw-Kilometer jährlich ein.

Moderne Logistikplattformen

Für die zeitgerechte und sichere Versorgung der über 3.000 Standorte im SPAR-Konzern ist eine ausgeklügelte Logistik nötig. Insgesamt neun Lager in Österreich, drei in Italien, zwei in Ungarn und je eines Kroatien und Slowenien stellen sicher, dass alle Waren frisch und in den Märkten immer verfügbar sind.

Qualität und Hygiene garantiert

Die SPAR-Logistikzentren für Lebensmittel nutzen den IFS Logistik Standard Version 2, um Schutz und Hygiene für Lebensmittel zu garantieren. Lager in Slowenien und Ungarn sind zusätzlich nach ISO 9001:2008 zertifiziert. In Ungarn ist diese Zertifizierung einzigartig im Lebensmittelhandel. In Slowenien konnte durch die Verlegung des Nonfood-Lagers der Logistikbereich für Frischfleisch und Geflügel verdoppelt und somit eine Qualitäts- und Mengensteigerung erreicht werden.

Erweiterung in Wels

2016 wurde besonders in Österreich die Logistik massiv ausgebaut. Mit dem Ausbau des Zentrallagers Wels wie auch mit dem Neubau des achten SPAR-Lebensmittellagers in Österreich – des Logistikzentrums Ebergassing – erweitert SPAR das bestehende Logistiknetzwerk und setzt dabei auf modernste technische sowie nachhaltige Innovationen. Von Wels aus werden Märkte mit 14.000 Artikeln aus dem Trockensortiment beliefert. Das Herzstück des Zentrallagers ist das vollautomatische Lager- und Kommissioniersystem OPM (Order Picking Machinery). Es entnimmt Packungen vollautomatisch von gelieferten Paletten, lagert sie ein und stellt sie bei Bestellung eines Marktes auf Rollbehältern zusammen – das ist einzigartig im österreichischen Lebensmittelhandel. Das Besondere ist hier, dass das System für jeden Rollbehälter ein perfektes Schlichtmuster errechnet und anschließend selbst kommissioniert. Der Vorteil ist, dass durch die exakte Schlichtung mehr Ware pro Rollbehälter das Lager verlassen kann und somit weniger Lieferungen nötig sind. Insgesamt können im Zentrallager Wels 40.700 Paletten eingelagert werden, 50 Mio. Handelseinheiten pro Jahr umgeschlagen und 2.300 Rollbehälter für Märkte pro Tag zusammengestellt werden.

Modernstes Lager Europas

Die zweite Logistikinnovation eröffnete SPAR im niederösterreichischen Ebergassing. In Kooperation mit dem österreichischen Logistikspezialisten KNAPP errichtete SPAR das modernste Logistikzentrum Europas – einige der verwendeten Technologien kommen weltweit zum ersten Mal zum Einsatz. In Ebergassing wird, wie in allen modernen Logistikzentren, mit einer Tray-Kommissionierung gearbeitet. Dabei werden die Paletten nach der Anlieferung in kleine, flache Kisten um-

gepackt, eingelagert und bei Bedarf zur Kommissionierung gebracht. Eine wirkliche Neuheit in Ebergassing ist aber die von SPAR und KNAPP gemeinsam entwickelte Paletten-Kommissionier-Station (PKS). Der große Nutzen der PKS ist der Entfall der Aufteilung: Mit der PKS wird von der Palette direkt auf den Rollbehälter für die Filiale kommissioniert. Besonders stolz ist KNAPP auf die eigens entwickelten ergonomischen Arbeitsplätze, die Hebeleistungen reduzieren, und auf den Ersteinsatz von „Schwarmintelligenz“ in Form von völlig frei navigierenden Shuttles. Die Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft hat die eigenbetriebliche Forschung zur Verfahrens- und Automatisierungstechnik auch mit einem Gutachten bestätigt.

Der Staat Österreich unterstützt das innovative Projekt auf Basis dieses Gutachtens. Im neuen Lager Ebergassing können pro Tag 150.000 Einheiten für 150 SPAR-Standorte kommissioniert werden. Die Österreichische Gesellschaft für Nachhaltige Immobilienwirtschaft (ÖGNI) hat bereits während der Bauphase die höchste Zertifizierung in Platin für den Bau und den Betrieb der Anlage vergeben. Durch die Nähe zu Wien spart Ebergassing zusätzlich 900.000 Lkw-Kilometer bzw. 654 Tonnen CO_2 pro Jahr.

MAG. FRITZ POPPMEIER

„Wir haben in den vergangenen Jahren laufend expandiert. Wachstum fordert auch ständig Erweiterungen und Optimierungen der Logistik. Als Vollversorger ist es unser Auftrag, alle Menschen in den Ländern, in denen wir tätig sind, flächendeckend mit Lebensmitteln zu versorgen – dazu braucht es perfekte Abläufe im Hintergrund. Mit den technischen Innovationen werden wir auch in Zukunft für Kundinnen und Kunden, Infrastruktur und Umwelt neue Standards in der Logistik setzen. So sind wir für zukünftige Herausforderungen bestens gewappnet und bauen unsere Innovationsführerschaft weiter aus.“

Mag. Fritz Poppmeier,
SPAR-Vorstandsdirektor, Einzelhandel und Expansion

Individuelle Architektur

SPAR ist in allen Ländern für Märkte bekannt, die individuell geplant und an die jeweilige Umgebung angepasst sind. Besonders bei innerstädtischen Standorten in alten Gebäuden achtet SPAR auf die Wahrung der Einzigartigkeit und eine behutsame Integration von moderner Technik.

Ein besonderes Beispiel einer gelungenen Kombination von denkmalgeschütztem Bestand und moderner Einrichtung ist der 2016 eröffnete DESPAR-Markt im Cinema Teatro Italia in Venedig. Über zwei Millionen Euro hat ASPIAG Italien in die Restaurierung des Gebäudes aus dem frühen 20. Jahrhundert mit Elementen von Neugotik und Jugendstil investiert, es vor dem Verfall gerettet und in den schönsten Supermarkt Italiens verwandelt.

Vorstellung des E-Lkws (v. l.): MAN-CEO Joachim Drees, Verkehrsminister Mag. Jörg Leichtfried, Bundeskanzler Mag. Christian Kern und SPAR-Vorstand Mag. Fritz Poppmeier

Über 120 E-Tankstellen auf SPAR-Parkplätzen stehen Kunden zur Verfügung.

Transportlogistik vom Feld bis zur Haustüre

SPAR hat sich bis 2050 zum Ziel gesetzt, Energie annähernd zu 100 Prozent aus naturverträglichen, erneuerbaren Quellen zu beziehen. Dazu brauchen wir neben der Umstellung der Gebäude auch die Energiewende im Transportbereich. Daher initiiert und unterstützt SPAR seit mehreren Jahren innovative Logistikprojekte. Einerseits werden durch Telematiksysteme zur Routenverbesserung, Optimierung der Beladung und Schulungen für Fahrer jährlich Tausende Lkw-Kilometer und damit Treibstoff eingespart. Andererseits aktualisiert SPAR laufend die Lkw-Flotte und hat derzeit bereits großteils Zugmaschinen im Einsatz, die der Euro-6-Norm entsprechen.

Lkw der Zukunft

Nach dem Test des ersten Vollhybrid-Lkw im deutschsprachigen Raum unterstützt SPAR nun die logische Weiterentwicklung: den ersten reinen E-Lkw. Mit der Beteiligung am Council für nachhaltige Logistik, das in Kooperation mit MAN und der Universität für Bodenkultur an der Praxistauglichkeit des Elektroantriebs im mittleren und schweren Verteilerverkehr arbeitet, forciert SPAR die Unabhängigkeit von fossilen Brennstoffen. Zur Weiterentwicklung bringt SPAR in dieses Netzwerk über 60 Jahre Erfahrung in der Lebensmittellogistik und Tests zu Praxiseinsatz und Effizienzsteigerung ein. Die Anforderungen an Fahrzeuge für den innerstädtischen Lieferverkehr sind hoch: Sie müssen viel Ladevolumen bei geringem Eigengewicht bieten, frei von Emissionen (CO_2, NO_x) sowie sehr leise unterwegs sein und zugleich eine gute Wendigkeit gewährleisten. Ab November 2017 testet SPAR den ersten E-Lkw auf genau diese Eigenschaften im Stadtgebiet von Graz, das besonders feinstaubbelastet ist.

Transportmittel der Kunden beeinflussen

Rund zwei Millionen Kunden besuchen SPAR-Standorte konzernweit jeden Tag. Wenn jeder dieser Kunden im Schnitt nur einen Kilometer zum und vom Einkauf mit dem Auto zurücklegt, macht diese tägliche Transportleistung ein Hundertfaches der SPAR-eigenen Logistik aus. Daher ist SPAR darauf bedacht, auch die Nutzung nachhaltiger Transportmittel durch Kunden zu beeinflussen. Auf jedem Parkplatz vor SPAR-Standorten sind beispielsweise sichere Fahrradständer montiert. Über 120 Standorte in Österreich verfügen über Ladestationen für E-Bikes und E-Autos – allein bei INTERSPAR sollen 2017 elf neue Ladestationen folgen. Viele Standorte sind an das öffentliche Verkehrsnetz angebunden. Besonders SES Shopping-Center sind meist perfekt ans Netz von S-Bahn, Straßenbahn, Bus und an Radwege angebunden. Der MURPARK in Graz konnte beispielsweise die Fachjury von „ARGUS Steiermark – Die Radlobby“ auch 2016 in puncto Radfahrerfreundlichkeit überzeugen – zum sechsten Mal in Folge. Das Center hat eine eigene Fahrradgarage mit 250 Stellplätzen, E-Tankstellen für E-Bikes mit Akku-Schließfächern sowie eine Fahrrad-Service-Station.

SES Shopping-Center sind vielfach mit Fahrradgaragen ausgestattet.

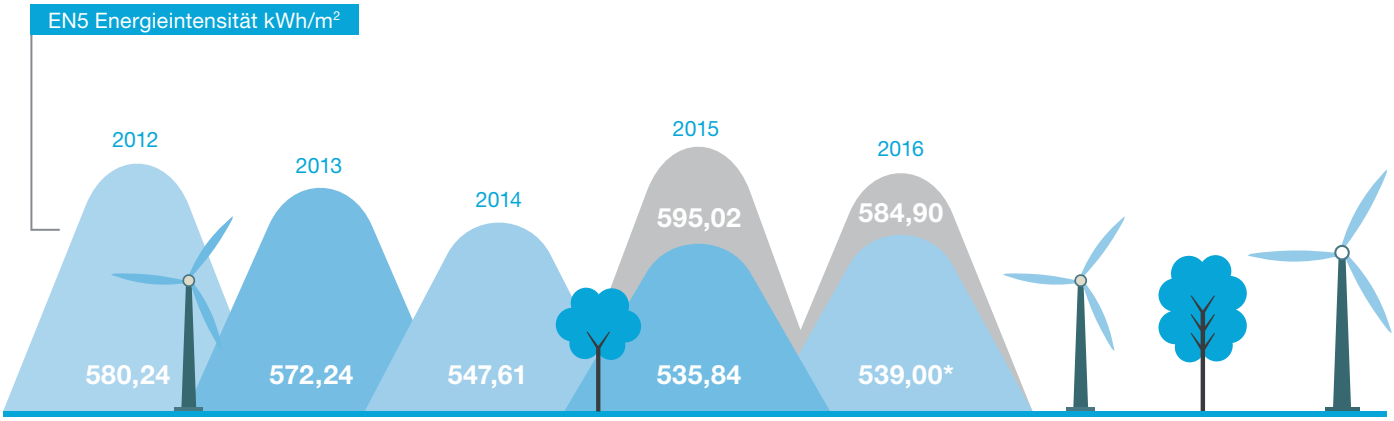
Die Anbindung an den öffentlichen Verkehr spart private Autofahrten.

Umweltkennzahlen

Im Vergleich zu den bisherigen Nachhaltigkeitsberichten von SPAR Österreich werden erstmals auch die Energiekennzahlen der SPAR-Länder Ungarn, Kroatien, Slowenien, Italien sowie der Hervis und SES berichtet. Für die neuen Organisationseinheiten sind Werte ab 2015 verfügbar, Umweltdaten der SES für 2015 wurden aus Werten von 2016 rückgerechnet. Insgesamt verbrauchte die SPAR Holding im Jahr 2016 1.410 GWh Energie. Ab dem Jahr 2017 werden die Kennzahlen nach Regionen aufgeteilt berichtet. In allen Ländern wurde bereits ein umfassendes Reporting-System aufgebaut. Lediglich eine minimale Anzahl vereinzelter Standorte von Hervis und SPAR Slowenien rechnet Energiekosten über Betriebskosten ab und wurde daher nicht berücksichtigt. Die Einbindung ist für 2017 geplant. Als Emissionsfaktoren wurden die Werte des österreichischen Umweltbundesamts, DEFRA und Reliable Disclosure Systems for Europe herangezogen und die Berechnung der Treibhausgase erfolgte analog des Greenhouse Gas Protocol.

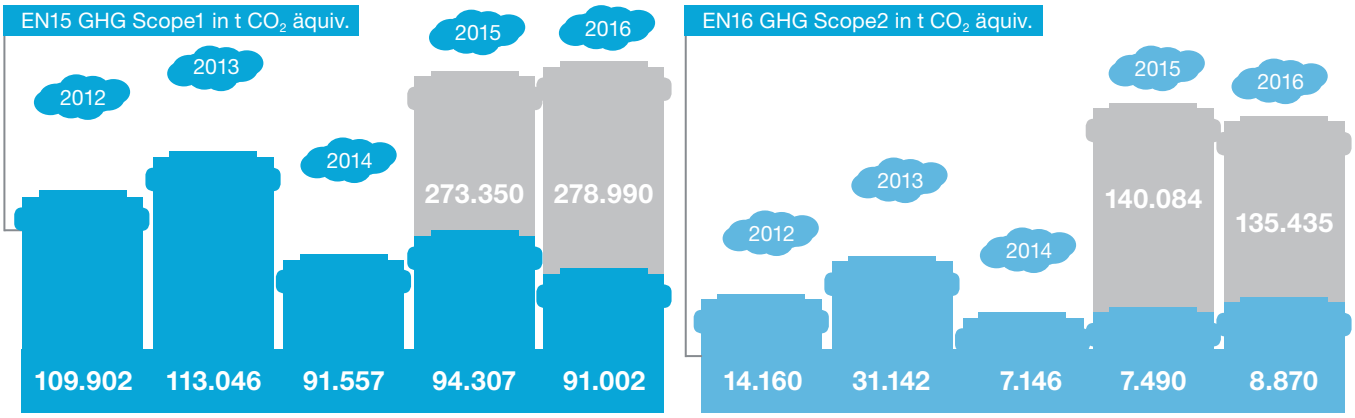
■ SPAR Österreich ■ SPAR Holding

ENERGIEINTENSITÄT (Energieverbrauch inkl. Strom, Heizen, Fuhrpark je m² Verkaufsfläche)



* Steigerung durch Inbetriebnahme des neuen großen Lagers in Ebergassing und durch die neue Bäckerei in Kottingbrunn.

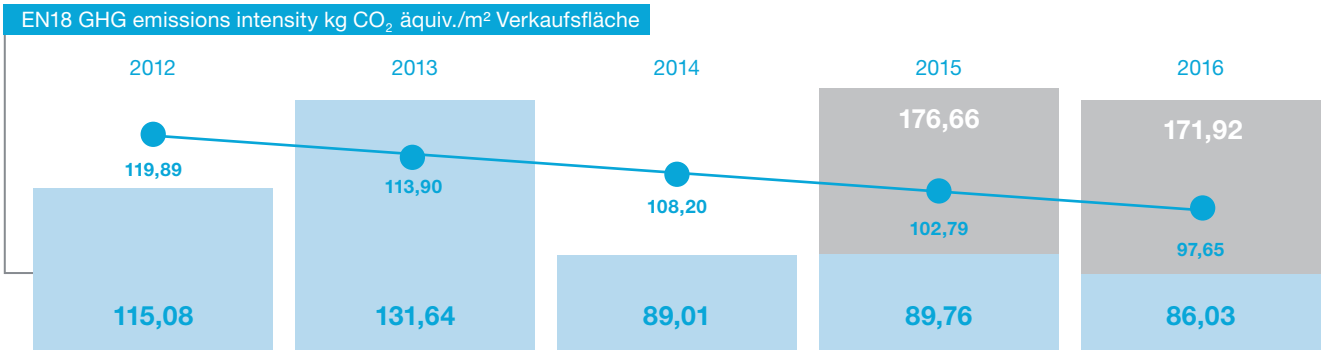
TREIBHAUSGAS-EMISSION (in t CO_2 äquiv.)



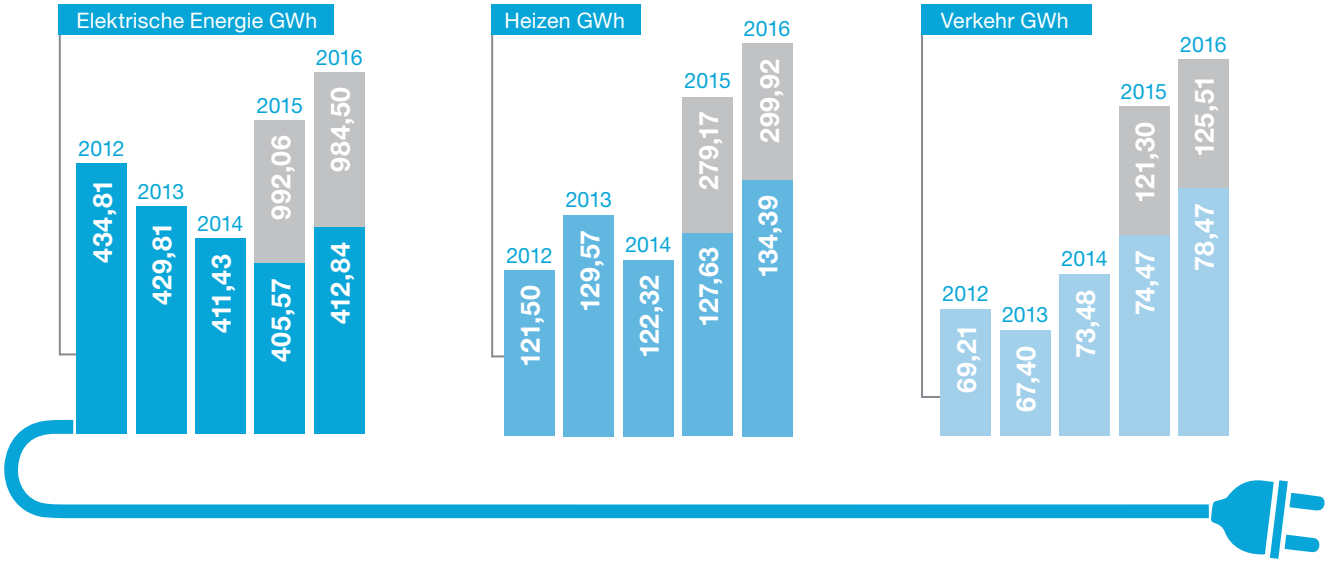
Fehlende Werte für Hervis-Märkte wurden anhand von Durchschnittswerten geschätzt. In Slowenien liegen nicht für alle Standorte Werte für den Wärmeverbrauch vor.

CO_2-FUSSABDRUCK

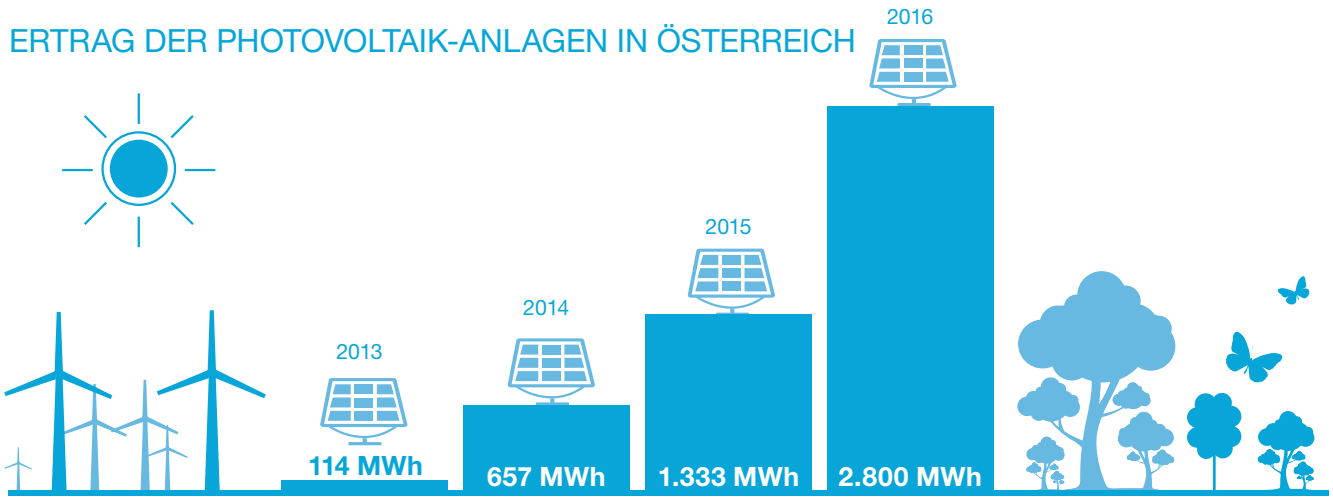
(Scope 1 & 2 inkl. Outlets, Lager, Produktion) ● = ZIELWERT



ENERGIEVERBRAUCH BEI SPAR (in GWh)



ERTRAG DER PHOTOVOLTAIK-ANLAGEN IN ÖSTERREICH



Abfalltrennung in Märkten und Zentralen

Bereits in der SPAR-Vertrauensdeklaration von 1973 hat SPAR den Umgang mit Verpackungen und Abfall thematisiert: „SPAR betreibt aktive Mitarbeit bei allen Maßnahmen für eine gesunde Umwelt. Wir werden dabei besonders helfen, daß Verpackungen, die in den Haushalt gehen, zweckmäßig sind und problemlos vernichtet werden können“, hieß es in der Selbstverpflichtung den Kundschaften gegenüber, und diesem Vorsatz ist SPAR treu geblieben.

Großhandelsverpackungen in Filialen

SPAR nutzt in allen Ländern zur Belieferung von Filialen ein System von wiederverwendbaren Klappkisten. Diese werden bereits in den Lagern eingesetzt, platzsparend befüllt und in die Märkte geliefert. 2016 hat SPAR die Begleitscheine auf diesen Behältern um die Hälfte auf DIN-A5 reduziert und damit 4,2 Mio. Blatt Papier gespart. Um Platz und damit Lkw-Ladungen zu sparen, werden die Kisten zusammengeklappt an die Lager retourniert. Einwegverpackungen für den Transport entfallen somit. Die Großhandelsverpackungen aus Plastik und Karton werden in den Filialen getrennt gesammelt und mit der bestehenden Logistik an die Lager zurückgeschickt, um dort recycelt zu werden. Gleichzeitig arbeitet SPAR bei Eigenmarken daran, möglichst wenig Verpackungen einzusetzen. Teilweise steht dies im Gegensatz zu modernen Einkaufsweisen (Stichwort Convenience & ToGo) und zur Vermeidung von Lebensmittelverschwendung, da besonders bei Frischwaren wie Fleisch, Brot sowie Obst und Gemüse Verpackungen den Verderb deutlich reduzieren und die Verpackungen einen deutlich geringeren CO_2-Fußabdruck haben als die sonst vorzeitig verdorbenen Lebensmittel.

Auch in den SPAR-Zentralen selbst wird Müll getrennt. SPAR Ungarn hat beispielsweise 2015 ein Sammelsystem zur Mülltrennung in allen Büros eingeführt.

ATRIO Villach: Repair-Café*

Eine besondere Form der Abfallvermeidung unterstützt ein SES-Center: Im ATRIO Repair-Café bieten jeden ersten Montag im Monat Elektriker, Näherinnen, Computerfachleute und Hobbybastler unentgeltlich ihre Hilfe bei der Reparatur von allerlei Gegenständen an. Elektronische Geräte und Gebrauchsgegenstände, deren Lebenszeit sonst schon abgelaufen wäre, werden im Repair-Café vor dem Schrottplatz gerettet.

Reparieren statt wegwerfen im SES Shopping-Center ATRIO Villach

In SPAR-Zentralen wie in Bicske (Ungarn) werden Wertstoffe getrennt.

* ATRIO Villach wird von SES nur verwaltet und ist daher in Kennzahlen des Berichts nicht enthalten.

GESELLSCHAFT

Als große Arbeitgeberin, Nahversorgerin und Partnerin der Landwirtschaft ist SPAR Teil der Zivilgesellschaft und übernimmt die daraus entstehende Verantwortung.

Kundenvertrauen erhalten

SPAR ist die bekannteste Handelsmarke in Österreich und den angrenzenden Ländern. Und nicht nur in der Bekanntheit, sondern auch bei Qualitätsbewertungen und Kundenvertrauen erhält SPAR Spitzenbewertungen.

In Österreich führt GfK im Zwei-Jahres-Abstand Umfragen zu Bekanntheit und Zufriedenheit mit dem Lebensmittelangebot durch. Im Gesamt-Image-Index liegt die SPAR-Dachmarke (bestehend aus SPAR, EUROSPAR und INTERSPAR) über dem Branchenschnitt. Ebenso im Bereich „Personal“, in dem Beratungskompetenz und Freundlichkeit bewertet werden – hier nimmt SPAR den Spitzenplatz ein. Auch beim Thema Frische ist SPAR unter den Top drei.

SPAR in Slowenien erneut der beliebteste Lebensmittel-Händler

Nach Meinung der Kunden gehört SPAR auch in Slowenien zu den angesehensten und vertrauenswürdigsten Unternehmen. Im Jahr 2016 wählten Kunden in der unabhängigen Untersuchung „Shoppertrends“, die von AC Nielsen durchgeführt wird, SPAR auf den ersten Platz bei Frische, Qualität und Angebotsbreite. Kunden bestätigen auch, dass sie in SPAR-Märkten das beste Preis-Leistungs-Verhältnis erhalten – einer der wichtigsten Einkaufsfaktoren, und dass sie SPAR unter allen Händlern am meisten vertrauen. Im Shopping Monitor 2016, der von GfK durchgeführt wird, wählten Kunden ebenfalls SPAR zum beliebtesten Markt in Slowenien.

Sozialer und nachhaltiger Lieferservice

Neuen Schwung hat „Michl's bringt's" mit Ideen von Studierenden erhalten. Der Fahrrad-Lieferservice von SPAR in Wien, den die gemeinnützige Organisation „Michl's bringt's" betreibt, war Projektthema für die Sustainability Challenge der Uni Wien, BOKU, TU Wien und WU Wien. Zwei Semester lang haben sich Studentinnen und Studenten interdisziplinär Gedanken über Einsatz, Optimierungsmöglichkeiten, Bewerbung und Weiterentwicklung des Fahrrad-Lieferdienstes gemacht.

Sozialer Lieferservice

Das Projekt „Michl's bringt's" ist Teil des vom AMS Wien geförderten sozialökonomischen Betriebs Michl's und bietet speziell für die Zielgruppe 50+ eine Möglichkeit, wieder im Erwerbsleben Fuß zu fassen. Die befristet Angestellten liefern Einkäufe mit E-Bikes aus, die zuvor bei SPAR getätigt wurden. Kundinnen und Kunden kaufen wie gewohnt bei SPAR ein und bestellen den Lieferservice einfach an der Kassa. Besonders für ältere Menschen oder Berufstätige, die ihren Einkauf nicht tragen möchten, ist dies ein gern genutztes Angebot. Die Hauszustellung mit dem E-Bike kostet zwei Euro und umfasst einen regulären Einkauf in der Menge von ca. zwei Einkaufstaschen oder zwei Getränkekisten. SPAR steuert weitere zwei Euro pro Lieferung bei. Das Liefergebiet umfasst alle Wiener Bezirke innerhalb des Gürtels.

Ideen von Studierenden

Die Sustainability Challenge ist eine Lehrveranstaltung zu „Nachhaltiger Entwicklung" mit dem Themenschwerpunkt „Smart City – Globale Herausforderungen, lokale Antworten" von vier Wiener Universitäten an der WU Wien. Durch die Beschäftigung mit konkreten Lösungen für reale Herausforderungen schaffen Teilnehmende sowie Stakeholder gemeinsam und nachhaltig Mehrwert für Mensch, Umwelt und Wirtschaft. SPAR hat als Wirtschaftspartner die Weiterentwicklung des Projekts „Michl's bringt's" vorangetrieben und die Studierenden Ideen zur weiteren Vermarktung und Ausbau des nachhaltigen Lieferservice generieren lassen. Das Ergebnis ist eine detaillierte Analyse des Projekts, eine neue Broschüre zur Bewerbung in Märkten, mehr Information für Marktmitarbeiter und weitere Ideen, die 2017 umgesetzt werden sollen. Die nächste Sustainability Challenge startet im Herbst 2017 – wieder mit Beteiligung von SPAR.

In Wien stellen Radboten mit E-Bikes Einkäufe zu.

Studierende haben bei der Sustainability Challenge die Vermarktung von Michl's bringt's geplant.

Engagement für den guten Zweck

SPAR hilft schnell und unkompliziert dort, wo Hilfe besonders nötig ist. Dabei konzentriert sich die Lebensmittelsparte von SPAR auf die Unterstützung von gemeinnützigen Organisationen im jeweiligen Land, SES auf regionales Sozial- und Kultursponsoring und Hervis auf die Unterstützung von Sport-Initiativen. Insgesamt übergab SPAR 3,1 Mio. Euro Spenden an gemeinnützige Organisationen und Vereine.

Großspender für österreichische Kinderhilfsorganisationen

SPAR und INTERSPAR unterstützen in Österreich vorwiegend große Hilfsorganisationen, die sich um das Wohl der Schwächsten in der Gesellschaft kümmern. Dazu verkauft SPAR einerseits Produkte zu Gunsten der Organisationen und rundet andererseits die gesammelten Spenden großzügig auf. Beispielsweise ist SPAR einer der größten Spendenüberbringer bei „Licht ins Dunkel“ und widmet die Spenden regionalen Projekten von Kinderhilfsorganisationen und dem Soforthilfefonds für in Not geratene Familien. INTERSPAR spendete zuletzt 95.000 Euro an SOS-Kinderdorf und sammelte mit dem Verkauf des „Schmetterlingsbrots“ 45.000 Euro für Debra Austria. Zusätzlich unterstützen die SPAR-Zentralen in den Bundesländern regionale Projekte von Organisationen wie Rettet das Kind oder der Caritas.

Hilfe in der Umgebung

Die SES-Center helfen dort, wo Hilfe am besten ankommt: schnell, direkt und in der Region. Der EUROPARK Salzburg etwa arbeitet seit Jahren mit Rettet das Kind zusammen. Seit der ersten gemeinsamen Aktion vor fünf Jahren konnten bislang 200.000 Euro an Spendengeldern lukriert werden.

100.000 Euro für Flüchtlinge

Bereits 2015 hat SPAR Organisationen mit Geld- und Warenspenden unterstützt, die sich um Flüchtlinge und Asylsuchende in Österreich kümmern. Für die laufende Betreuung

INTERSPAR spendete bereits über eine Million an SOS-Kinderdorf (v. l. SOS-Kinderdorf-Geschäftsührer Mag. Christian Moser und INTERSPAR-Geschäftsührer Mag. Markus Kaser).

100.000 Euro spendete SPAR in Österreich für die Flüchtlingshilfe der Caritas.

Langjährige Partner (v. l.): SES-CEO Mag. Marcus Wild, Antenne-GF Sylvia Buchhammer, Center-Manager Mag. Manuel Mayer, Mag. Andrea Drexel, Geschäftsführerin RETTET DAS KIND Salzburg, und EUROPARK-GF Mag. Christoph Andexlinger.

SPAR fördert in jeder Region die österreichische Hilfsorganisation „Licht ins Dunkel“.

hat SPAR auch 2016 100.000 Euro an die Flüchtlingshilfe der Caritas Österreich gespendet.

Anas Märchen für einen guten Zweck

In Slowenien ist die Kooperation der Organisation „Anas Sternchen“ von SPAR Slowenien und Kunden bereits Tradition und war auch 2016 wieder erfolgreich. 1.135 Exemplare des Märchens „Anas Sternchen“ wurden in nur einem Monat in allen SPAR- und INTERSPAR-Märkten verkauft. Den Verkaufserlös spendete SPAR in Form von neun Tonnen Lebensmitteln an die Wohltätigkeitsorganisation, die damit notleidenden Familien und Alleinerziehenden hilft.

Startaj, Slovenija!

SPAR setzte gemeinsam mit dem TV-Sender POP TV ein Zukunftsprojekt für innovative Ideen um. Zwölf junge Unternehmer stellten jeden Sonntag ihre Erfindungen vor. Jury, Kunden und SPAR-Geschäftsführung wählten das beste Produkt aus. Neun von zwölf Erfindern schlossen einen einjährigen Exklusivvertrag mit SPAR, der die Vermarktung sichert. Das Projekt soll 2017 fortgesetzt werden.

Abfallsammlung für guten Zweck in Slowenien

Die Aktion „Reine Freude“ hat Menschen in ganz Slowenien durch die Hilfe für Kinder mit Verhaltensstörungen aus Familien in Not miteinander verbunden. Anfang April 2016 sammelten Kundinnen und Kunden an 50 Standorten von SPAR Slowenien und Gorenje Surovina Wertstoffe. Insgesamt wurden 48 Tonnen elektrische und elektronische Abfälle, 90 Tonnen Papier, 5 Tonnen Farbmetalle und 153 Tonnen Stahlabfälle im Wert von 23.188,29 Euro gesammelt. Mit den Spenden finanziert das Projekt „Patenschaft in Slowenien“ Ferien für mehr als 50 Kinder mit emotionalen oder Verhaltensauffälligkeiten.

100 unterstützte Organisationen in Ungarn

Seit 2015 können sich Privatpersonen und Organisationen bei SPAR Ungarn um Unterstützung bewerben. Rund 300 Projekte und Einzelanfragen wurden im vergangenen Jahr auf der Website www.sparsegitokezek.hu eingereicht. SPAR sichtet alle Anfragen, bewertet sie und hat im vergangenen Jahr 100 Projekte aus allen Bereichen vom Bildungs- bis zum Gesundheitswesen mit insgesamt 22 Mio. Forint unterstützt.

In der TV-Show „Startaj, Slovenijja“ bekamen ausgewählte slowenische Unternehmer die Chance auf einen begehrten Platz im Verkaufsregal von 13 INTERSPAR-Märkten.

Kunden sammelten bei SPAR Slowenien Wertstoffe und spendeten so über 23.000 Euro.

Über 52.000 Kuna aus dem Verkauf von Stickermania-Alben spendete SPAR an die kroatische Bergrettung.

Bei Eröffnungen neuer Märkte bedenkt SPAR Slowenien Hilfsorganisationen in den Gemeinden mit Spenden.

Malteser Hilfsdienst in Ungarn

Der ungarische Malteser Hilfsdienst und SPAR Ungarn feierten 2016 den zwanzigsten Geburtstag ihrer strategischen Zusammenarbeit. Gemeinsam gelang es den Partnern, die alltäglichen Nöte von Tausenden Bedürftigen zu mildern. SPAR verkauft verschiedene Produkte für den Malteser Hilfsdienst: In allen Geschäften sind Spendenkarten im Wert von 200 und 500 Forint erhältlich. Durch den Verkauf wurden im letzten Jahr mehr als 8 Millionen Forint erlöst. Weitere 4 Mio. Forint brachte der Verkauf von Tragetaschen. Und im Rahmen der traditionell am Jahresende veranstalteten Kampagne „Geben ist Freude! – Adni öröm!“ zeigten die Menschen, dass mit Zusammenhalt viel erreicht werden kann. In 165 Warenhäusern von SPAR wurden 288,5 Tonnen lang haltbare Lebensmittel gesammelt, woraus der Malteser Hilfsdienst 33.000 Lebensmittelpakete für Bedürftige zusammenstellte.

Nationale Generaldirektion für Katastrophenschutz

Als Zeichen ihrer Anerkennung unterstützt SPAR seit Jahren die Arbeit des ungarischen Katastrophenschutzes. 2015 wurde eine strategische Zusammenarbeit zwischen SPAR und der Nationalen Generaldirektion für Katastrophenschutz (Országos Katasztrófavédelmi Főigazgatóság) besiegelt, in deren Rahmen sie einander in sämtlichen Fällen helfen und unterstützen. SPAR sponsert beispielsweise die Veranstaltungen und Trainings des Nationalen Brandschutzkomitees (Országos Tüzmegelözési Bizottság). So konnten dank SPAR landesweit mehrere Fachpraktika und Feuerwehr-Sportwettbewerbe verwirklicht werden.

Regionale Spenden

DESPAR in Italien investierte 2016 650.000 Euro in über 300 regionale Sport- und Kulturvereine, die sich für das Sozialwesen in den Gemeinden einsetzen.

Lebensmittel-Bildungsprogramm

52 Schulen in 36 Gemeinde nahmen im letzten Schuljahr am Ernährungskompetenzprogramm von DESPAR teil. Über 6.500 Grundschüler lernten spielerisch die Grundregeln einer gesunden Ernährung und trugen das Wissen in ihre Familien.

100 LCD-Bildschirme spendete SPAR an den ungarischen Katastrophenschutz.

Über 6.500 Schülern vermittelte DESPAR Italien Grundwissen über Lebensmittel.

SPAR-Mitarbeiter in Ungarn sammeln Lebensmittelspenden für den Malteser Hilfsdienst.

An den Vorstand der SPAR Holding AG

Unabhängiger Bestätigungsbericht

Unabhängige Prüfung der Aussagen und Daten zur Nachhaltigkeitsberichterstattung 2016 der SPAR Holding AG

AUFTRAGSGEGENSTAND

Wir wurden von der SPAR Holding AG mit der Durchführung einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit (nachfolgend „Prüfung") der Aussagen und Daten zur Nachhaltigkeitsberichterstattung 2016 (nachfolgend „Berichterstattung") der SPAR Holding AG, nach der GRI G4 KERN Option erstellt, beauftragt.
Die Prüfung umfasste die Berichterstattung wie folgt:

- „Nachhaltigkeitsbericht 2016" im pdf-Format, bezüglich der Angaben im und Verweise vom GRI Index in die Berichterstattung.

Im Bericht wurden die im GRI Index angeführten Verweise, jedoch nicht darüber hinaus gehende weitere (Web-)Verweise, geprüft.
Unsere Prüfungshandlungen wurden gesetzt, um eine begrenzte Prüfsicherheit als Grundlage für unsere Beurteilung zu erlangen. Der Umfang der Prüfungshandlungen zur Einholung von Prüfungsnachweisen ist geringer als jener für hinreichende Prüfsicherheit (wie beispielsweise bei einer Jahresabschlussprüfung), sodass ein geringerer Grad an Prüfsicherheit gegeben ist.

EINSCHRÄNKUNGEN DES PRÜFAUFTRAGES

- Vorjahreszahlen der SPAR-Länder Ungarn, Kroatien, Slowenien, Italien sowie der Hervis und SES wurden von uns nicht geprüft.
- Zahlen, die aus externen Studien entnommen wurden, wurden nicht geprüft. Es wurde lediglich die korrekte Übernahme der relevanten Angaben und Daten in die Berichterstattung überprüft.
- Gegenstand unseres Auftrags war weder eine Abschlussprüfung, noch eine prüferische Durchsicht von Abschlüssen. Die im Rahmen der Jahresabschlussprüfung geprüften Leistungsindikatoren und Aussagen wurden von uns keiner weiteren Prüfung unterzogen. Wir überprüften die GRI-konforme Darstellung dieser Informationen in der Berichterstattung.
- Die Prüfung zukunftsbezogener Angaben war nicht Gegenstand unseres Auftrags.
- Ebenso war weder die Aufdeckung und Aufklärung strafrechtlicher Tatbestände, wie z. B. Unterschlagungen oder sonstiger doloser Handlungen, noch die Beurteilung der Effektivität und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsführung Gegenstand unseres Auftrags.

KRITERIEN

Wir beurteilten die Informationen in der Berichterstattung auf Basis der folgenden für das Geschäftsjahr 2016 maßgeblichen Kriterien (nachfolgend „die Kriterien"):

- GRI G4 Leitlinien zur Nachhaltigkeitsberichterstattung[1].

Wir gehen davon aus, dass diese Kriterien für die Durchführung unseres Prüfauftrags angemessen sind.

VERANTWORTUNG DES MANAGEMENTS

Das Management der SPAR Holding AG ist für die Erstellung der Berichterstattung sowie für die darin enthaltenen Informationen, in Übereinstimmung mit den oben genannten Kriterien, verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Entwicklung, Implementierung und Sicherstellung von internen Kontrollen. Diese sind für die Erstellung der Berichterstattung maßgeblich, um wesentliche falsche Angaben auszuschließen.

UNSERE VERANTWORTUNG

Unsere Verantwortung besteht darin, ein Urteil über die Informationen in der Berichterstattung auf Basis einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit abzugeben.

Wir haben unseren Prüfauftrag unter Beachtung des „International Federation of Accountants' ISAE 3000"[2]-Standards sowie des von der „International Federation of Accountants" (IFAC) herausgegebenen „Code of Ethics for Professional Accountants" – worin Regelungen zu unserer Unabhängigkeit enthalten sind – geplant und durchgeführt. Gegenstand unserer Leistung ist es nicht, Interessen spezifischer Dritter zu berücksichtigen. Sie dient daher ausschließlich dem Auftraggeber und nur für dessen Zwecke. Sie ist somit nicht darauf ausgerichtet und dazu bestimmt, Dritten als Entscheidungsgrundlage zu dienen.

Gemäß der „Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftstreuhandberufe"[3] ist unsere Haftung beschränkt. Demnach haftet der Berufsberechtigte nur für vorsätzliche und grob fahrlässig verschuldete Verletzungen der übernommenen Verpflichtungen. Im Falle grober Fahrlässigkeit beträgt die maximale Haftungssumme gegenüber der SPAR Holding AG und etwaigen Dritten insgesamt EUR 726.730.

UNSERE VORGEHENSWEISE

Wir haben alle erforderlichen Prüfungshandlungen durchgeführt, um eine ausreichende und geeignete Basis für unser Urteil sicherzustellen. Die Prüfung wurde am Hauptsitz der Gesellschaft in Salzburg durchgeführt. Wesentliche Prüfungshandlungen von uns waren:

- Erlangung eines Gesamtüberblicks zur Unternehmenstätigkeit sowie zur Aufbau- und Ablauforganisation des Unternehmens;
- Durchführung von Interviews mit Unternehmensverantwortlichen, um relevante Systeme, Prozesse und interne Kontrollen, welche die Erhebung der Informationen für die Berichterstattung unterstützen, zu identifizieren und zu verstehen;
- Durchsicht der relevanten Dokumente auf Konzern-, Vorstands- und Managementebene, um Bewusstsein und Priorität der Themen in der Berichterstattung zu beurteilen und um zu verstehen, wie Fortschritte überwacht werden;
- Erhebung der Risikomanagement- und Governance-Prozesse in Bezug auf Nachhaltigkeit und kritische Evaluierung der Darstellung in der Berichterstattung;
- Durchführung analytischer Prüfungshandlungen auf Unternehmensebene;
- Durchführung von Standortbegehungen in Österreich, Ungarn, Slowenien und Italien, um Nachweise zu Leistungskennzahlen zu erhalten. Darüber hinaus führten wir stichprobenartige Datenprüfungen auf Standortebene hinsichtlich Vollständigkeit, Zuverlässigkeit, Genauigkeit und Aktualität durch;
- Stichprobenartige Überprüfung der Daten und Prozesse, um zu erheben, ob diese auf Konzernebene angemessen übernommen, konsolidiert und berichtet worden sind. Dies umfasste die Beurteilung, ob die Daten in genauer, verlässlicher und vollständiger Art und Weise berichtet worden sind;
- Bewertung der Berichterstattung zu wesentlichen Themen, welche im Rahmen von Stakeholderdialogen angesprochen worden sind, über welche in externen Medien Bericht erstattet worden ist und zu welchen wesentliche Wettbewerber in ihren ökologischen und gesellschaftlichen Berichten Bezug nehmen;
- Stichprobenartige Überprüfung der Aussagen in der Berichterstattung auf Basis der GRI G4 Berichtsgrundsätze und
- Beurteilung, ob für die KERN-Option die GRI G4 Leitlinien konform angewendet wurden.

UNSERE BESTÄTIGUNG

Auf Grundlage unserer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Prüfsicherheit sind uns keine Sachverhalte bekannt, die uns zu der Annahme veranlassen, dass die Informationen in der Berichterstattung nicht in Übereinstimmung mit den oben definierten Kriterien sind.

Wien, 31. Mai 2017
ERNST & YOUNG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.
Brigitte Frey e.h. ppa. Christine Jasch e.h.

[1] https://www.globalreporting.org/information/g4/Pages/default.aspx
[2] International Federation of Accountants' International Standard for Assurance Engagements Other than Audits or Reviews of Historical Financial Information (ISAE 3000) Revised, effective for assurance statements dated on or after December 15, 2015.
[3] Fassung vom 21. Februar 2011, herausgegeben von der Kammer der Wirtschaftstreuhänder, Kapitel 8, http://www.kwt.or.at/PortalData/1/Resources/aab/AAB_2011.pdf

GRI Content Index

ALLGEMEINE STANDARDANGABEN

GRI-INDIKATOR	BESCHREIBUNG	SEITE/INFO	AUSLASSUNGSGRUND/KOMMENTAR
STRATEGIE UND ANALYSE			
G4-1	Erklärung des höchsten Entscheidungsträgers zu Nachhaltigkeit.	S. 3	
G4-2	Beschreibung der wichtigsten Auswirkungen, Risiken und Chancen.	S. 10f	
ORGANISATIONSPROFIL			
G4-3	Namen der Organisation.	S. 7ff	
G4-4	Wichtigste Marken, Produkte und Dienstleistungen.	S. 7ff	SPAR Holding AG
G4-5	Hauptsitz der Organisation.	S. 7ff	
G4-6	Anzahl und Namen der Länder, in denen die Organisation operiert.	S. 7ff	
G4-7	Eigentumsverhältnisse und die Rechtsform.	S. 7ff	
G4-8	Märkte, die bedient werden.	S. 7ff	
G4-9	Größe der Organisation.	S. 9	Betreffend die Unternehmensumsätze verweisen wir auf den Jahresfinanzbericht 2016: https://www.spar.at/de_AT/index/unternehmen/daten_fakten/finanzdaten.html.
G4-10	Gesamtzahl der Beschäftigten.	S. 30	Aufschlüsselung nach Regionen und Beschäftigungsart ab 2017, Religionszugehörigkeit wird aufgrund von Datenschutz nicht erfasst. Freie Dienstverhältnisse werden nicht zentral erfasst.
G4-11	Prozentsatz aller Arbeitnehmer, die von Kollektivvereinbarungen erfasst sind.	In Österreich 100 %, da in Österreich gesetzlich geregelt. Für übrige Länder derzeit nicht erfasst, für 2017 geplant.	
G4-12	Lieferkette der Organisation.	S. 24f	
G4-13	Wichtige Veränderungen während des Berichtszeitraumes.	S. 8f	
G4-14	Behandlung des Vorsorgeansatzes oder des Vorsorgeprinzips.	S. 10f	
G4-15	Unterstützung für extern entwickelte wirtschaftliche, ökologische und gesellschaftliche Chartas, Prinzipien oder andere Initiativen.	WWF CLIMATE GROUP, GLOBAL G.A.P., ÖGNI, Fur Free Retailer, Verein Arche Noah, RSPO	
G4-16	Mitgliedschaften in Verbänden und nationalen oder internationalen Interessenverbänden.	WKÖ, SPAR International, resPACT, ARGE Gentechnik-frei, Council für nachhaltige Logistik, Verein Donau Soja	
ERMITTELTE WESENTLICHE ASPEKTE UND GRENZENW			
G4-17	Unternehmen, die im konsolidierten Jahresabschluss oder in gleichwertigen Dokumenten aufgeführt sind.	S. 8	Berichtsgrenzen stimmen mit dem Konzernabschluss nach IFRS überein.
G4-18	Verfahren zur Festlegung der Berichtsinhalte und der Abgrenzung des Aspekts.	S. 13 Der letzte Workshop zur Wesentlichkeit für den Lebensmittelhandel wurde für den Nachhaltigkeitsbericht 2014/15 in Salzburg abgehalten. Die wesentlichen Aspekte für Österreich und den Lebensmittelhandel in den Nachbarländern sind stabil geblieben. Für den Sportfachhandel und die Shopping-Center, die neu im Umfang des Nachhaltigkeitsberichts enthalten sind, gelten diese Themen ebenso. Die nächste Befragung von Stakeholdern zur Wesentlichkeit ist für das Berichtsjahr 2017 geplant.		
G4-19	Wesentliche Aspekte, die im Prozess zur Festlegung der Berichtsinhalte ermittelt wurden.	Im Wesentlichkeits-Workshop definierte und priorisierte Aspekte, die für Stakeholder von SPAR wichtig sind: Beschaffung, Energie, Emissionen, Abfall, Produkte und Dienstleistungen, Transport, Vielfalt und Chancengleichheit, Gleichbehandlung, Korruptionsbekämpfung, wettbewerbswidriges Verhalten, Compliance (SO8), Kundengesundheit- und Sicherheit, Kennzeichnung von Produkten und Dienstleistungen, Compliance (PR 9)	
G4-20	Wesentliche Aspekte und deren Abgrenzung innerhalb der Organisation.	Alle unter G4-19 aufgeführten Aspekte werden für die unter G4-6 aufgeführten Unternehmen berichtet und sind für diese wesentlich.	
G4-21	Wesentliche Aspekte und deren Abgrenzung außerhalb der Organisation.	Die Aspekte des Nachhaltigkeitsberichts wurden anhand ihrer Auswirkungen auf interne und externe Stakeholder (siehe auch S. 13) priorisiert und deshalb in diesen Bericht aufgenommen. Auswirkungen sind in den jeweiligen Kapiteln beschrieben.	
G4-22	Auswirkung jeder Neudarstellung einer Information aus früheren Berichten und die Gründe für solche Neudarstellungen.	Im Sinn der Konsistenz zu früheren Berichten werden die Daten für den Lebensmittelhandel Österreich weiterhin gesondert dargestellt. Die Daten der SPAR Holding werden auf Holding-Ebene konsolidiert berichtet.	
G4-23	Wichtige Änderungen im Umfang und in den Grenzen der Aspekte im Vergleich zu früheren Berichtszeiträumen.	S. 8f Dieser Bericht umfasst erstmals die gesamte SPAR Holding AG.	
EINBINDUNG VON STAKEHOLDERN			
G4-24	Von der Organisation eingebundene Stakeholdergruppen.	Kunden, Mitarbeitende, Lieferanten, Eigentümer, Umwelt-NGOs, Behörden für Lebensmittelsicherheit, Politik/Ministerien, Lebensmittelverbände, Sozialmärkte, Universitäten, Mediziner	
G4-25	Grundlage für die Ermittlung und Auswahl der Stakeholder, die eingebunden werden sollen.	S. 13 Wesentliche Stakeholder wurden bei der Erstellung des ersten SPAR-Nachhaltigkeitsberichts 2012 identifiziert und seither auf Basis regelmäßiger Kontakte erweitert.	
G4-26	Ansatz der Organisation zur Einbindung von Stakeholdern.	S. 13 SPAR ist täglich im Austausch mit rund 2 Mio. Kunden. Über 66.000 Kundenanfragen hat SPAR allein in Österreich bearbeitet und ist dabei im ständigen Austausch. Zu Aspekten der Lebensmittelsicherheit und -gesundheit tauscht sich SPAR im wissenschaftlichen Beirat viermal jährlich aus. Mit Politik, Lieferanten und NGOs findet ein regelmäßiger und anlassbezogener Austausch statt.	
G4-27	Wichtigste Themen und Anliegen, die durch die Einbindung der Stakeholder aufgekommen sind.	S. 13	

GRI-INDIKATOR	BESCHREIBUNG	SEITE/INFO	AUSLASSUNGSGRUND/KOMMENTAR
BERICHTSPROFIL			
G4-28	Berichtszeitraum	S. 9	
G4-29	Datum des jüngsten vorhergehenden Berichts.	Juni 2016	
G4-30	Berichtszyklus	S. 9	
G4-31	Kontaktstelle für Fragen bezüglich des Berichts oder seiner Inhalte.	S. 60	
G4-32	a. Nennen Sie die von der Organisation gewählte „In Übereinstimmung"-Option. b. Nennen Sie den GRI-Index für die gewählte Option.	a) Core b) S. 56	
G4-33	Verfahrensweise und gegenwärtige Praktiken der Organisation hinsichtlich einer externen Prüfung des Berichts.	S. 55 Zur Erhöhung der Glaubwürdigkeit sowie Vergleichbarkeit wurde der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht durch die Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsges.m.b.H. einer Prüfung mit begrenzter Prüfsicherheit unterzogen.	
UNTERNEHMENSFÜHRUNG			
G4-34	Führungsstruktur der Organisation.	S. 6	
G4-36	Position auf Vorstandsebene oder Position mit Zuständigkeit für wirtschaftliche, ökologische und gesellschaftliche Themen.	S. 6	
ETHIK UND INTEGRITÄT			
G4-56	Werte, Grundsätze sowie Verhaltensstandards und -normen	S. 3, 6ff Für den konzernalen Einkauf und das Sortimentsmanagement liegen verbindliche Verhaltensrichtlinien vor. Ein Code of Conduct ist für Mitarbeiter zugänglich.	

ÖKOLOGISCH

GRI-INDIKATOR	BESCHREIBUNG	SEITE/INFO	AUSLASSUNGSGRUND/KOMMENTAR
G4-DMA	**Angaben zum Management-Ansatz**	S. 12, 14	
ENERGIE			
G4-EN 3	Energieverbrauch innerhalb der Organisation.	S. 41, 46f	
G4-EN 5	Energieintensität	S. 39, 46f	
G4-EN 6	Verringerung des Energieverbrauchs.	S. 46f	
EMISSIONEN			
G4-EN 15	Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	S. 46f	
G4-EN 16	Indirekte energiebezogene THG-Emissionen (Scope 2)	S. 46f	
G4-EN 18	Intensität der THG-Emissionen.	S. 46f	
G4-EN 19	Reduzierung der THG-Emissionen.	S. 46f	
G4-EN 20	Emissionen ozonabbauender Stoffe	S. 40, 46f Keine Emissionen von ozonabbauenden Stoffen lt. EU-Verordnung 1005/2009	
ABWASSER UND ABFALL			
G4-EN 23	Gesamtgewicht des Abfalls nach Art und Entsorgungsmethode.	S. 27, 48	Wertstoffe wie Papier, Karton und Plastik werden in Zentralen gesammelt und 100 % verwertet. Keine Sammlung von gefährlichen Stoffen. Für Restmüll werden aufgrund unterschiedlicher Entsorger keine Daten erhoben.
PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN			
G4-EN 27	Umfang der Maßnahmen zur Bekämpfung der ökologischen Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen.	S. 20-27	
G4-EN 28	Prozentsatz der zurückgenommenen verkauften Produkte und deren Verpackungsmaterialien nach Kategorie.	Gesetzlich müssen in Österreich 100 % der in Verkehr gebrachten Verpackungen einem Sammel- und Verwertungssystem (z. B. ARA) oder selbst der Verwertung zugeführt werden.	
COMPLIANCE			
G4-EN 29	Monetärer Wert signifikanter Bußgelder und Gesamtzahl nicht monetärer Strafen wegen Nichteinhaltung von Umweltgesetzen und -vorschriften.	Keine Verstöße im Berichtszeitraum.	
TRANSPORT			
G4-EN 30	Erhebliche ökologische Auswirkungen durch den Transport von Produkten und anderen Gütern und Materialien sowie durch den Transport von Mitgliedern der Belegschaft.	S. 43-45, 46f	
BEWERTUNG DER LIEFERANTEN HINSICHTLICH ÖKOLOGISCHER ASPEKTE			
G4-EN 32	Prozentsatz neuer Lieferanten, die anhand von ökologischen Kriterien überprüft wurden	Ein Prozentsatz kann aufgrund der Vielzahl an Lieferanten nicht angegeben werden.	

WIRTSCHAFTLICH

GRI-INDIKATOR	BESCHREIBUNG	SEITE/INFO	AUSLASSUNGSGRUND/KOMMENTAR
G4-DMA	**Angaben zum Management-Ansatz**	SPAR ist der größte private österreichische Arbeitgeber und Nahversorger und auch in den ASPIAG-Ländern wichtiger Wirtschaftsfaktor. Die wirtschaftliche Leistung wirkt sich direkt und indirekt auf Arbeitnehmer und Versorgungssicherheit mit Lebensmitteln aus.	
WIRTSCHAFTLICHE LEISTUNG			
G4-EC 3	Deckung der Verpflichtungen der Organisation aus dem leistungsorientierten Pensionsplan.	S. 35 In den betroffenen Ländern gibt es ausreichende Rückstellungen zur Deckung der Pensionen.	
MARKTPRÄSENZ			
G4-EC 5	Spanne des Verhältnisses der Standardeintrittsgehälter nach Geschlecht zum lokalen Mindestlohn an Hauptgeschäftsstandorten.	Einstiegsgehälter orientieren sich in Österreich am Kollektivertrag und sind nicht geschlechterspezifisch differenziert. In den übrigen Ländern orientieren sich Eintrittsgehälter am Mindestlohn.	
BESCHAFFUNG			
G4-EC 9	Anteil an Ausgaben für lokale Lieferanten an Hauptgeschäftsstandorten.	S. 8, 24	Ein genauer Anteil kann aufgrund des umfassenden und sich ständig verändernden SPAR-Sortiments nicht angegeben werden. Für die Zukunft geplant.

GESELLSCHAFTLICH

GRI-INDIKATOR	BESCHREIBUNG	SEITE/INFO	AUSLASSUNGSGRUND/KOMMENTAR
G4-DMA	**Angaben zum Management-Ansatz**	S. 10f	
ARBEITSPRAKTIKEN UND MENSCHENWÜRDIGE BESCHÄFTIGUNG			
BESCHÄFTIGUNG			
G4-LA1	Gesamtzahl und Rate neu eingestellter Mitarbeiter sowie Personalfluktuation.	S. 30	Neu eingestellte Mitarbeiter werden ab 2017 ausgewiesen.
G4-LA2	Betriebliche Leistungen	S. 32-35	
ARBEITSSICHERHEIT UND GESUNDHEITSSCHUTZ			
G4-LA6	Art der Verletzung und Rate der Verletzungen, Berufskrankheiten, Ausfalltage und Abwesenheit sowie die Gesamtzahl der arbeitsbedingten Todesfälle.	S. 36	Aufgrund des Datenschutzes der Mitarbeiter nicht getrennt nach Geschlechtern erfasst.
AUS- UND WEITERBILDUNG			
G4-LA9	Durchschnittliche jährliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro Mitarbeiter.	S. 32	Schulungen werden nicht nach Geschlecht und Anstellung erfasst.
G4-LA10	Programme für Kompetenzmanagement und lebenslanges Lernen, die zur fortdauernden Beschäftigungsfähigkeit der Mitarbeiter beitragen und diese im Umgang mit dem Berufsausstieg unterstützen.	S. 32-33	
G4-LA11	Prozentsatz der Mitarbeiter, die eine regelmäßige Beurteilung ihrer Leistung und ihrer Karriereentwicklung erhalten.	100 %. Mitarbeitergespräche sind mindestens einmal jährlich vorgeschrieben.	
VIELFALT UND CHANCENGLEICHHEIT			
G4-LA12	Zusammensetzung der Kontrollorgane und Aufteilung der Mitarbeiter nach Mitarbeiterkategorie.	S. 30	Über Alter und Geschlecht hinaus gibt es aus Datenschutz-Gründen keine weiteren erfassten Mitarbeiter-Kategorien. Die Zusammensetzung der Kontrollorgane nach Alter wird ab 2017 erfasst. Das Anstellungsverhältnis wird ab 2017 nach Geschlechtern getrennt, Aufteilung nach Altersgruppen nicht erfasst.
GLEICHER LOHN FÜR FRAUEN UND MÄNNER			
G4-LA13	Verhältnis des Grundgehalts und der Vergütung von Frauen zum Grundgehalt und zur Vergütung von Männern.	Die Höhe der Gehälter bei SPAR orientiert sich ausschließlich an Qualifikation und Leistung und ist völlig geschlechtsunabhängig.	
BEWERTUNG DER LIEFERANTEN HINSICHTLICH ARBEITSPRAKTIKEN			
G4-LA14	Prozentsatz neuer Lieferanten, die anhand von Kriterien im Hinblick auf Arbeitspraktiken überprüft wurden.	Der Großteil der Lieferanten im Kerngeschäft Lebensmittelhandel stammt aus europäischen Ländern, in denen Arbeitspraktiken gesetzlich geregelt und streng kontrolliert sind. Mit den übrigen Lieferanten möchte SPAR einen Code of Conduct entwickeln und vertraglich festlegen.	
MENSCHENRECHTE			
GLEICHBEHANDLUNG			
G4-HR3	Gesamtzahl der Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemaßnahmen.	Keine Vorfälle gerichtlich anhängig. Derzeit sind in Österreich zwei und in Italien vier Fälle von Diskriminierung bei der Gleichbehandlungsanwartschaft anhängig. SPAR lebt in diesem Bereich eine Null-Toleranz-Politik.	
VEREINIGUNGSFREIHEIT UND RECHT AUF KOLLEKTIVVERHANDLUNGEN			
G4-HR4	Ermittelte Geschäftsstandorte und Lieferanten, bei denen das Recht der Beschäftigten auf Vereinigungsfreiheit oder Kollektivverhandlungen verletzt wird oder erheblich gefährdet sein könnte, und ergriffene Maßnahmen zum Schutz dieser Rechte.	SPAR verlangt bereits jetzt in wesentlichen Teilen des Konzerns von Lieferanten Zertifizierungen zur Einhaltung von Menschenrechtsstandards wie BSCI und plant zukünftig konzernweite Mindeststandards.	
BEWERTUNG DER LIEFERANTEN HINSICHTLICH MENSCHENRECHTE			
G4-HR10	Prozentsatz neuer Lieferanten, die anhand von Menschenrechtskriterien überprüft wurden.	Bei Lieferanten besteht SPAR auf die Einhaltung von internationalen Standards je nach Produktkategorie wie GLOBAL G.A.P., Rainforest Alliance, FAIRTRADE und GOTS.	

GESELLSCHAFT		
LOKALE GEMEINSCHAFTEN		
G4-SO1	Prozentsatz der Geschäftsstandorte, bei denen Maßnahmen zur Einbindung lokaler Gemeinschaften, Folgenabschätzungen und Förderprogramme umgesetzt wurden.	Bei über 3000 Standorten und unzähligen Projekten ist eine Prozentangabe nicht möglich.
KORRUPTIONSBEKÄMPFUNG		
G4-SO4	Information und Schulungen über Maßnahmen und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung.	S. 31 Eine konzernale Antikorruptionspolitik wird durch entsprechende Anweisungen und Maßnahmen abgesichert und gilt in allen Bereichen. Die Einhaltung wird von der Revision laufend kontrolliert. Das „4-Augen-Prinzip“ ist in allen Ebenen vorgegeben. Die Geschäftspartner werden zur Einhaltung der Antikorruptionsregelungen vertraglich verpflichtet. Alle Kontrollorgane und alle potenziell betroffenen Mitarbeiter in allen Ländern haben Leitlinien zu Korruptionsbekämpfung erhalten und Schulungen absolviert.
G4-SO5	Bestätigte Korruptionsfälle und ergriffene Maßnahmen.	Ein Fall von versuchter Bestechung durch einen Lieferanten in Ungarn, der umgehend angezeigt wurde.
WETTBEWERBSWIDRIGES VERHALTEN		
G4-SO7	Gesamtzahl der Verfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten oder Kartell- und Monopolbildung sowie deren Ergebnisse.	Für Österreich siehe: www.spar.at/bwb (Stand Website zum 4.4.2017), in Ungarn sind zwei Verfahren anhängig.
COMPLIANCE		
G4-SO8	Monetärer Wert signifikanter Bußgelder und Gesamtzahl nicht monetärer Strafen wegen Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften.	www.spar.at/bwb (Stand Website zum 4.4.2017), in übrigen Ländern keine signifikanten Strafen
PRODUKTVERANTWORTUNG		
G4-DMA	**Angaben zum Management-Ansatz**	S. 28
KUNDENGESUNDHEIT UND -SICHERHEIT		
G4-PR1	Prozentsatz der maßgeblichen Produkt- und Dienstleistungskategorien, deren Auswirkungen auf Gesundheit und Sicherheit geprüft werden, um Verbesserungspotenziale zu ermitteln	S. 28 100 % – SPAR ist gesetzlich verpflichtet sicherzustellen, dass alle in Verkehr gebrachten Produkte gesundheitlich unbedenklich sind. Das SPAR-Qualitätsmanagement prüft laufend das gesamte Sortiment und führt zusätzlich anlassbezogen Schwerpunktkontrollen durch.
G4-PR2	Gesamtzahl der Vorfälle der Nichteinhaltung von Vorschriften und freiwilligen Verhaltensregeln in Bezug auf die Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen auf Gesundheit und Sicherheit.	Im Jahr 2016 wurden zwei SPAR-Eigenmarken-Produkte in allen SPAR-Ländern öffentlich zurückgerufen, drei weitere in Ungarn und weitere zwei in Italien.
KENNZEICHNUNG VON PRODUKTEN UND DIENSTLEISTUNGEN		
G4-PR3	Art der Produkt- und Dienstleistungsinformationen, die durch die Verfahren der Organisation für Informationen über und die Kennzeichnung von Produkte(n) erforderlich sind.	Der Lebensmittelhandel unterliegt umfangreichen europäischen und österreichischen Kennzeichnungsvorschriften, deren Darstellung im Zuge des Nachhaltigkeitsberichts den Rahmen sprengen würde.
G4-PR4	Gesamtzahl der Fälle von Nichteinhaltung von Vorschriften oder freiwilligen Verhaltensregeln in Bezug auf die Informationen über und die Kennzeichnung von Produkte(n) und Dienstleistungen.	Im Berichtszeitraum keine Verstöße.
G4-PR5	Ergebnisse von Umfragen zur Kundenzufriedenheit	S. 50
MARKETING		
G4-PR 7	Gesamtzahl der Fälle von Nichteinhaltung von Vorschriften oder freiwilligen Verhaltensregeln in Bezug auf Werbung einschließlich Anzeigen, Verkaufsförderung und Sponsoring, dargestellt nach Art der Folgen.	Vereinzelte Beanstandungen/Verfahren seitens Mitbewerb.
SCHUTZ DER KUNDENDATEN		
G4-PR 8	Gesamtzahl begründeter Beschwerden in Bezug auf die Verletzung der Privatsphäre von Kunden und den Verlust von Kundendaten.	Keine Beschwerden im Berichtszeitraum bekannt.
COMPLIANCE		
G4-PR9	Geldwert der erheblichen Bußgelder wegen Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften in Bezug auf die Bereitstellung und Nutzung von Produkten und Dienstleistungen.	Es gibt keine signifikanten Strafen für Rechtsverstöße im Berichtszeitraum.
BESCHAFFUNG		
G4-FP1	Prozent der von Lieferanten bezogenen Waren, die mit der Beschaffungspolitik des Unternehmens konform gehen.	Eigenmarken-Verträge enthalten die Referenz zu den BSCI-Standards. Diese werden jedoch nicht auditiert. Dies ist bei 100 % der Lieferanten von Eigenmarken-Produkten der Fall.
G4-FP2	Prozent der von Lieferanten bezogenen Waren, die nachweislich nach glaubwürdigen, international anerkannten Standards zu verantwortungsvoller Produktion hergestellt werden.	S. 18, 20, 22, 23, 25 Die Möglichkeit zur Erfassung nachhaltiger Aspekte von Produkten ist seit 2014 in den SPAR-Systemen gegeben. Seither werden laufend Informationen über Produkte bei Einlistung oder Überarbeitung vervollständigt. Eine Gesamtübersicht ist jedoch noch nicht gegeben.
GESUNDE UND LEISTBARE LEBENSWEISE		
G4-FP4	Programme zur Förderung einer gesunden Lebensweise	S. 16f
TIERWOHL		
G4-FP12	Strategie und Praxis zur Behandlung mit Antibiotika, Antiphlogistika, Hormonen und/oder wachstumsfördernden Mitteln.	S. 23 Bei allen relevanten Produkten (Hühnermast, Eier, Fleisch) gibt es Vorgaben für Lieferanten.

greenprint*
klimapositiv gedruckt

Herausgeber
SPAR Österreich-Gruppe
Europastraße 3
5015 Salzburg

Für den Inhalt verantwortlich
Mag. Nicole Berkmann

Redaktion
Mag. Lukas Sövegjarto

Grafik & Produktion
Steinkellner & Schwarz
Agentur für Kommunikation & Design, Salzburg
Elisabeth Johansson, MA

Kontakt
Mag. Carmen Wieser, Head of CSR, carmen.wieser@spar.at
Mag. Nicole Berkmann, Leiterin konzernale PR und Information, nicole.berkmann@spar.at
DI Franz Hölzl, Leiter Nachhaltigkeit, franz.hoelzl@spar.at

Druck
Gugler, Melk/Donau

Weitere Informationen
SPAR Österreich-Gruppe
Konzernale PR und Information
Europastraße 3
5015 Salzburg

Tel.: +43/662/4470-0
E-Mail: office@spar.at
www.spar.at
www.spar.at/unternehmen

Höchster Standard für Ökoeffektivität.
Cradle to Cradle™ zertifizierte
Druckprodukte innovated by gugler*.
Bindung ausgenommen

MIX
Paper from responsible sources
FSC® C005108

Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse" des Österreichischen Umweltzeichens. gugler* print, Melk, UWZ-Nr. 609, www.gugler.at